

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 76

Samstag, 25. Juni 1910

49. Jahrgang.

Österreichische Kinderbesteuerung.

In Frankreich leistet der Staat Prämien an kinderreiche Eltern und in den Steuergeetzen wohl der meisten Kulturstaaen sind den mit Kindern gesegneten Steuerträgern gewisse Begünstigungen eingeräumt. Bei uns in Österreich scheint man aber beginnen zu wollen, das entgegengesetzte System zu befolgen, nämlich den — Kinderreichtum zu besteuern! Darauf läßt der unerhörte Vorgang (vorläufig) niederösterreichischer Steuerbehörden schließen, über den dem heutigen Wiener „Alldeutschen Tagblatt“ aus Niederösterreich berichtet wird. Von den Steuerinspektoraten bei den niederösterreichischen Bezirkshauptmannschaften werden nämlich an die Steuerträger, die mit Kindern gesegnet sind und die Einkommen von 1200 oder 1300 bis 1400, 1500 bis 1600, 1700, 1800, 1900, 2000 bis 2400 Kronen einbekannt haben, jedenfalls über höhere Weisungen Zuschriften gerichtet, in denen gesagt wird, es werde vermutet, daß ein höheres Einkommen vorhanden ist, da der Einkommener fünf oder sechs oder sieben oder acht oder neun oder gar zehn unversorgte Kinder habe. Die niederösterreichischen Steuerinspektorate ziehen also aus der Anzahl der Kinder eines Steuerträgers Schlüsse auf das Einkommen der Steuerträger und verraten damit eine Einsicht in die sozialen Verhältnisse, die in ihrer Art geradezu unglaublich genannt werden muß, da es allgemein bekannt ist, daß die Anzahl der Kinder mit der Höhe der Einkommen leider nicht steigt, sondern eher sinkt und daß die Lebensführung der Steuerzahler durch die Anzahl ihrer Kinder ebenso bestimmt wird wie ihre Steuerleistungsfähigkeit. Die Steuerträger führen in den Personaleinkommensteuer-Bekanntnissen die Kinderanzahl an, um im Sinne des Gesetzes bei der Steuerbemessung berücksichtigt zu werden: statt dessen benützen die niederösterreichischen Steuerbehörden die

ihnen bekanntgegebene Anzahl der Kinder zu neuen Versuchen, die Steuern hinaufzuschrauben. In Niederösterreich natürlich. Wir fragen: ziehen die Steuerbehörden auch in Galizien auf die Höhe der Einkommen und die Richtigkeit der Steuerbekanntnisse? Das ist wohl zu bezweifeln, denn von je 1000 Benützen der Einkommensteuer entfallen auf Niederösterreich 354, auf das kinderreiche Galizien aber nur 9 Benützen und von je 1000 Kronen steuerpflichtigem Einkommen entfallen auf Niederösterreich K. 406.4, auf Galizien aber nur 80.1, auf Dalmatien gar nur K. 7.9. In Niederösterreich aber, wo heute jede zehnte Person der Bevölkerung personaleinkommensteuerpflichtig ist (in Galizien nur jede hundertste Person!) will man nun gar die kinderreichen Steuerträger zum Einbekennen höherer Einkommen pressen, indem man „vermutet“, daß Steuerträger der untersten Einkommensstufen ein höheres als das einbekannte Einkommen haben müssen, weil sie mehrere Kinder haben. Das genannte Wiener Blatt bemerkt dazu noch: „Vom Glende solcher Steuerträger, von den Entbehrungen, die sie sich auferlegen müssen, um ihre Kinder ernähren und erziehen zu können, wollen die k. k. Steuerschnüffler bei den Bezirkshauptmannschaften über höheren Auftrag nichts wissen. Sie schnüffeln nur nach höheren Einkommen.“

Wie wir uns übrigens überzeugen konnten, führt man dieses System der Kinderbesteuerung auch schon in Marburg ein; der seit einiger Zeit in Marburg befindliche jugendliche Steuerreferent Dr. Moser ist es, welcher dieses System auch im politischen Bezirke Marburg einbürgern will; da er die meiste Zeit nicht im Amte ist, hat er Zeit, derartige Ungeheuerlichkeiten auszubrüten; mit seiner Technik befassen wir uns an anderer Stelle. Die österreichische Kinderbesteuerung stellt alles in Schatten!

Politische Umschau.

Das Abgeordnetenhaus

hat gestern in dritter Lesung den Voranschlag angenommen. Das war eine entsetzlich mühevoll und langweilige Arbeit, die sich durch Monate hindurchzog. Man sieht deutlich, um wie viel schlechter das Haus des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes arbeitet als das frühere Kurienparlament. Gehabt hat die Bevölkerung vom neuen Wahlrecht gar nichts — im Gegenteil, alle Verhältnisse verschlechtern und verteuern sich und die Standale im Abgeordnetenhaus sind heute das „Interessanteste“ an den Verhandlungen. Dafür darf das Volk aus den Steuergeldern noch viel mehr Diäten zahlen als früher, weil jetzt viel mehr Diätenverzehrer dort sitzen als früher. Und nun kommt dazu noch die Aussicht auf neue ungeheure Steuern, die wiederum die Lebensmittelpreise verteuern werden! Dem Freudenrausche, mit dem das allgemeine gleiche Wahlrecht begrüßt wurde, folgt nun der Ragenjammer . . .

Nach berühmten Mustern.

Wie wir kürzlich schrieben, gab es auch in Sarajevo eine Fahnenfrage. Als das Gebäude des neuen Landtages zur Eröffnung geschmückt werden sollte, protestierten die Kroaten gegen die serbischen Fahnen, die Serben gegen die kroatischen, die Türken gegen beide und alle drei gegen die Anbringung österreichisch-ungarischer; wie die geübtesten Altösterreicher waren sie in diesem einen Punkte einig. Auch der Ausweg aus dem Konflikt zeigt das junge Reichsland in voller politischer Reife: Das Landhaus wurde gar nicht geschmückt. Die Eröffnung der ersten bosnischen Landtage ohne Fahnen und Farben ist ein Symbol der österreichischen Regierungskunst. Bei uns ist man ja schon längst zu diesem weisen Witz gekommen: Die Geldmünzen verloren

Nachbarskinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

17

(Nachdruck verboten.)

Seine Mutter betrachtete ihn aufmerksam. Es war ihr sofort klar, daß etwas Ungewöhnliches ihn erregte. Er bezwang sich auch nicht länger.

„War Eva hier, Mutter?“ fragte er in etwas gereiztem Tone.

„Eva?“ fragte sie etwas erstaunt.

Die alte Dame fand es sehr unpassend, daß ihr Sohn die Hand, die ihm Hilba so freundlich und herzlich entgegenstreckte, gar nicht ergriff, sondern sich nur förmlich und steif verneigte, als begrüße er eine Fremde.

Frau Lindes Lieblingswunsch war es nun einmal, daß Hilba und Siegmund ein Paar würden und sie mußte von Hilba sowohl als auch von deren Mutter, daß dieser Verbindung nichts im Wege stand, wenn Siegmund nur wollte. Aber unbegreiflicherweise schien er blind zu sein für alle Aufmerksamkeiten, die man ihm erwies. Wußte er denn den Wert des Geldes wirklich so schlecht zu schätzen? Erkannte er nicht, welcher Vorteil sich ihm durch diese Verbindung bot?

Die alte Dame blickte den Sohn ganz entzückt an.

„Eva war aber nicht bei mir“, sagte sie auch mit einer an ihr ungewohnten Strenge. „Sie wird

wohl zu Hause sein. Übrigens begreife ich auch gar nicht, was dich veranlaßt —“

Er ließ die Mutter nicht ausreden.

„Zu Hause ist Eva aber nicht“, brach er ungestüm aus, „ihre Mutter sagte, sie wäre mit Fräulein Hilba weggegangen.“

Hilba lachte spöttisch.

„Sehen Sie, daß ich recht hatte“, wandte sie sich an die Mutter des Doktors. Doch dieser fuhr auf: „Ich sage Ihnen — es ist Lüge — gemeine Lüge —“

Dann besann er sich und ging rasch einige Male im Zimmer auf und ab. Fräulein Hilba machte ein sehr gekränktes Gesicht, die weißen Zähne bohrten sich in die Unterlippe. Der Doktor blieb vor ihr stehen.

„Sie waren doch heute bei Eva, nicht wahr?“

„Ja“, erwiderte sie kurz und schnippisch.

„Und ging sie nicht mit Ihnen?“

„Nein! Sie behauptete, keine Zeit zu haben!“

„Das ist seltsam“, murmelte Siegmund, seine Wanderung durch das Zimmer wieder aufnehmend. Warum sagte man ihm nicht die Wahrheit? Welchen Grund hatte die alte Frau, ihn zu belügen? Wußte Eva darum? Wollte Sie ihn zum besten halten?

Auf alle diese peinigenden Fragen konnte er keine Antwort finden.

Er fühlte es ordentlich als Erleichterung, als Hilba sich bald darauf verabschiedete. Die junge Dame fand es geradezu empörend, daß er sie nicht

einmal die Treppe hinabbegleitete, wie er sonst stets getan. Heute mußte die Mutter dies besorgen. Doch auch sie war zerstreut und einsilbig, ihre Gedanken weilten in banger Besorgnis bei dem geliebten Sohn, dessen auffallendes Gebaren sie seltsam erregte.

Als sie eben wieder ins Zimmer trat, hatte er bereits den Hut in der Hand und stand im Begriff, an ihr vorbeizugehen.

„Wohin willst du nun denn schon wieder? Bist ja eben erst gekommen.“

„Ich — gehe noch ein wenig aus, Mutter — ich habe Kopfschmerzen und die Luft ist heute abend so mild, das wird mir gut tun.“

Sie merkte es, er wich ihr aus und eine tiefe Bitterkeit sprach aus ihrer Stimme, als sie entgegnete: „Darf ich nicht wissen, was dir fehlt — ich, deine Mutter?“

„Später, später, jetzt kann ich nicht.“

Kopfschüttelnd sah sie ihm nach, wie er rasch davoneilte.

Draußen atmete er ein paarmal tief auf. Er drückte den Hut fest in die Stirn und spähte wieder aufmerksam umher. Doch nur einzelne Fußgänger waren zu erblicken. Die Laternen flackerten hin und her und fern tönte das Wellen eines Hundes. Drüben bei Sennebach schloß man eben den Laden und die beiden großen Auslagefenster. In jedem derselben hing ein riesiges Plakat: „Rote Alpenrosenseife, beste Toilettenseife der Welt, hier zu haben.“

Wie oft hatte Siegmund das schon gelesen. Als er noch ein Knabe war, da stand er immer vor den

ihre Aufschriften, weil man sich die seit Jahrhunderten deutschen Aufschriften aus zarter Rücksicht auf die unterschiedlichen slavischen Chauvinisten allein nicht mehr anzubringen getraute und weil andererseits die Anbringung eines Duzendes von Sprachen aus technischen Gründen nicht möglich war; bei öffentlichen Gebäuden an den Sprachgrenzen kann man man öfters die gleiche Erscheinung beobachten, indem man zum Beispiel auf einem Postgebäude statt der Aufschrift ein Hörndl anbringt, das wie ein Kipfel aussteht. Je lärmender der Nationalitäten- und Sprachenstreit in Österreich wird, desto schweigsamer und stummer werden die Staats- und Hoheitszeichen Österreichs...

Die Spanier mucken auf!

Sogar den Spaniern wird das Joch der dortigen Priesterherrschaft zu drückend und die Regierung beginnt sich gegen diese zu rühren — was in Österreich nicht denkbar ist. Was sich die klerikale Herrschaft in Spanien alles erlaubt, scheint darauf hinzuweisen, daß diese vermeint, sie befinde sich noch im Mittelalter. Da hat die spanische Regierung einen Gesetzesentwurf eingebracht, nach welchem den nichttrömischen Bekenntnissen gestattet wird, daß an ihren Kirchen und Gotteshäusern (was bisher in Spanien verboten ist!) auch ihre religiösen Symbole z. angebracht werden dürfen, zum Beispiel Türme auf ihren Kirchen zc. — also doch nur die nackte Selbstverständlichkeit. Aber da fuhr der Papst auf! Er sandte nach Madrid eine Bulle, in welcher der Regierung indirekt mit dem großen Fluche über Spanien gedroht wird, wenn dort Evangelische zc. auf ihren Kirchen Türme anbringen dürfen. Aber die spanische (nicht die österreichische!) Regierung ließ diese furchtbare Drohung gleichgültig; der Ministerpräsident erklärte, er rege sich darüber gar nicht auf... Die Spanier werden uns Österreichern bald voran sein...

Eigenberichte.

Rötsch, 24. Juni. (Der verschundene Rehbock.) Am vergangenen Sonntag nachmittag ging der hier auf Aufenthalt weilende Betriebsleiter Herr Bette aus Amstetten in den Röttscher Wald auf die „Bürsch“. Glück muß man haben, dann geht's. „Ein Böklein kam ihm vor den Lauf, — Der Herr Amstettner gibt 'n d'rauf; — Doch war das Schießen mit dem Stutzen — Dem Böklein nur von größtem Nutzen!“ So dachte wohl der forische Schütze, als er das Böklein nach dem Schusse in wilden Sätzen verschwinden sah. Und trotzdem hatte er in dieser seiner betrüblichen Betrachtung unrecht, denn das Böklein kriegte seinen Teil weg und brach einige 150 Schritte weiter zusammen, leider ohne vom glücklich-unglücklichen Jägermanne gefunden zu werden. Wohl aber fanden am Dienstag zwei Hirtenknaben das verendete Wild und vermeldeten ihren hochinteressanten Fund ihrem Herrn, dem Bauer Martin Ketschnig. Nun gingen sie alle drei hin, zu schauen und zu

staunen. Die Krickeln stachen den beiden Knaben gar mächtig in die Augen und darum machten sie sich mit Messer und Hacke ohneweiters dazu, das arme Böklein seines Rosschmuckes zu berauben. Und sie hantierten dabei so glücklich, daß jeder von ihnen genau die Hälfte bekam. Na, und der gute Martin Ketschnig schaute der wohlgelungenen Operation gemüthlich zu. Nun wurde die Geschichte vom Bock im Walde im Dorfe bekannt und es ist ja auch ganz selbstverständlich, daß ein lebhaftes Interesse an der Sache rege wurde. Der Bauer Franz Dnitsch schickte dem Jagdpächter Herrn Fabrikverwalter Schieber Nachricht, daß ein Rehbock im Walde liege. Als man alsdann hinauskam in den Wald, um ihn zu holen, da war er — verschwunden. Ob er sich selbst aus dem Staube gemacht oder ob er auf den Schultern eines mitleidigen, verständnisvollen Mitmenschen eine Reise, unbekannt wohin, angetreten — wer kann es wissen. Die größte Neugierde an dem geheimnisvollen Verschwinden ober befandete die wackere Gendarmerie von Schleinitz, die hartnäckig auf dem Standpunkte steht, daß ein toter Rehbock nicht geistern könne. Hoffentlich behält sie recht und wird es schließlich noch austüfteln, wer an dieser ihrer Anschauung das größte Mißbehagen fühlt.

Sträß, 25. Juni. (Südmarkgaufest.)

Wacker arbeitet der Damen- und Herrenauschuß, den Besuchern des Festes am 3. Juli in Sträß recht angenehme Stunden zu bieten. Und allerorts zeigt sich bereits reges Interesse für dieses völkische Fest, dem hoffentlich auch der Wettergott hold sein wird. Nach dem Empfange der auswärtigen Besucher am Bahnhofe in Spielfeld durch die Radkersburger Stadtkapelle unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Herrn Seifert gehts auf Stelwagen durch die schönen Aaleen entlang, dem freundlichen Markte Sträß zu, wo sich die Festteilnehmer auf dem Hauptplatze zur Blazmusik einfinden. Gegen 3 Uhr erfolgt der Ausbruch zu dem lieblichen Marktwalde, der ein reizendes Bild rührigen Damenfleißes zeigt. Und nun beginnt das Fest. Markige Männerchöre erschallen aus den Kehlen der Sänger des unteren Murtalgaues, treffliche Darbietungen der Radkersburger Stadtkapelle laden zum Lauschen ein und auf dem Tanzboden beginnt sich bei den Klängen der Veteranenkapelle alles im Walzer zu drehen. Gar verführerisch klingen die Wiener Weisen des Schrammelquartettes und gar verführerisch mundet der edle Stainer Schilcher und die Weinstoffproben aus dem Gaidier Weingebiet. Zelt reißt sich an Zelt, alle zu befreiden, die da kommen und gehen und ein Lustschiff „Au 1“ wird über dem Festplatze dahinschweben. Und wenn dann bei einbrechender Dunkelheit die Sterne auf uns herniederschauen, zünden wir zur Sonnenwende einen mächtigen Holzstoß an und wollen bei der Feuerlut unserer Südmärk ewige Treue geloben.

Salbenrain, 22. Juni. (Leichenbegängnis.) Ein fast nicht endenwollender Zug gab heute einem der angesehensten Bürger und Chefs der ältesten Handelsfirma in Radkersburg Herrn Karl

Halbärt das letzte Geleite zum Grabe. Sämtliche Vereine und Behörden, wie auch Leidtragende aus dem ganzen Bezirk waren gekommen, dem so überaus beliebten Manne die letzte Ehre zu erweisen.

Sachsenfeld, 23. Juni. (Ertrunken.) Der siebenjährige Karl Jordan in Gutenborn ging mit einer Sense auf die Wiese. Beim Überschreiten eines Steges blieb er mit der Sense an einem Baumast hängen, verlor das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Der arme Knabe, der ein sehr talentierter Schüler war, ertrank.

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderatsitzung.

Am 22. Juni fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Josef Drnig eine ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Das Gesuch des Franz Belle um die Verleihung des Heimatsrechtes wurde abgewiesen, jenes der Johanna Koschir in derselben Angelegenheit in die vertrauliche Sitzung verlegt. Der Rekurs der slowenischen Sparkasse betreffend die Herstellung des Gehweges vor dem eigenen Hause in der Postgasse, sowie der vom Weinhändler Franz Cucek ergriffene Rekurs gegen die Entscheidung des Stadtamtes vom 26. April 1910, betreffend die Baubewilligung, wurden entsprechend dem Antrag des politischen Ausschusses ebenfalls abgewiesen. Die Häufertauschangelegenheit Vinzenz Tamm—Stadtgemeinde wurde nach längerer Debatte über Antrag des G.-R. Kasimir ver tagt. Über die Grajena-Regulierung referiert G.-R. Obering, Weber und teilt dem Gemeinderat den Inhalt des diese Angelegenheit betreffenden Erlasses des steiermärkischen Landesauschusses vom 26. Mai 1910 mit. Der vom Verwaltungsausschuß gestellte Antrag lautet: Der Gemeinderat beschließt, sich für die Regulierung des Grajenaabaches, wie sie im Einzelentwurf nach Ausführungsvariante 1 mit einem veranschlagten Kostenaufwande von 62.000 Kronen vorgesehen ist, auszusprechen und das Stadamt aufzufordern, daß die Verhandlungen für die Durchführung des Entwurfes mit aller Beschleunigung geführt werden und daß seinerzeit bei Vorlage der Akten an das k. k. Ackerbauministerium im Sinne des § 7, Absatz 2, des Meliorationsgesetzes die erhöhte Beitragleistung von 50 Prozent aus dem staatlichen Meliorationsfonde und demgemäß die Herabsetzung des Interessentenbeitrages auf 20 Prozent der Bau summe angestrebt werde. — Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Herr Bürgermeister Drnig berichtet über ein zu bauendes Elektrizitätswerk, worüber noch berichtet werden wird. Über den Rechnungsabluß 1909 berichtet G.-R. Obering, Weber. Der vom Verwaltungsausschuß gestellte Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Entlastung der Rechnungslegenden wird ohne weitere Wechselrede angenommen. Unter allfälligen Anträgen bringt G.-R. Blanke ein Gesuch des Gewerbevereines Pettau um Förderung seiner Bestrebungen durch einen entsprechenden Unterstützungsbeitrag zur

hohen, mächtigen Scheiben, und bewunderte den gelben Löwen aus Seife, der schon Jahrzehnte lang hier zu sehen war und der den Vorübergehenden verkündete, daß man hier Waschseife verkauft.

Mechanisch schaute Siegmund zu, wie das schwere Kollgitter langsam herabgelassen wurde und schließlich den zähnefletschenden Löwen ganz verschwinden ließ. Sichernd traten gleich darauf die beiden jungen Verkäuferinnen aus dem Hause. Sie blieben stehen, und Siegmund trat in den Schatten zurück, um nicht gesehen zu werden.

„Paß nur auf“, sagte die eine, „Fräulein Silba bekommt ihren Doktor doch noch. Ein Wunder, daß sie so verliebt ist in ihn, er ist ein netter Kerl. Aber wo steckt denn heute mein Eduard? Er wird in der letzten Zeit recht unpünktlich; ich muß ihm einmal den Standpunkt klarmachen.“

Die Mädchen schritten weiter und spähten nach Eduard aus, während Dr. Vinde über die Straße ging und laufend stehen blieb.

„Ob nun Eva zu Hause ist?“ fragte er sich, „ob ich noch einmal hineingehe?“

Unwillig über sich selbst schüttelte er den Kopf, und doch fühlte er, daß die Ungewißheit nur schwer zu ertragen war. Durch eine kleine Ritze des Fensterladens schimmerte Licht, er versuchte hindurchzuspähen, aber es war unmöglich, etwas zu sehen. „Ich bin ein rechter Narr“, schalt er sich dann,

„hier herumzuschleichen wie ein alter Primaner — das ist doch zu dumm!“

Damit wandte er sich um und wollte nach Hause zurückkehren, als er einem ehemaligen Studien-genossen gerade in die Hände lief. Der junge Mann hatte sich als Rechtsanwalt niedergelassen und zeigte sich sehr erfreut, als er den Doktor erkannte. Die beiden drückten sich herzlich die Hand.

„Nun, Freundschaft, wohin?“

„Ich bin eben im Begriff, nach Hause zu gehen“, war die rasche Antwort.

„Also immer noch so solid, wie früher! Sag einmal, was machst du denn eigentlich den ganzen Abend daheim?“

Dem jungen Rechtsanwalt lachte der Übermut förmlich aus den Augen, er packte Siegmund an der Schulter und schüttelte ihn hin und her.

„Ach, ich habe einen Einfall, Freund“, rief er lustig, „komm doch einmal mit in den Klub, — Mensch, schließe dich nicht immer von jeder Gesellschaft aus! Du findest bei uns lustige Kameraden, herrlichen Wein“, — er schnalzte dabei mit der Zunge, — „und Gesang — nur keine Weiber, — die sind ausgeschlossen, denn die Weiber verderben unsereinem nur die Laune, wir sind lauter geschworene Junggesellen! — Was steht du denn so steif da? Komm, ich wette, du wirst bald heimisch bei uns werden, das Leben lacht, es ist ja so schön!“ Er drehte den Freund gegen das Licht der Laterne zu, um so seine Miene besser studieren zu können.

„Brr“, rief er dann, und schüttelte sich, „was machst du für ein Gesicht! — Wie Eßig! Gewiß steckt wieder ein Weib dahinter!“ — Damit schob er ohne weiteres seinen Arm in den des Doktors und zog den halb Widerstrebenden mit sich fort.

Im Klub wurden die Ankömmlinge mit lautem Hallo begrüßt. Es verkehrten da in der Tat nur junge, unverheiratete Männer. — Durch eine Verheiratung schloß sich jedes Mitglied von selbst aus dem Vereine aus, so lautete einer der Vereinsparagrafen — und ein anderer Paragraph bestimmte, daß jeder Neuaufzunehmende zehn Flaschen Sekt zu bezahlen hatte. Siegmund Vinde fand zwar wenig Gefallen an der lauten Fröhlichkeit, die hier herrschte, das war ganz und gar nicht nach seinem Geschmack, aber nach und nach wirkte die allgemeine Heiterkeit ansteckend auf ihn. Scherzworte flogen hin und her und hie und da beteiligte er sich an der Unterhaltung. Man fand bald heraus, daß der Doktor klug und geistreich war und einen angenehmen Gesellschafter abgegeben würde. Deshalb redeten sie ihm so zu, bis er versprach, dem Klub als jüngstes Mitglied beizutreten.

Da erreichte die Freude ihren Höhepunkt. Das mußte begossen werden. Siegmund leistete als „Ab-schlag“ einwilligen 5 Flaschen Rum.

Man ließ ihn hochleben, hielt begeisterte Reden und einer suchte den anderen an Geist und Witz zu überbieten.

Einige der jungen Leute schlugen ein Spiel

Sprache; es wird über Antrag desselben der Antrag von 50 R. bewilligt. G.-R. Kosmann beantragt, daß der jeweilige Landwirt für das Herausstellen von Tischen und Bänken auf die Parkwiese einen Anerkennungszins von 1 R. jährlich der Stadtgemeinde bezahle. Angenommen. G.-R. Prof. Freindl beantragt, daß das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Kaffeehäuser verboten werde. (Endlich!) Dieses Verbot sei entsprechend kundzumachen und zwar in jedem Lokal. Zu diesem Zwecke seien auch von Wachorganen Revisionen vorzunehmen. Angenommen. Die Landplatzmiete von R. 244.80 des Herrn Murschek wird nach längerer Wechselrede über Antrag des G.-R. Blanke um 50 Prozent erniedrigt. G.-R. Kravagna beschwert sich, daß die Südbahn auf der Straße, welche zum Willenviertel führt, einen so groben Schotter aufgeführt habe, daß kein Wagen oder Automobil fahren kann, weshalb er beantragt, der Stadtrat möge sich wegen Entfernung dieses Schotter an die Südbahn wenden. Angenommen. G.-R. Kosmann bringt vor, daß die Radfahrer durch die Hauptallee im Park rücksichtslos fahren, wodurch die Fußgänger gefährdet werden, weshalb er beantragt, die Sicherheitswache anzuweisen, dort öfters zu patrouillieren, damit diesem Uebelstande vorgebeugt werde. Angenommen. G.-R. Kravagna beantragt den Gehweg vor dem Kaffeehause, da dieser, obwohl neu hergestellt, um mehr als zwei Fingerbreite tiefer liegt, als jener in der Bismarckstraße, wodurch ein Stolpern und Stürzen leicht möglich sei. Herr Bürgermeisterstellvertreter Steudte teilt mit, daß Herr Lognio für sein neuhergerichtetes Kaffeehaus nunmehr auch eine vollkommen neue, moderne Einrichtung bestellt hat, was mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen wird. — In der hierauf folgenden vertraulichen Sitzung wurde Stadtkanzlist Franz Wagner in die zehnte Rangsklasse mit dem Titel Stadtkanzlist befördert.

Schlussfeier im Deutschen Mädchenheim. Am 30. Juni findet um 8 Uhr abends im Deutschen Mädchenheim die Schlussfeier statt, wozu alle ehemaligen Heimchen, Freunde und Wohltäter der Anstalt höflichst eingeladen sind. Die Handarbeits-, Näh- und Flickausstellung ist am 29. und 30. Juni von 10 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags zur Besichtigung geöffnet. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Jahresversammlung. Am 28. und 29. Juni findet in Pettau die 8. Jahresversammlung des mittelsteirischen Zweigvereines der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung statt. Die Tagesordnung ist folgende: Dienstag nachmittags dreiviertel 3 und halb 4 Uhr Empfang am Bahnhof. Um 4 Uhr Vorstandssitzung im Deutschen Vereinshaus. Um 6 Uhr Vollversammlung ebendort, um 8 Uhr abends evangelischer Familienabend im großen Saal des Vereinshauses mit musikalischen Darbietungen und einem Vortrag des Vorsitzenden über den Gustav-Adolf-Verein. Mittwoch den 29. Juni vormittags 10 Uhr Festgottesdienst im Saal des Vereinshauses

den vor, was allseits die lebhafteste Zustimmung fand.

Anfangs blieb Siegmund dem Spiele ferne. Doch der feurige Wein begann bereits seine Wirkung zu tun. Es bedurfte nur noch eines kleinen Anstoßes und der junge Doktor saß an dem mit grünem Tuche bezogenen Tisch. Seine Augen hingen an den rollenden Goldstücken, von den bald einsehlichen Häufchen vor ihm lag.

Es freut ihn, daß er gewann — unaufhörlich, immerzu. — Je weiter die Nacht vorrückte, desto höher stieg die Freude, die Lust. Man spielte hoch, und die erhitzten Köpfe der Spieler, um die sich eine Gruppe von Zuschauern gebildet hatte, zeugten von der Aufregung, die sich zuletzt aller bemächtigte. Das Spiel war beendet. Einige der Besonnenen hatten es nicht ohne Mühe vermocht, die Sache zum Abschluß zu bringen.

Als Siegmund den Gewinn des Abends einstrich, da sagte er sich, während er das blinkende Gold in der Hand wog, daß er in seinem Leben noch nichts so mühelos verdient hatte, wie dies. Aber er sollte „Revanche“ geben — morgen. Lachend versprach er es.

„Hüte dich“, raunte ihm sein Freund, der Rechtsanwalt Engelhardt, zu. „Die Mitglieder unseres Klubs sind meistens vermögende, junge Leute. Sie spielen stets leidenschaftlich und um hohe Summen und können den Verlust leicht verschmerzen. Wasse dich, verblendet durch den Gewinn, nicht verleiten, wieder zu spielen. Da ich dich fast

und im Anschluß daran öffentliche Hauptversammlung. Am Nachmittag findet um 3 Uhr im Schweizerhaus ein Gartenfest statt, wobei der Bettauer Männergesangsverein einige Lieder singen wird. Ebenso spielt die städtische Knabenskapelle. Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei.

Kaffeehausöffnung. Ende vorigen Monats wurde hier das neu hergerichtete Kaffeehaus „Europa“ eröffnet. Dasselbe ist im Verhältnis zu seinem früheren Aussehen tadellos ausgestaltet und entspricht sowohl was Licht als auch Luftzufuhr anbelangt, vollkommen den modernen Anforderungen. Überdies erhält dasselbe in kurzer Zeit eine neue Einrichtung. Seitens der jetzigen Pächterin Fräul. Olga Schwarzmann wurde auch, was das Anfliegen der Zeitungen anbelangt, in jeder Hinsicht Rechnung getragen. Die Bedienung hat in der bisherigen kurzen Zeit die Erfahrung gezeitigt, daß alles auf der Höhe der Anforderungen steht, weshalb das Lokal auch Fremden bestens anempfohlen werden kann.

Giftmord? Der Besitzer Franz Marcic aus Golddorf, Gemeinde St. Johann bei Pettau, wurde Montag, während er auf seiner Wiese Gras mähte, plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen, stürzte zusammen und starb bald darauf. Der Arzt, welcher die Leiche untersuchte, stellte fest, daß der Mann durch Giftgenuß gestorben ist. Auf welche Weise Marcic das Gift beigebracht wurde, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Radlbersburger Nachrichten.

Evangelisches. Sonntag den 26. Juni findet im Besaale vormittags um 9 Uhr und nachmittags um 3 Uhr Gottesdienst statt.

Bahnbau Gleichenberg—Radlbersburg. Hinsichtlich dieses geplanten Bahnbaues wurde die Stationskommission und anschließend daran die politische Begehung und Enteignungsverhandlung in Verbindung mit der wasserrechtlichen Verhandlung für den politischen Bezirk Feldbach am 4. und 5., für den politischen Bezirk Radlbersburg am 6., 7., 8. und 9. Juli 1910 angeordnet. Die Kommission tritt am ersten Tage um 2 Uhr nachmittags auf der Bahntrasse an der Stelle der Überziehung des Fahrweges, Parzelle 1801, K.-G. Merkendorf zusammen und begeht die Strecke von Kilometer 16.5 bis Kilometer 19.7 in den Katastralgemeinden Merkendorf, Haag, Wilhelmisdorf und Dirnbach. Am zweiten Tage um 8 Uhr vormittags auf der Bezirksstraße Burkla—Gleichenberg an der Grenze der K.-G. Dirnbach und Stainz und kommissioniert die Strecke von Kilometer 19.7 bis Kilometer 24 in den K.-G. Stainz, Karbach und Sulzbach. Am dritten Tage um 8 Uhr auf der Bezirksstraße Burkla—Gleichenberg bei der Einmündung des von Ober-Karla führenden Fahrweges für die Strecke von Kilometer 24 bis Kilometer 27 in den K.-G. Hof, Unter-Karla und Radochen. Viertes Tag um 8 Uhr auf der Bahntrasse in Kilometer 27.5 an

gewaltig hieher geschleppt, fühle ich etwas wie Verantwortung für das, was du hier tust. Ich will nicht, daß du an diesem Treiben teilnimmst. Du siehst, ich halte mich ebenfalls fern, weil ich keine so hohen Summen riskieren kann. Es sollte mir leid tun, wenn du in diesen Strudel gezogen würdest.“

Der Doktor lächelte. Man sah ihm unschwer die Freude an, die ihm der Gewinn bereitere, und Fritz Engelhardt beschloß, über dem Unerfahrenen zu wachen, damit er vor späteren Verlusten bewahrt bliebe. Der Rechtsanwalt fürchtete für den Freund, und bereute beinahe, ihm mitgenommen zu haben. Er hatte denselben während des Spieles genau beobachtet und dabei herausgefunden, daß es für Siegmund Linde leicht zur Leidenschaft werden konnte, die, wenn sie einmal entfeßelt war, sich nicht so leicht wieder eindämmen ließ. Die glänzenden Augen beim Einstreichen des Gewinns redeten eine zu deutliche Sprache, und Siegmund hatte offenbar eine riesige Freude an den blinkenden, gleichenden Goldstücken, von denen er nie viel besessen.

Es war sehr spät geworden, als Siegmund von den neuen Freunden Abschied nahm mit dem Versprechen, sich bald wieder einfinden zu wollen.

Die Mutter, welche die Sorge um den Sohn nicht schlafen ließ, hörte heute einen ungewöhnlich schweren Schritt auf der Treppe. Sie rief ihn in ihr Schlafzimmer.

Angstvoll schaute sie in sein gerötetes Gesicht,

der Grenze der K.-G. Radochen und Hürth für die Strecke von Kilometer 27.8 bis Kilometer 30.9 in den K.-G. Hürth und Drauchen. Fünfter Tag um halb 9 Uhr auf der Straße Drauchen—Tieschen bei dem nördlich nächst Drauchen befindlichen Wegkreuze für die Strecke von Kilometer 30.9 bis Kilometer 34.9 in den K.-G. Drauchen, Halbenrain und Dornau. Sechster Tag um 8 Uhr nächst der Bahnlinie Spielfeld—Radlbersburg, Kilometer 34.75, für die Strecke von Kilometer 34.9 bis zum Ende der zu kommissionierenden Strecke, in Kilometer 37.75 in den K.-G. Hummersdorf, Alt- und Neubörsfl. Mit der Durchführung der Amtshandlung ist der k. l. Bezirkskommissär Dr. Fritz Bajardi betraut.

Leichenbegängnis. Mittwoch wurde einer der geachtetsten und beliebtesten Bürger von Radlbersburg, Herr Karl Halbärth sen., unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Ein schweres inneres Leiden hatte den noch rüstigen Mann allzufrüh unter die Erde gebracht. Was Halbärth für Radlbersburg war, beweisen seine vielen Ehrenstellen und wir finden keine Körperschaft, wo nicht Herr Halbärth mitwirkte. Bei der Feuerwehr war er Gründer und Kassier, er war Gemeinderat, Bezirksvertretungsmitglied, Dorfschulratsmitglied etc. Alle diese Körperschaften verlieren in ihm einen gütigen Förderer, seine Freunde einen wahren und guten Freund. Möge ihm die heimische Erde leicht sein.

Baukeramische Fachschule und Mauerbauung. Bürgermeister v. Rodolitsch und Dr. Kamniker sprachen gestern mit dem Abgeordneten von Radlbersburg beim Minister für öffentliche Arbeiten in Radlbersburger Angelegenheiten vor. Der Minister sicherte zu, daß die erste Rate für die Errichtung einer baukeramischen Schule in den Voranschlag für 1911 eingestellt wird. Auch dem Mauerbauungsplane (Schutz für Radlbersburg) sicherte der Minister sein Augenmerk zu; er werde das Entsprechende verfügen.

Vom Gesang- und Musikverein. Sonntag den 26. Juni findet die vierte jugungsmäßige Liedertafel, und zwar bei schöner Witterung im Sparrassegarten, sonst im Sparrassejaale statt. Das Gesang- wie Musikprogramm ist ein reichhaltig ausgewähltes und ist ein guter Besuch zu erwarten.

Zum Straßer Südmarkfest. Für das am Sonntag den 3. Juli in Straß stattfindende Südmarkfest gibt sich auch hier lebhaftes Interesse kund. Es werden bei diesem sämtliche hiesige Vereine vertreten sein. Besonders zahlreich wird sich der Gesang- und Musikverein beteiligen, dessen Quartett einige Chöre beim Feste zum Vortrage bringen wird. Allgemein wird der Sonderzug, der die Gäste am Abend nach Hause bringen wird, begrüßt.

Unglücksfälle. Dienstag spielte sich der elfjährige Besitzersohn Jakob Balaj aus Nassau, Bez. Radlbersburg, mit dem Hunde des Besitzers Schleimer. Der Hund war jedoch mit diesen Liebsobjekten nicht zufrieden und biß ihm die Oberlippe buchstäblich durch. — Mittwoch war der Winzer Andreas Maruschko beim Besitzer Jakob Sattler

er setzte sich auf dem Bettrand nieder, zog seinen Gewinn aus der Tasche und warf eine Hand voll Goldstücke auf die Bettdecke, daß sie klingend und klappernd niederfielen.

„Um Gotteswillen“, rief die alte Dame erschrocken, „woher hast du das Geld?“

„Keine Sorge, Mütterchen —“ lachte er, „ich habe es im Spiele gewonnen, es ist mein!“

Frau Linde starrte darauf nieder mit trüben Augen. „Du hättest nicht spielen sollen“, sagte sie tonlos; doch unterließ sie es, weiteres hinzuzufügen, weil sie zu bemerken glaubte, daß er sehr erregt war.

„Morgen ist auch noch ein Tag“, sagte sie zu sich selbst, „ich werde es ihm morgen sagen.“

Aber sie kam nicht dazu, denn schon in aller Frühe wurde Siegmund zu einem Kranken geholt. Die Mutter sah den Sohn bei Tisch wieder, und da war er so wortfarg, daß sie es nicht wagte, was ihr am Herzen lag, zu berühren.

Ohne Appetit löffelte er an der Suppe herum, er sah bleich und abgespannt aus, hatte Kopfschmerzen und zog sich gleich nach Tische in sein Zimmer zurück.

Die alte Frau schüttelte mehrmals den Kopf. Ihr war so bang, sie mußte selbst nicht, warum. Was war denn eigentlich geschehen? Daß Siegmund, wie andere junge Leute, auch einmal in Gesellschaft gegangen war daß er gespielt hatte, deshalb brauchte man doch nicht gleich Schlimmes zu fürchten?

Fortf. folgt.

in Pfefferdorff, Gemeinde Sulzdorf, mit Mähen beschäftigt. Sein Sohn Ferdinand Maruschka mähte hinter ihm und als Andreas Maruschka einen Schritt nach rückwärts machte, traf ihn sein Sohn mit der Sense und brachte ihm am linken Wadenbein eine schwere Schnittwunde bei. Bakaj wie Andreas Maruschka mußten im Krankenhause zu Radkersburg Hilfe suchen.

Marburger Nachrichten.

Marburger Sonnenwendfeier.

Der heute (Samstag) abends im Volksgarten stattfindenden allgemeinen Marburger Sonnenwendfeier hat unser lieber Pfarrer von der Festenburg, der Poet Ottokar Kernstock, der Ehrenbürger unserer Stadt, folgendes Sonnenwendgedicht gewidmet:

Schlage zum Himmel, lodernder Brand!
Rufe mit feurigen Zungen ins Land:
Frühling, du Träumer, dein Reich ist geendet!
Sonne hat wieder von dir sich gewendet,
Rollt jetzt dem Sommer, dem Helden der Tat,
Huldboll entgegen ihr feuriges Rad...
Woll der Denker, der Dichter, der Träumer,
Sei auch du kein lässiger Säumer!
Wende auch du von den Pflichten der Ruh'
Endlich dem Tage der Taten dich zu!
Grollende Ehrsucht, nörgelnder Neid,
Selbstisches Trachten, das uns entzweit,
Alles, was Not und Verderben gestiftet,
Was uns im innersten Marke vergiftet,
Was uns um Erbe und Ehre gebracht
Und zum Gespötte der Feinde gemacht —
Reißt's aus dem Herzen, werf's in die Blut!
Brennt sie zu Asche, die Schlangenbrut!
Und aus der Asche in strahlender Reinheit,
Steige der Phönix der deutschen Einheit! —
Schwört bei den Flammen, die dorten brennen:
Nichts soll uns uneins machen und trennen!
Schwört auf der Heimat heiliger Scholle:
Deutsch soll sie bleiben, komme was wolle!
Komme was wolle, Glück oder Leid,
Deutsch soll sie bleiben in Ewigkeit!

Oberst Mayrhofer von Grünbühl.

In wenigen Tagen scheidet Josef Mayrhofer v. Grünbühl vom Kommando der Infanterie-Kadettenschule. Eine stramme, echte Soldatennatur, voll hingebungsvollem Pflichtgefühl, ein hervorragender Pädagoge, ein warmer Freund seiner Offiziere und ein wohlwollender Vater seiner Schüler, hat es Oberst von Mayrhofer verstanden, die Schule zu einer Musteranstalt zu machen. Aber auch in den Kreisen der Bevölkerung ist Oberst v. Mayrhofer durch sein entgegenkommendes, chevalereskes und konzilianthes Wesen allgemein geachtet und beliebt. Wir können mit Vergnügen konstatieren, daß das Einvernehmen zwischen der Anstalt und der Bevölkerung von Marburg während der Kommandoführung des Obersten v. Mayrhofer ein sehr inniges geworden ist, was der Massenbesuch aller der glänzenden Veranstaltungen der Kadettenschule bewies. Ungern sehen wir den Herrn Obersten scheiden, den sein Beruf auf einen höheren Posten führt. Möge er in seiner neuen Sphäre dieselbe Befriedigung finden, die ihn nach treu erfüllter Pflicht begleitet.

Schlussfeier der Musikschule des Philharmonischen Vereines. Am Mittwoch den 29. Juni um halb 11 Uhr vormittags findet im Burgsaale die dritte öffentliche Schüleraufführung statt. Mit dieser Feier findet zugleich der Abschluß der Lehrtätigkeit im Schuljahre 1909—10 und die letzte Aufführung in jenen Räumen statt, in welchen der Verein durch 30 Jahre gearbeitet und glänzende Schulergebnisse erzielt hat. Diese lange Reihe von Jahren des Bestandes der Anstalt gibt den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit derselben. — Die Vortragsordnung für diese Aufführung ist eine ungemein reichhaltige und anziehende. Wir werden in der nächsten Ausgabe dieses Blattes noch darauf zurückkommen.

Trauung. Am Dienstag den 28. Juni findet in der Stadtpfarrkirche zu Radkersburg die Trauung des Frl. Toni Schmiderer, Tochter des dortigen Depositeurs der Brauerei Puntigam, mit Herrn Karl Kreiner, Beamten des Lebensmittelmagazines der Südbahngesellschaft in Marburg, statt.

An der Staatsoberschule finden die **Einschreibungen** für die I. Klasse Donnerstags den 30. Juni von 1/2 11 bis 1/2 1, für auswärtige Schüler auch von 1/2 3 bis 3 Uhr statt; die schriftlichen Aufnahmsprüfungen werden an

demselben Tage von 3 bis 5 Uhr, die mündlichen am 1. Juli von 9 bis 12 Uhr vorgenommen. Alles Nähere am schwarzen Brette der Anstalt.

Personalveränderungen bei der Südbahn. Neu aufgenommen wurde der Beamtenaspirant Wilhelm Honka (Werkstätte Marburg). Versetzt wurden u. a.: Ing. Alfred Medwied, Maschinenoberkommissär und Heizhauschef, von Villach als Heizhauschef nach Bruck a. d. M.; Ing. Emil Dorisch, Maschinenoberkommissär, vom Betriebsinspektorat Innsbruck als Heizhauschef nach Villach; Ing. Oskar Bitter, Maschinenoberkommissär und Heizhauschef, von Laibach zum Betriebsinspektorat Innsbruck (exponiert in Bozen); Ing. Ignaz Segal, Maschinenoberkommissär und Heizhauschef, von Bruck a. d. M. als Heizhauschef nach Laibach; Karl Blöschl, Adjunkt, vom Heizhause Marburg zum Betriebsinspektorat Wien; Franz Berhoni, Adjunkt, vom Heizhaus Wien zum Heizhaus Villach; Ludwig Tichmal, Assistent, vom Heizhaus Villach zum Betriebsinspektorat in Triest; Ing. Karl Kriza, Maschinenoberkommissär und Werkstättenchef, von Graz als Werkstättenchef nach Innsbruck; Ing. Rich. v. Barton, Inspektor und Werkstättenchef, von Innsbruck als Werkstättenchef nach Wien; Julius Poghuber, Assistent, von Werkstätte Marburg nach Wien (Zentrale).

Promotion. Der städtische Amtstierarzt und Schlachthausverwalter Herr Rudolf Wunsch in Cilli wird am 30. Juni mittags in der k. u. k. tierärztlichen Hochschule zum Doktor der Veterinärmedizin promoviert.

Evangelisches. Die Mitglieder der evangelischen Pfarrgemeinde Marburg werden ersucht, recht zahlreich sich an dem Gustav Adolf-Feste in Bettau zu beteiligen. Gemeinsame Abfahrt am Mittwoch um 7 Uhr 45 Minuten vormittags vom Südbahnhof. Es gilt, unserer Tochtergemeinde Bettau zu zeigen, daß wir in Marburg mit ihr uns verbunden wissen in einem Geiste, zu einem Kampfe, daher wäre ein zahlreicher Besuch ein erfreulicher Beweis evangelischen Gemeinschaftsbewußtseins.

Vortrag in der Haushaltungsschule. Am 22. Juni fand in der Haushaltungsschule ein Frischhaltungsvortrag über Weichschers Verfahren statt. Die Damen folgten mit großem Interesse der Demonstration der Wanderlehrerin. Den Alleinverkauf für die Weichschers Artikel hat die Firma Slepez u. Vincentitsch, von wo dieselben bezogen werden können.

Kinderfest. Im städtischen Kindergarten 4, Elisabethstraße 14, findet am Dienstag um 3 Uhr nachmittags ein Kinderfest statt, zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist.

Der Verein der Ärzte in Steiermark veranstaltet Sonntag den 26. Juni 1910 einen Ausflug nach Rohitsch-Sauerbrunn. Abfahrt von Graz 5 Uhr 50 Min. früh. Ankunft in Rohitsch-Sauerbrunn um 11 Uhr 16 Min. vormittags. Es geht an die Herren Kollegen des Unterlandes die freundliche Einladung, an diesem Ausfluge teilzunehmen.

Großes Wohltätigkeits-Wiesenfest in Poberisch. Mit den Vorarbeiten zu diesem von der Lokalgruppe des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten veranstalteten, am 10. Juli bei Herrn Heibenschuh in Poberisch stattfindenden Festes wurde bereits begonnen. Der Festausschuß ist eifrigt bestrebt, es recht schön und amüßant zu veranstalten.

Gegen die Borromäus-Enzzyklika. Die von der evangelischen Gemeindevertretung in Marburg in ihrer Sitzung am 15. Juni einstimmig gefasste Entschliebung haben wir bereits veröffentlicht. Am letzten Sonntag hat Herr Pfarrer Mahner im Anschluß an den Text: „Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ zur Enzyklika des Papstes im Gottesdienst Stellung genommen. Er wird diese Predigt in Druck geben und zum Besten der neuen evangelischen Glocken verkaufen. — Die steirische Senioratsversammlung nahm folgende Entschliebung an: „Die 26., in Leoben am 21. Juni 1910 tagende, ordentliche steirische Senioratsversammlung schließt sich der allgemeinen Entrüstung an, mit welcher die evangelische Welt die Beschimpfung des Protestantismus durch das Borromäus-Rundschreiben vom 26. Mai 1910 zurückweist. Sie beklagt es, daß der Vertreter der katholischen Kirche in voller Unkenntnis der Geschichte das Wirken des göttlichen Geistes im Protestantismus nicht würdigt, sondern eine von der Wahrheit völlig abweichende Darstellung der Re-

formatoren und der reformatorischen Fürsten, zu welchen wir als zu treuen Bekennern Christi mit dankbarer Verehrung aufblicken, gegeben hat. Wir wissen uns in der gerechten Würdigung jener verehrungswürdigen Männer eins mit allen vorurteilsfreien Katholiken und werden auch in Zukunft mit den Aposteln, den Reformatoren und mit der großen Schar der Glaubenszeugen bekennen: „Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, denn allein der Name Jesus Christus.“ — Die Bundesleitung des deutsch-evangelischen Bundes für die Ostmark hat sich in ihrer Sitzung am 15. Juni eingehend mit der päpstlichen Borromäusenzzyklika beschäftigt. Angesichts des in der Geschichte des unfehlbaren Papsttums höchst ungewöhnlichen, durch die einhellige Abwehr des deutschen Protestantismus erreichten Zurückweichens, von dem die heutigen Blätter berichten, verzichtete die Bundesleitung auf eine Kennzeichnung der darin gegen den Protestantismus geschleuderten Beschimpfungen, so wenig auch die päpstliche Erklärung die feierlichst ausgesprochene Beleidigung ungeschehen machen oder die Geninnung, aus der sie entstanden, verhüllen kann. Die Bundesleitung hält es aber für ihre Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die dem ganzen deutschen Volke ins Angesicht geschleuderte Verunglimpfung auch durch die neueste abschwächende Erklärung keineswegs aus der Welt geschafft ist und gibt der Erwartung Ausdruck, daß sich nicht allein die großen deutschen Organisationen, Volksräte etc. mit dieser sie sehr nahe berührenden Angelegenheit eingehend beschäftigen werden, sondern auch, daß die von ihrem geistlichen Oberhaupt mitbeleidigten nichtevangelischen Deutschen den rechten Schritt der Abwehr finden werden.

Ernennungen im Justizdienst. Die Rechtspraktikanten beim k. k. Kreisgerichte in Marburg Dr. Johann Hojnik und in Cilli Doktor Johann Krafel wurden zu Auskultanten ernannt.

Gegen die Südbahngütertarife. Die Handels- und Gewerbekammer Graz und das Gremium der Grazer Kaufmannschaft haben an das Ministerratspräsidium, das k. k. Handelsministerium und das k. k. Eisenbahnministerium, sowie an die Generaldirektion der k. k. priv. Südbahngesellschaft einen Protest gegen die bevorstehende dauernde Erhöhung der Südbahngütertarife gerichtet.

Weiteres aus einer slowenischen Lehrerkonferenz. Die slowenische Landbevölkerung hängt bekanntlich sehr an dem heimischen, je nach dem Gebiete verschiedenen, überall aber nach dem deutschen Sprachbau nachgebildeten slowenischen Dialekte und versteht das künstliche Neuslowenisch weder in den neuslowenisch geschriebenen Zeitungen noch im Gerichtswesen; gar nicht selten kommt es vor, daß deutsche Rechtsanwälte oder sonstige Personen, welche das Neuslowenisch das nun einmal infolge der dafür eingeleiteten Agitation bei den gemischtsprachigen Untern eingeführt ist, berufllich kennen lernen müssen, rein slowenischen Parteien das Neuslowenische ins Deutsche übersetzen müssen, damit sie es verstehen. Unter den slowenischen Landpädagogen gibt es aber verschiedene, streng nationalbewußte und strebsame Köpfe, welche den Leuten das gewohnte Slowenisch austreiben und dieses durch das Neuslowenisch ersetzen wollen. In der Schule wird neuslowenisch unterrichtet, werden neuslowenische Aufgaben gestellt, was den Kindern aber die größten Schwierigkeiten bereitet. Insbesondere das Sehen des Partizipiums vor das Subjekt will den Kindern, deren heimische Sprache dem deutschen Sprachbau nachgebildet ist, nicht eingehen. Sprachkonstruktionen wie: Geschrieben hat Onkel von Wippach Brief“, oder: „Geschlocht hat Hammelfleisch für Serbenfreunde die Wirtin“, machen den Kindern Pein. Bei einer vorletzten slowenischen Lehrerkonferenz hat sich nun ein heiteres Stückchen zugetragen, das auch in slowenischen Lehrerkreisen viel belacht wird. Der Lehrer Lichtenwallner in Maria Raab ob Marburg, ein gelernter Panslawist, hat die dortigen Schulkinder im Schweige seines Angesichts mit Neuslowenisch traktiert. Während andere Lehrer damit nur entmutigende Erfahrungen machten, erhielt Lichtenwallner von seinen Schülern plötzlich Aufjäge aus dem Neuslowenischen, die derart tadellos waren, daß sie sein helles Entzücken erregten. Freudestrahlend eilte Lichtenwallner damit in die slowenische Lehrerkonferenz. Nach der Lektüre dieser Hausaufgaben waren Lichtenwallners Kollegen einfach starr; mit dem Ausdruck der höchsten Bewunderung blickten sie dann den pädagogischen Künstler an, der derartiges bei seinen Schülern zu erreichen ver-

mochte. Ein pädagogischer Wundermann, dieser Lichtenwallner! Man soll aber den Tag nicht vor dem Abend loben. Dem Lehrer Herrn Semlitsch aus Frauštuden war es vorbehalten, das geheimnisvolle Wunder von Maria-Rast zu entschleiern. Er wies eine slowenische Kaffeesurrogat- (Zichorien) Schachtel vor, in welcher sich gedruckte, in Briefform gehaltene und im schönsten Neuslowenisch schmunghaft abgefaßte Anpreisungen dieses Zichorienkaffees befanden und die Wort für Wort übereinstimmten mit den produzierten schönen Hausaufgaben. Herr Semlitsch legte die verschiedenen gedruckten Anpreisungen und die angestaunten Maria-Raster Hausaufgaben nebeneinander, las beide vor und wies deren Identität nach! Die Schülerin hatte den slowenischen Pädagogen ordentlich geprellt und dieser legte seine Prellerei der Konferenz vor. Den Konstatierungen des Herrn Semlitsch folgte in der Konferenz begreifliches stürmisches Gelächter und ironischer Applaus. Bei der bevorstehenden Konferenz wird Herr Lichtenwallner gewiß keine neuslowenischen Maria-Raster Wunder vortragen.

Vom Draubrückenbau. Abg. Wastian ersuchte gestern den Ministerpräsidenten anlässlich einer mit diesem abgehaltenen Besprechung hinsichtlich der Hausablösung bei der Draubrücke in Marburg um dessen raschestes Einschreiten, da die bisherige unverantwortliche Verzögerung bereits eine bedrohliche Behinderung der Arbeit ergeben habe. Der Ministerpräsident sagte die Erledigung des Ansuchens nach Rücksprache mit dem Finanzminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten zu.

Töchterheim und Haushaltungsschule. Am Deutschen Töchterheim und der Haushaltungsschule, Fortbildungs- und Frauengewerbeschule in Marburg wird der Unterricht und das Schuljahr 1909/10 am 2. Juli vormittags um 10 Uhr mit der Zeugnisseverteilung geschlossen. Am Sonntag den 3. Juli um 9 Uhr vormittags findet im Anstaltsgebäude die Schlussfeier statt, bei der als gefanglich-musikalische Darbietung mit verbindender Deklamation die Märchendichtung „Prinzessin Wunderhold“ von Olga Steiner unter der Leitung des Herrn Musikdirektors A. Kletmann zur Aufführung gelangt. Hierauf findet die Eröffnung der Schul- und Handarbeitenausstellung, sowie der Kochausstellung statt. Die Ausstellung ist am 3. Juli von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, am 4. Juli von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Die sehr beachtenswerten Erzeugnisse der Kochschule bleiben nur am Sonntag ausgestellt; sie sind vormittags am sehenswertesten und werden sämtlich verkauft. Da der Erlös dem Pensions- und Unterstützungsfond der Arbeitslehrerinnen zugeführt wird, werden auch Überzahlungen zu den mäßigen Gesehungskosten dankbar angenommen.

Schulvereinsfest am 3. Juli im Kreuzhose. Die Mitglieder des Festausschusses werden dringendst ersucht, Montag den 27. Juni um 7 Uhr abends zu einer kurzen Besprechung zum Kreuzhose zu kommen. Den Anhängern des Deutschen Schulvereines diene zur Nachricht, daß der höchst verdienstvolle Obmannstellvertreter und Referent für Steiermark, Herr Oberinspektor Dr. Franz Baum an dem Feste teilnehmen wird.

Die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte hielt am 19. Juni ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht weist einen Gebarungüberschuß von 945.677,42 K. aus, welcher dem Sicherheitsfond zugewiesen wurde. Die gesamte vorgeschriebene Prämie beziffert sich auf 20.281.306 K., von welchem Betrag am 31. Dezember 1909 zufolge der aufschiebenden Wirkung der Einsprüche gegen die Versicherungspflicht 7.964.406,95 K. rückständig waren. Die Verwaltungskosten betragen im Berichtsjahre 391.495 K. 80 H., d. i. 4,59 Prozent der vorgeschriebenen Prämien und 9,44 K. pro Kopf. Der Versichertenstand war am Ende des Berichtsjahres 87.348. Die Generalversammlung hat den Vorstand ermächtigt, einen Betrag bis zum Höchstausmaße von zehn Prozent der Prämieeinnahme der Jahre 1910, 1911 und 1912 zu Zwecken der Wohnungsfürsorge für private Angestellte zu verwenden. Für die Betätigung der Anstalt auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge wurde in erster Linie die Gewährung von Darlehen an Baugenossenschaften und in zweiter Linie die Erbauung und Erwerbung von Häusern durch die Anstalt selbst in Aussicht genommen. Schließlich wurden die Prinzipien für die Gewährung von Stellenlosigkeitsunterstützungen festgelegt; es wurde jedoch beschlossen, diesen Dienstzweig erst in

einem Zeitpunkte aufzunehmen, in welchem der Stellungslosen-Unterstützungsfond die Höhe von 100.000 K. erreicht haben wird.

Vergebung einer Tabaktrafik. Eine Tabaktrafik, zugleich Stempelschleiß in Leutschach (letzjähriges Erträgnis 793 K. 66 H.) ist im Meistbotwege zu vergeben. Angebote sind bis 15. Juli 10 Uhr vormittags versiegelt bei der Finanzbezirksdirektion in Graz einzubringen.

Waffenübungspflichtige als Radfahrer. Jene im heurigen Jahre waffenübungspflichtige nichtaktive Mannschaft des k. u. k. Infanterieregiment Graf Beck Nr. 47, welche mit eigenen brauchbaren Fahrrädern einrückt, wird als Radfahrer verwendet. Für das mitgebrachte eigene Fahrrad wird pro Tag 30 H. zur Beschaffung von Konservierungsmitteln und eine Abnützungsgeld von 2 K. ausbezahlt. Überdies können größere Schäden, welche an den eigenen Fahrrädern während des dienstlichen Gebrauchs entstehen, separat vergütet werden. Die Konstatierung des entstandenen Schadens und der auszahlenden Entschädigungsumme erfolgt kommissionell. Die Anmeldung als Radfahrer mit eigenem Fahrrad ist mit Korrespondenzkarte — unter Angabe der Adresse — an das Kommando des Ersatzbataillonskladers Nr. 47 in Marburg zu senden.

Das Marburger und Bettauer Flugfeld. Nach den bereits gelungenen großen Überlandflügen ist es kein Zweifel mehr, daß der motorische Flug sich weit über den Sport hinaus zu einer tatsächlichen, und zwar wirtschaftlich brauchbaren Reiseart auszubilden wird. Die Zweifler werden überrascht werden. In wenig Jahren werden sich auch die Jagdfliegen des dynamischen Fliegers bedienen und wie das Fahrrad die Errichtung von Radfahrerschulen mit sich brachte, so werden zweifellos solche Übungsstätten für den Flug in Kürze entstehen. Es wird dies allen jenen Orten, die zur rechten Zeit zugreifen und die nötigen Kapitalien investieren, zu großartigen Vorteilen gereichen und den Ansporn geben, daß sich die einschlägige Industrie teils in Groß-, teils in Kleinwerkstätten ansiedeln muß. — Der bekannte Ingenieur Theodor Schenkel veröffentlichte in der „Grazer Tagespost“ einen längeren Aufsatz, der sich mit den etwaigen Flugfeldern in Steiermark befaßt. Obersteier kommt wegen seines Hochgebirgscharakters begrifflicher Weise nicht in Betracht; dafür verweist Ing. Schenkel auf das Flugfeld Thalerhof bei Abtiffendorf, auf jenes bei Leibnitz und fährt dann fort: Sehr günstig liegt für Steiermark in der Frage der Wahl eines guten Flugfeldes die Stadt Marburg. Es eröffnen sich von diesem Felde, das ungefähr in der sogenannten Theisen mit Vorteil errichtet werden kann, außerordentlich vorteilhafte Abfluglinien nach Südost und Ost, sowie auch nach Norden, wobei keine größeren Höhen als ungefähr 350 bis 400 Meter zu überfliegen sind; allerdings etwas beschränkte Ausflüge nach Westen. Immerhin sind aber die Windverhältnisse in diesem, durch den Bachern und die nördliche Hügel der Windisch-Büheln vorzüglich gedeckten Felde sehr günstige und gleichmäßige, wie ja auch die unmittelbare Nähe der Stadt, jene der großen Bahnhofsanlagen, die guten Zufahrten und die leicht zu bewirkende Gaszuleitung den wesentlichsten Anforderungen besonders entspricht. Es genügt wohl, noch darauf hinzuweisen, daß in kurzer Zeit schon durch die rege Tätigkeit der Großindustriellen in Marburg reichlich elektrischer Strom aus dem großen Drauerwerk westlich der Stadt eingeleitet wird, so daß also auch die Werkstättenfrage, die Beleuchtung usw. der besten Lösung entgegensehen. Von großer Wichtigkeit erscheint uns hier der Bahnnotenpunkt, der hauptsächlich die direkte Verbindung mit dem Westen Europas, wo ja die Flugtechnik ganz anders behandelt wird als in unseren Gauen, vermittelt. Daß bei diesen Vorteilen gerade in Marburg sich auch leicht jene Industrie sich ansiedeln kann, die die Grundlage zum Baue von Flugfahrzeugen bildet, ist wohl außer Zweifel und wir sehen ja heute schon, daß Marburg im Verhältnisse seiner Einwohnerzahl zu jener der Landeshauptstadt in dieser Hinsicht wichtige Schritte unternommen hat. Zum Schlusse sei es mir gestattet, noch auf jenes Gebiet ausgedehnten Flachlandes hinzuweisen, das das Dreieck Marburg—Pragerhof—Bettau umschließt. In ganz Steiermark gibt es und vielleicht auch im ganzen Gebiete der Alpenländer, ja selbst Mährens und Böhmens kein so ausgesprochen vortreffliches Flugfeld, als es das sogenannte Bettauerfeld darstellt. Durch die Lage der Randgebirge, der

Bachernhöhen, des Wurmberger- und Stadtbergrückens von den katastrophalen Witterungsstürzen möglichst geschützt, breitet sich hier eine Ebene aus, die tatsächlich in ihrer ganzen Ausdehnung von rund 100 Quadratkilometer bei beschleunigten Kulturanlagen, Auftreten von viel Weidegründen und sogar unproduktiven Böden das Ideal einer Übungsfläche — selbst für die Abhaltung großer Probeflüge — bietet. Zwei Sitzzuglinien durchschneiden dieses große Feld und sowohl die Verbindung von Wien und Triest, wie über Marburg mit Westeuropa und jene von Budapest und Osteuropa überhaupt gewährleisten einen regen, leichten und durchaus nicht kostspieligen Besuch der Interessentenkreise. Aber fast will es mir scheinen, als sei dieser uralte Handelsknotenpunkt, von dem schon im Argonautenzuge Andeutungen gegeben sind und der ein Hauptstützpunkt der militärischen Macht des alten Rom war, aussersehen, auch bei der Schaffung der neuen Luftwege zum alten Ruhme noch neuen anhäufen zu dürfen. Die Abflugrichtungen sind tatsächlich fast nach allen Himmelsgegenden vorzüglich zu nennen, die Höhenlage der meisten Randgebirge überschreitet selten 300 Meter und wo sich größere Erhebungen in den Weg stellen, fügen sich zahlreiche niedere Pässe in das Bild dieser Züge. Bedenke ich aber, daß in dem letzten Jahrzehnte diese alte Perle Steiermarks unter der zielbewußten wirtschaftlichen Tatkraft seines langjährigen Bürgermeisters Drnig und unter der kräftigen Teilnahme seines immer arbeitsfreudigen Gemeinderates geradezu Staunenswertes in verschiedener Richtung aufweist, wogegen andere größere Städte höchstens einem behaglichen Stillstande unterlagen, so bin ich sicher, daß die Erwartungen auf Ausbildung eines internationalen großen Flugfeldes bei Bettau in kürzester Zeit erfüllt werden. Dieses große Feld weist zahlreiche Haupt- und Nebenstraßen, vielfache gut fahrbare Transversalverbindungen auf, bietet in den Stationen Kranichsfeld, Pragerhof, Sterntal und Bettau günstige Einbruchspunkte und es ist kein Zweifel, daß auch den industriellen Bedingungen vollkommen Rechnung getragen werden kann.

Im Automobil zur Firmung. Diesen Monat fanden in Untersteiermark die Firmungen statt. Zu einer solchen Firmung holte ein Bezirkshauptmann den Bischof mit seinem Automobil ab. Unter dem Geräusche der Glocken und üblichen Pöllerfalten sauste der geistliche Oberhirte pustend und tutend in die Mitte seiner Gläubiger hinein. Wie sich die Zeiten ändern! Christus und seine Jünger zogen barfüßig in die Welt und predigten das Evangelium. Der Bischof kann es jetzt per Auto. Vielleicht schwebte dem Bezirkshauptmann die Legende vom Propheten Elias vor Augen, der mit feurigem Wagen zum Himmel gefahren ist.

Selbstmord in der Drau. Gestern um einviertel 9 Uhr abends sprang vom Drausteg eine junge Frauensperson in die Drau und ertrank. Wie einige Fußgänger bestätigten, war die Lebensüberdrüssige mit blauem Kleide und einem Kopftuche bekleidet, ohne Schuhe und dürfte somit dem Arbeiterstande angehören. Deren Leichnam konnte bis nun nicht geborgen werden.

Neue deutschfeindliche Beschlüsse slowenischer Lehrer werden durch slowenische Heftblätter dringend empfohlen. Der steiermärkische Landeschulrat beauftragte sämtliche Bezirksschulräte, daß in allen Bezirkslehrerkonferenzen als Hauptthema „Die Reform der Lehrpläne“ zu gelten habe. Nun soll auch dieses Thema zu panslawistischen Zwecken ausgenützt werden; den utraquistischen Schulen soll der Todesstoß verfeßt werden. Das in Laibach erscheinende „Fachblatt“ der slowenischliberalen Lehrer, „Uciteljski Tovars“, teilt nun weitere in den untersteirischen Bezirkslehrerkonferenzen aus dem angegebenen Thema zu entwickelnde und aufzustellende Grundsätze und Anträge mit. So wird unter Punkt 12 beantragt: „Die Lehrpläne sollen mit Rücksicht auf das Stundenmaß und auf die Gegenstände so eingerichtet werden, daß in Zukunft in slowenischen Schulen Deutsch nicht mehr als obligater Lehrgegenstand zu gelten habe und dem Slowenischen nicht mehr Stunden weggefressen (!) werden.“ Bei den slowenischen Wählerversammlungen geben aber sowohl die klerikalen als auch die liberalen Parteiführer mit Rücksicht auf das Verlangen der Bevölkerung die Erklärung ab, keine Gegner des Deutschen als Unterrichtssprache zu sein. Für Brunnorf bei Marburg zum Beispiel beantragten die Perwakführer die Errichtung einer utraquistischen Schule, um damit den Brunnorfsern Sand in die

Augen zu streuen. Unter Punkt 13 wird beantragt: „Utraquistische Schulen sind ungeseglich. Das Deutsche soll daher als nicht obligater Gegenstand, und zwar nur für jene Kinder gelten, deren Eltern sich am Beginne des Schuljahres dafür aussprechen. Dieser Gegenstand darf aber keinem anderen die Stunden verkürzen. Da diese Stunden dann nicht obligatorisch sind, ist die betreffende Lehrkraft, welche diesen Unterricht erteilt, besonders zu entlohnen.“ Da die panslawistischen Slowenenführer auch Gegner der für die deutschen Kinder errichteten Minderheitsschulen sind, fragt es sich nun: Welchen Unterricht sollen denn dann in Untersteiermark die Kinder mit deutscher Muttersprache genießen? Die Kinder der Deutschen in Untersteiermark sollen nach den grenzen- und uferlosen Wünschen dieser Herren ganz einfach slowenisiert werden! Mit Hilfe solcher Lehrer ist dies allerdings an vielen Orten schon geschehen. Eine Extraentlohnung wollen sie auch noch dafür, daß sie den deutschen Schulkindern ein Stündchen noch dazu elendes Deutsch geben! Wer entlohnt die dem steten Kampfe und tausendfältigen hinterlistigen und offenen Angriffen ausgesetzten deutschen Lehrer für ihr ersprießliches Wirken und für ihre doppelte Arbeit an utraquistischen Schulen? Dabei ist das kulturelle Moment noch zu berücksichtigen: Die slowenische Landbevölkerung Untersteiers ist an solchen Orten, an denen an utraquistischen Schulen noch deutsche Lehrer wirken, viel intelligenter und nicht fanatisch panslawistisch gedrillt, sondern deutschfreundlich. In einer Anmerkung jenes Blattes heißt es mit Bezug auf die Bezirkslehrerkonferenz für die Bezirkshauptmannschaft Marburg: „Da die ämtliche Bezirkslehrerkonferenz der Bezirke Marburg, Windisch-Feistritz und St. Leonhard W. B. schon am 2. Juli tagt und es notwendig ist, einmütig vorzugehen, so ist an diesem Tage eine Stunde vor der Konferenz im Marburger Narodni Dom Zusammenkunft, bei der beschlossen wird, wer diese Anträge einzubringen hat und daß in dieser Angelegenheit einstimmig und solidarisch vorgegangen wird. Zum Schlusse heißt es: „In Bezirken, in denen die Konferenzen noch nicht abgehalten wurden, sollen die Lehrervereine dafür sorgen, daß diese Beschlüsse (darunter sind außer den erwähnten auch die kürzlich mitgeteilten) durchgeführt werden unter der Devise: „Jetzt oder nie!“ Was das Deutschtum in Untersteier von diesen und ähnlichen Leuten zu erwarten hätte, wenn es ihnen auf Gnade und Ungnade preisgegeben würde, liegt auf der Hand. Hoffentlich werden die maßgebenden Schulbehörden diesem Treiben doch einmal kräftig steuern!

Marburger Radfahrerklub 1887. Am Sonntag den 26. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im Kreuzhofe das erste Gründungsfezt des Arbeiter-Radfahrervereines „Drauadler“ statt. Es ergeht an die Mitglieder das freundliche Ersuchen, sich hieran bestimmt zu beteiligen. Zusammenkunft in Drex um halb 3 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft Götz.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Die Mitglieder werden ersucht, an nachstehenden Veranstaltungen zahlreich teilzunehmen: Samstag den 25. Juni: Zur gemeinsamen Sonnwendfeier; Zusammenkunft um 8 Uhr abends im Volksgarten. — Sonntag den 26. Juni: Klubpartie nach Maria Wüste; Abfahrt um 1 Uhr nachmittags vom Café Fabian. Jene Mitglieder, welche diese Partie nicht mitmachen können, mögen sich an dem Gründungsfezte des Arbeiter-Radfahrervereines „Drauadler“ im Kreuzhofe beteiligen. — Mittwoch den 29. Juni (Feiertag): Tagespartie nach Graz; Abfahrt um 5 Uhr früh vom Domplatz. — Samstag den 2. Juli: Begrüßungsabend der Grozer Radfahrerschaft (Wanderfahrt nach Pelttau) um 8 Uhr abends in Götz' Veranda.

Gründungsfezt des Arbeiter-Radfahrervereines „Drauadler“ in Brunndorf. Morgen Sonntag mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags findet im Garten und in den Räumen des Kreuzhofes das erste Gründungsfezt des Vereines statt. Das Festkomitee hat sich besondere Mühe gegeben, alle Besucher bestens zufriedenzustellen. Die Südbahnwerkstättenkapelle wird ihre munteren Weisen ertönen lassen, ein mit wertvollen Besten ausgestatteter Luxusbalkon dürfte ebenfalls zum guten Besuche des Festes beitragen. Um 9 Uhr vormittags beginnt das Festgelschießen. Abends wird ein großes Feuerwerk abgebrannt. An die Bevölkerung Marburgs ergeht die höfliche Bitte, das Fest zahlreich zu besuchen. — Der „Drauadler“ beteiligt sich heute

(Samstag) abends an der Marburger Sonnwendfeier; Abfahrt vom Klublokal Schlag halb 8 Uhr abends. — Die Tageseinteilung für morgen (Sonntag) an dem nachmittags das Gründungsfezt stattfindet, ist folgende: Früh 7 Uhr Zusammenkunft im Kreuzhofgarten; nach Erledigung aller Vorbereitungen um 8 Uhr Abfahrt nach Pöblich, wo die auswärtigen Radfahrervereine erwartet werden. Nachmittags Zusammenkunft im Klublokal, um 2 Uhr nachmittags Abfahrt zum Festplatz (Kreuzhof).

Friedhofräuber. In der letzten Zeit mehrten sich die Klagen über die zunehmenden Diebstähle am Marburger Friedhofe. Was nicht niert- und nagelfest ist, wird davongetragen. Blumen, Kränze, Vasen, Pflanzen samt Geschirr usw. werden von den Dieben oder Diebinnen in der unverschämtesten Weise gestohlen, so daß dort tatsächlich nichts mehr sicher ist. In der letzten Zeit allein wurde Graberschmuck im Werte von mehreren hundert Kronen gestohlen. Wie frech das Diebsgesindel vorgeht, dafür sei statt vieler nur ein Beispiel angeführt. Die Gattin eines hiesigen Geschäftsmannes hatte ein Grab mit Blumen und Pflanzen zc. in Geschirr und Vasen neu schmücken lassen. Die Kosten dieser Ausschmückung betrugen 75 K. Zwei Tage später war die Hälfte davon gestohlen. Sie ließ das gestohlene wieder ersetzen, am nächsten Tage war das Grab wiederum beraubt. Und so ergeht es zahlreichen Familien der Stadt Marburg, die Angehörige auf dem Friedhofe haben. Machtlos stehen sie diesen Graberschändungen gegenüber. Möglich sind diese fortwährenden Diebstähle nur deshalb, weil der Friedhof ohne jede Bewachung ist.

Grand Electro-Bioskop. Das neue Programm bringt an Naturaufnahmen: Der Hafen von Toulon und Mondschein am Nil; das große Drama „Cid“, gespielt von römischen Schauspielern und das interessante Stück: Nach der Sühne, zwei Kunstfilme; die lustigen Nummern betiteln sich: Coco als Polizist; Leutnants Mahl; die drei Brüder; eine kalte Douche: was ist das; lauter Neuheiten. Möge der rührigen Direktion durch guten Besuch Anerkennung für ihr Streben zuteil werden. Am Sonntag sowie am Feiertag (Mittwoch) sind je fünf Vorstellungen, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr, an Wochentagen um 8 Uhr abends.

Ein panslawistischer Südbahnbeamter. Aus Pelttau wurde uns gestern geschrieben: Vor zwei Tagen ereignete sich auf der Südbahnstation Pragerhof ein Vorfall, der allgemeine Beachtung verdient. Zwei Herren, deren Namen uns bekannt sind, begaben sich der Station zum Schalter und verlangten vom diensthabenden Beamten Gala in deutscher Sprache zwei Fahrkarten nach Kranichsfeld. Der Beamte begnügte sich nicht damit, sondern antwortete ihnen stets slowenisch, auch das Rückzahlen des Geldes geschah nur in dieser Sprache, obwohl die betreffenden Herren sich nur der deutschen Sprache bedienten. Gala leistete sich noch die Redheit, die beiden Herren anzuschreien, worauf diese das Beschwerdebuch verlangten, was ihnen kurz verweigert wurde. Als dieselben hierüber erboht sich zum Stationschef begeben wollten, kam ihnen der Beamte vor, stellte sich vor die Eingangstür und wehrte die Beschwerdeführer mit der Bemerkung, der Herr Stationschef sei nicht anwesend, so lang ab, bis die Abfahrtszeit des Zuges da war und die beiden Herrn einsteigen mußten. Nun stellen wir an die Südbahndirektion die beschiedene Frage, ob sie die Beamten anstellt, um jedem Fahrgast entgegenzukommen oder um panslawistische Politik zu treiben. Gerade in Pragerhof, wo doch viele Ausländer, die diese auf 50 Quadratkilometer ausgebreitete Weltsprache nicht kennen, verkehren, sollte man bei Besetzung von Beamtenposten etwas vorsichtiger vorgehen und nicht, wie es jetzt ist, wo 8 deutschen Beamten, 9 Slawen gegenüberstehen. Der obgenannte Beamte ist nebenbei bemerkt derjenige, der vor kurzer Zeit bei einer Arbeiterversammlung den Antrag stellte, nur slowenisch zu verhandeln und zu sprechen, da Pragerhof slowenischer Boden sei und hier absolut nicht deutsch gesprochen werden dürfe. Recht nette Zustände!

Die neuen Agrargesetze. Mit der Handhabung der neuen Agrargesetze wurden die neuen Agrarbehörden betraut, die ihre Wirksamkeit bereits begonnen haben. Es sind dies für Obersteier je ein l. l. Lokalkommissär für agrarische Operationen mit dem Amtssitze in Steinach und Leoben; in Graz für ganz Mittelsteiermark (politische Bezirke Graz, Weiz, Voitsberg, Deutschlandsbera, Leibnitz, Feldbach, Hartberg, Radkersburg), in Cilli (l. l. Be-

zirkskommissär Sina-Gall) für das ganze steirische Unterland. Diese Lokalkommissäre, welche in allen Filialen kostenlos Vorträge über die neuen Agrargesetze halten werden, fungieren im Agrarverfahren entweder als erste Instanz oder als Erhebungs- u. Feststellungsorgan und besorgen insbesondere alle Verhandlungen mit der beteiligten Bevölkerung; sie sollen das besondere Vertrauen aller an den neuen Gesetzen Interessierten genießen und ihnen auch ständige Berater in allen Angelegenheiten des Agrarverfahrens sein. Ganz besonders muß betont werden, daß die Lokalkommissäre in gar keinem Verhältnisse zu den Steuerbemessungsbehörden stehen und daß die Verwertung von im Agrarverfahren bekannt gewordenen wirtschaftlichen Daten für Steuerzwecke ganz ausgeschlossen ist. Die Lokalkommissäre werden überall in ihrem Amtsbereiche mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung, den Gemeinden, Bezirken, Genossenschaften, landwirtschaftlichen Vereinen und Lehranstalten einen regen Verkehr unterhalten und an ihrem Amtssitze sowie anlässlich ihrer Dienstreisen in allen Angelegenheiten der neuen Gesetze Auskünfte erteilen. Wer daher die Einleitung des Agrarverfahrens für sich oder seine Genossen anstrebt (eine Teilung, Regulierung, Zusammenlegung oder landwirtschaftliche Verbesserung — Melioration), der wende sich, womöglich mündlich und noch vor Einbringung eines schriftlichen Gesuches an den zuständigen Agrarkommissär um Auskunft.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offene Funden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

1 Wagenremise,	9 Einfahrtstore.
19 Haustore,	2 Rollbalken,
7 Gittertore,	1 Waschküche,
2 Magazine,	1 Wasserleitung (ganz offen).
1 Weinkeller,	

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Für Gärten- und Felderbewachung mäßiger Tarif. Anmeldung mittels Karte genügt.

Bahn- und Kanzleiexpedientenwünsche. Abgeordneter Marchl sprach gestern bei dem Leiter der Südbahn, Direktor Raizl, vor, um auch diesem die auf Herstellung besserer Zugverbindungen zwischen Cilli—Pragerhof und Graz und auf die Sanierung der Bahn Gonoitz—Pöblich gerichteten Wünsche vorzubringen und in seinem, wie im Namen der Abgeordneten Hofmann von Wellenhof und Wastian für die beschleunigte Erledigung der Wünsche der Kanzleiexpedienten der Südbahn einzutreten.

Die Freierer Draubrücke gesichert. Der Bau der Brücke über die Drau bei Freieren, durch den ein dringender Wunsch dieses Ortes, sowie der umliegenden Gemeinden erfüllt wird, erscheint gesichert, da das Finanzministerium die vom Staate bewilligte Unterstützung über dringliches Betreiben des Abgeordneten Marchl auf den erforderlichen Betrag erhöht hat.

Fischereirechtpachtung. Am 1. Juli 1910 findet in der Gemeindefanzlei zu Leitersberg zwischen 11 und 12 Uhr vormittags die Lizitation der Fischereirechtpachtung für den Draußuß in der Steuergemeinde Mellingberg, mit dem Ausrufungspreis von 50 K. jährlich mit 1. Juli 1910 angefangen statt.

Lieferung von Spitalwäsche und Bettenforten. Die Handels- und Gewerbetkammer teilt mit, daß das Ministerium für Landesverteidigung beabsichtigt, für den Bedarf von 1910 die Lieferung von 5400 Abwischtüchern, 600 Badetüchern, 4700 Paar Baumwollsocken, 2700 Gattien, 7400 Handtüchern, 2700 Hemden, je 540 Operationskappen, -Kompressen, -Leintüchern, -Röcken, -Schürzen, 1310 Pflegerröcken, 6350 Sacktüchern, 2000 Paar Pantoffeln, 8700 Leinengradl und 13.200 Kilogramm Kockhaar für die Landwehrsanitäts-Anstalten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben. Der Termin für die Einsendung der Offerten ist auf den 18. Juli 1910 festgesetzt. Eine die näheren Bedingungen dieser Lieferungs Ausschreibung enthaltende Kundmachung sowie die zur Offertstellung dienenden weiteren Behelfe liegen im Bureau der bezeichneten Kammer in Graz, Neutorgasse 57, 1. Stock, zur Einsichtnahme für die Interessenten auf.

Die Marburger Steuerschraube ist, wie wir im Veltaufsatze kurz erwähnten, bereits bei der Besteuerung der Kinder angelangt. Aber noch mehr als das! Dr. Moiser, der neue junge Steuerreferent, der die Marburger Steuerschraube personifiziert, will sogar auch die Gattinnen und Schwiegermütter besteuern! Ursprünglich wollte er auch die Militärsteuer nochmals besteuern, bis ihm ein Marburger durch eine kräftige Beschwerde an die Finanzlandesdirektion das Spiel verdarb und ihn kräftig belehren ließ. Nun geht er auf die Kinder, Frauen und Schwiegermütter los und sogar Krankheiten will dieser talentierte junge Mann einer Besteuerung unterziehen. So heißt es in einem von ihm stammenden Dekrete (über ähnliche Dekrete wurden bei uns in der letzten Zeit viele Beschwerden geführt) wie folgt: „Ihr Gesamteinkommen erscheint schon deshalb als zu niedrig angegeben, da mit Rücksicht auf die äußeren Merkmale Ihrer Lebensführung selbe ein höheres Einkommen bedingen, da Sie für eine aus Frau, Schwiegermutter und fünf Kindern bestehende Familie zu sorgen haben, wovon eines Hochschüler in Wien ist, sogar zwei Diensthoten halten und den ganzen 1. Stock Ihres Hauses allein bewohnen und des öfteren eine Karlsbader Reise unternehmen.“ Dabei muß man sich vor Augen halten, daß das betreffende Haus überhaupt nur einstöckig ist; die Wohnung besteht für die ganze große Familie aus 3 Zimmern und 3 Kabinetten, gewiß nicht zuviel für eine große Familie. Und wäre es möglich, von dieser Wohnung noch etwas zu vermieten, dann würde der Dr. Moiser wieder sagen: Sie haben ja etwas vermietet und müssen deshalb mehr Steuer zahlen. Und weil der betreffende Steuerzahler über ärztliche Anordnung nach Karlsbad fahren mußte, was wegen der damit verbundenen Kurkosten ihm gewiß nicht angenehm ist, sagt Dr. Moiser wieder: Sie sind krank, lassen sich sogar nach ärztlicher Vorschrift behandeln — ergo müssen Sie mehr Steuer zahlen! — Da geschah es einmal einem, der auch wegen seiner Krankheit, die ihn nach Karlsbad führte, höher besteuert wurde, daß er gesundete; im nächsten Jahre fuhr er daher nicht nach Karlsbad. Da hieß es nun bei der Marburger Steuerschraube: So, heuer sind Sie nicht nach Karlsbad gefahren, Sie haben sich daher etwas erspart, ergo müssen Sie noch höher besteuert werden! (Nachzulesen in einer Rede des Abgeordneten Malik im Budgetausausschusse, die wir vor kurzem veröffentlichten.) — Das Schönste ist aber noch das, daß der Marburger Steuerreferent die These aufstellt: Wer verheiratet ist und eine ziemliche Anzahl Kinder hat und sich daher weit mehr einschränken muß als ein Kinderloser, sich große Opfer auferlegen muß für die Erhaltung und Erziehung der Kinder, der muß dafür noch kräftiger besteuert werden! Eine solche Logik streift nicht mehr die Grenzgebiete fiskalischen Wahnsinnes, sie ist schon vollständig von ihm befallen! Das alles wäre nicht möglich, wenn hier in Marburg, wie es früher war, ein höherer Konzeptsbeamter das Steuerreferat führen würde, statt eines jugendlichen Menschen, der sich erst in der 10. Rangklasse befindet und vom Leben erst die weiblich holde Seite kennen gelernt hat. Die k. k. Finanzlandesdirektion in Graz könnte von sechs Herren Finanzräten ganz gewiß einen nach Marburg abgeben; für den großen Steuerbezirk Marburg gehört keine solche jugendliche 10. Rangklassekraft, sondern ein verständiger höherer Konzeptsbeamter. Dieser Wunsch wird nächstens, wie wir hören, auch noch in anderer, dringender Form vorgebracht werden.

Reichsbund deutscher Eisenbahner. Die Mitglieder der Ortsgruppe Marburg werden ersucht, am 29. Juni bei der der Ortsgruppe zugewiesenen Beleuchtung des Domkogels eifrig mitzuwirken. Wegen des letzteren Anlasses findet am

Sonntag um halb 8 Uhr abends im Vereinsheim eine kurze Besprechung statt und werden die Kameraden um zahlreiches Erscheinen hierzu gebeten.

Parfkonzert. Morgen und jeden Sonntag bei schönem Wetter von halb 11 Uhr bis 12 Uhr Parfkonzert.

Flucht und Selbststellung eines Sträflings. Gestern nachmittags ist der Sträfling Josef Terschowetz in Brunnndorf einem Gefangenhauseaufseher entwichen. In der Nacht stellte er sich beim Gefangenhause des Marburger Kreisgerichtes.

Die Gelsenplage. Der schönste Landaufenthalt und Ausflug wird durch die heuer in großer Menge auftretenden Gelsen unangenehm. Während alle bisherigen Mittel nach erfolgtem Stich zu gebrauchen sind, ist in dem Gelsitol des Grazer Drogenhauses, Sackstraße 3, ein Mittel gefunden worden, welches durch den angenehmen Geruch allein jede Annäherung von Gelsen, Moskitos verhindert. Siehe Inserat.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Kind ertrunken. Die 15jährige Maria Rukovic, Magd in St. Nikolai a. Drfld., stand gestern unter der Anklage des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens vor dem Erkenntnisgerichte. Am 15. Mai war ihr das zweieinhalbjährige Kind Elisabeth der Eheleute Rukovic zur Aufsicht übergeben. Das Kind spielte sich im Hofraume mit jungen Hunden. Beiläufig 24 Schritte vom spielenden Kinde entfernt befand sich der zur Mühle der Eheleute Rukovic führende Mühlgang. Die Magd begab sich auf eine Weile in das Haus und als sie zurückkam, war das unbeaufsichtigte Kind bereits im Mühlgange ertrunken. Der Gerichtshof verurteilte die Magd wegen Vernachlässigung der pflichtgemäßen Objsorge zu einer Woche strengen Arrest.

Brandlegung. Am 20. April 1910 brannte die den Eheleuten Lesjak in Ober-Leskovez gehörende Winzerkeusche ab. Im Juni des Vorjahres war sie, deren Wert angeblich nur 30 Kronen betragen haben soll, von Georg Lesjak bei der „Slavia“ hoch versichert worden. Der 21jährige Sohn der Agnes Lesjak, verwitweten Kmetec, namens Franz Kmetec, stand unter dem Verdachte, über Aufforderung seiner Mutter die Keusche angezündet zu haben. Seine Eltern hatten nämlich die Absicht, die Winzerei neu aufzubauen, wozu ihnen aber das nötige Geld fehlte. Der Plan zur Geldbeschaffung durch Brandlegung soll aber von Georg Lesjak stammen. Es wurden daher alle drei wegen des Verbrechens des Betruges angeklagt, und zwar, da die Schadensabsicht nicht auf eine über 2000 K. betragende Summe gerichtet war, infolge der neuen Verg. Osnr nicht vor dem Schwur-, sondern vor dem Erkenntnisgerichte. Da aber noch vor der Verhandlung Georg Lesjak ein Geständnis dahin ablegte, daß er den Brand legte zum Vorteile für seine Ehegattin und daß Kmetec von der Brandlegung nichts wußte, wurde die Anklage gegen letzteren zurückgezogen. Georg Lesjak und seine Gattin wurden daraufhin gestern zu je drei Monaten Kerker verurteilt.

Kinder mit Phosphor vergiftet. Die Schafferscheleute Karl und Maria Safran aus St. Lorenzen ob Marburg waren heute vor dem Kreisgerichte des Vergehens nach §§ 360 und 333, die Gattin außerdem noch nach § 376 St.-G. angeklagt. Am 9. Mai 1910 ging der Schaffer Safran des Hauptmannes Karl Wittner in St. Lorenzen ob Marburg wie gewöhnlich seinen wirtschaftlichen Berichtigungen nach, während seine Frau Maria zu Hause blieb und die Aufsicht über ihre zwei Kinder, die dreieinhalbjährige Stefanie und die anderthalb-

jährige Katharina führte. Gegen 4 Uhr nachmittags begab sich Maria Safran zu dem von ihrer Wohnung etwa 140 Schritte entfernten Bache, um die Wäsche zu schwemmen, die sie zu Hause gereinigt hatte, und ließ die Kinder allein zurück. Als sie nach einer Viertelstunde zurückkehrte, fand sie die beiden Kinder am Boden sitzend, die Lippen rosarot gefärbt. Da ein Sessel zum Ofen gerückt war, auf dem sich in einer Schachtel Phosphorzündhölzchen befanden, von denen die Köpfe entfernt waren, vermutete sie sofort, daß die Kinder die Zündhölzchenköpfe abgebissen und gegessen hatten. Dies erwies sich als richtig. Während Katharina Safran, die offenbar weniger Phosphor zu sich genommen hatte, gesund wurde, erlag Stefanie Safran am nächsten Tage der erlittenen Vergiftung. Nach dem Gutachten der Sachverständigen hätte das Kind gerettet werden können, wenn sofort um einen Arzt geschickt worden wäre, was leicht gewesen wäre, da kaum eine Viertelstunde von der Behausung der Safran entfernt Dr. Krautner wohnt. Die Mutter ist daher beschuldigt, die Aufsicht über die Kinder außeracht gelassen zu haben und beide Ehegatten sind ferner beschuldigt, daß sie dem Kinde den nötigen ärztlichen Beistand fehlen ließen und selbst vermeintliche Gegenmittel anwendeten, die aber nach dem Gutachten der Sachverständigen eher eine Verschlechterung, als eine Besserung herbeiführten. — Das Beweisverfahren änderte aber die Sachlage zugunsten der Angeklagten. Es wurde festgestellt, daß die Zündhölzchen derart hoch versteckt waren, daß an ihr Erreichen durch die Kinder nicht gedacht werden konnte; andererseits wurde auch festgestellt, daß Dr. Krautner damals selbst krank und nicht ausgehen konnte. Der Gerichtshof ging daher gegen das Elternpaar mit einem Freispruche vor.

Rohe windische Burschen. Am 20. April überfielen die beiden 18jährigen Besitzersöhne Jakob Schegula und Franz Tschusch in Mesgofzen den von Arbeit heimkehrenden Besitzer Peter Ziserl mit Steinen und brachten ihm durch Schläge einen Oberarmbruch bei. Die beiden hatten den Überfall verabredet. Es erhielt Schegula fünf und Tschusch vier Monate Kerker.

Viele **Unreinheiten der Gesichtshaut**, wie Pickel und Mitesser, werden einzig und allein durch schlechte Verdauung hervorgerufen. In allen Fällen, wo derartige Unregelmäßigkeiten auftreten, greife man sogleich zum natürlichen **Franz Josef Bitterwasser**. 1/2 Weinglas nüchtern am Morgen genommen reguliert die Verdauung und reinigt das Blut in nachhaltiger Weise. In den Hautkliniken seit Jahrzehnten im Gebrauch.

Tagesneuigkeiten.

Wasserleitungsarbeiten in Bosnien. Anlässlich des in letzter Zeit wiederholt besprochenen Aufschwunges Bosniens muß hervorgehoben werden, daß dortselbst auch auf dem Gebiete der Städtehygiene seit Jahren eine rege und erfolgreiche Tätigkeit herrscht. So wurden bisher die meisten Gemeinden mit modernen Wasserversorgungen ausgestattet, welchen sich nun auch die Stadt Dolnja-Tuzla durch Schaffung eines großartigen Werkes angereicht hat. Diese Anlage bezieht das Wasser aus einer 30 Kilometer entfernten ausgiebigen Quelle, welche mit Durchbohrung eines zwischenliegenden Höhenrückens durch einen 1000 Meter langen Stollen zugeleitet wird. Die Kosten betragen 1 1/4 Millionen Kronen. Die Arbeiten sind von der Firma G. Rumpel in Wien übernommen und zu Beginn dieses Jahres so energisch in Angriff genommen worden, daß die Anlage noch in diesem Herbst zur Übergabe gelangen wird. Der Durchstich des erwähnten Stollen ist nach 14monatlicher

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = **Auskünfte.** =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
 Filialen: Reichenberg, Gablonz, Bränn, Olmütz, Bieletz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme
 von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Arbeit vor kurzem erfolgt und ein großer Teil der Rohrleitungen, sowie der Reservoirbauten fertiggestellt. So wird diese großartige Anlage einen weiteren Markstein bilden auf dem Wege umsichtiger und zielbewusster Verwaltung.

Eine wahre Geschichte. In der letzten Folge der „Muskete“ lesen wir folgende heitere Geschichte: So oft ich meinen Freund, den Statthaltereibeamten Teubeloff, in seinem Bureau besuchte, mußte ich einen Korridor passieren, dessen Fenster unter jahrelanger Einwirkung von Staub und Ruß förmlich „erblindet“ waren. Als ich eines Tages wieder kam, war ich nicht wenig erstaunt, die Fenster Scheiben blank gepulvt vorzufinden und ich interpellierte auch sogleich meinen Freund über dieses Phänomen. „Na weißt“, entgegnete er, „da hat irgendwer auf die Scheiben „Los von Rom!“ hingemalt“.

Ein unnatürliches Liebesdrama. Aus Dresden, 23. Juni, wird gemeldet: Im Sebnitzer Walde ist die Arbeitergattin Wenzel von ihrem eigenen Schwiegervater, mit dem sie eine Liebeschaft gehabt hatte, ermordet worden. Der Schwiegervater wurde verhaftet; er tötete sich gestern im Gefängnis.

Die Eltern und den Bruder ermordet. Das Oldenburger Schwurgericht verurteilte den 20jährigen Buchdruckerlehrling Adolf Dentler, der seine Eltern und seinen Bruder ermordet hatte, zum Tode. Seine Äußerungen lassen aber der Vermutung Raum, daß er geistig nicht normal war.

Die Vereinigten Staaten — ein Hundertmillionenreich! Die Volkszählung, die seit Beginn dieses Jahres in den Vereinigten Staaten betrieben wird, ist nahezu abgeschlossen und hat interessante Daten ergeben. Die Union dürfte schon in wenigen Jahren ein Hundertmillionenreich sein. Die gegenwärtige Zahl der Bevölkerung beträgt 91.424.423, sie ist seit der letzten Volkszählung im Jahre 1900 um 15.121.036 gewachsen. Newyork zählt jetzt 4.563.605 Einwohner gegen 4.730.350 am Ende des vorigen Jahres. Chicago zeigt eine Abnahme der Bevölkerung, es hat jetzt 2.282.926 Einwohner gegen 2.610.681 am Ende des Jahres 1909. Diese auf den ersten Blick befremdende Tatsache läßt sich dadurch erklären, daß infolge der neuen Bahnverbindungen zahlreiche Arbeiter, wie dies in London der Fall ist, in der Umgebung von Newyork und Chicago wohnen.

Billiges Zahnreihen. Der 21jährige, beim Straßenbau in Dornau beschäftigte Franz Zagorschet geriet am 13. April mit seinem Gefährten Alois Kofol in Streit. Bei der entstandenen Schlägerei beschädigte Zagorschet seinem Gegner die Nase und die Stirn. Da sich Kofol in den Finger des Zagorschet verbissen hatte und dieser den Finger mit einem Nuck aus dem Munde des Gegners riß, brach er ihm auch zwei Zähne ab, wofür Zagorschet allerdings nicht verantwortlich gemacht werden konnte. Er wurde in Marburg nur wegen leichter Körperbeschädigung zu drei Tagen Arrest verurteilt.

Von den Wasserlinsen. Die Lemna, die Wasserlinse, ist eine allbekannte Pflanze, die jeder Spaziergänger sicher schon einmal gesehen hat. Besonders dort, wo ruhig stehende Tümpel sich finden, überzieht sie als dichte, grüne Wiese oft die ganze Wasserfläche. Dieses einfache Blättchen, als welches die Pflanze uns erscheint, gehört mit den mächtigen Palmen zusammen in eine Ordnung. Denn ihr Leben ist nicht so niedrig organisiert, wie man bei der ersten Betrachtung meinen könnte. Bei mikroskopischer Beobachtung sieht man, daß sie aus einer Unzahl zierlicher Zellen aufgebaut ist. Die Pflanze hat, wie alle höheren Gewächse, Blüten. Behufs ihrer Fortpflanzung muß auch diese Pflanze wie andere sich nach der Hilfe der Tiere umsehen. Es sind die Schnecken. Lange Wege ziehen sie, an der Oberfläche sich fortbewegend, durch die Lemna-Wiese und sind somit geeignet, hier und dort mit den Seiten ihres Fußes die Pflänzchen treffend, den Blütenstaub weiterzubefördern und an der nächsten Pflanze zur Befruchtung abzustreifen. Neben dieser geschlechtlichen Vermehrung spielt die ungeschlechtliche die bei weitem größere Rolle. So bietet

das Leben der Kleinen im Pflanzenreiche Rätsel in Hülle und Fülle für den, der zu sehen und zu denken weiß. Wer möchte nicht mehr davon erfahren! Da ist denn kürzlich ein Büchlein erschienen, das in farbenfrohen Miniaturen allerlei „Aus der Wunderwelt des Wassertropfens“ an unserem Auge vorüberziehen läßt. (Dr. W. Kuhlmann, „Aus der Wunderwelt des Wassertropfens“, Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Geschäftsstelle: Francksche Verlagshandlung, M. 1.—.) Zu dem Büchlein mag jeder greifen, der Lust hat, mehr zu wissen von all den tausend Dingen, die man nicht sieht.

Abgabe des Sonnwendfestes.
Wegen des nachmittägigen Regenwetters wurde das heutige Sonnwendfest abgesetzt; es wird Donnerstag oder Freitag abgehalten.

- Verstorbene in Marburg.**
- 18. Juni. Dularitsch Stephan, 52 Jahre, Boberscherstraße.
 - 19. Juni. Mislovitsch Martin, k. k. Amtsdienner i. P., 57 Jahre, Rödengaungasse. — Brauhardt Josef, Gemischtwarenhändler, 63 Jahre, Bankalarigasse.
 - 22. Juni. Schön Berta, Hausbesitzerin, 69 Jahre, Legettshoffstraße. — Freyer Elisabeth, Privatensgattin, 44 Jahre, Naghstraße.
 - 23. Juni. Katscha Maria, Gastwirtstochter, 29 Jahre, Franz Josefstraße. — Matekovic Alois, Beamtenkind, 3 Tage, Boberscherstraße. — Zug Georg, Bahnkondukteur, 42 Jahre, Landwehrstraße. — Uratner Maria, Tischlermeisterwitwe, 79 Jahre, Uhländgasse.

Braut-Seide von 1 Krone 35 Heller p. Meter, in allen Farben. Franco u. schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh.

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Vereihschaft für Sonntag den 26. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Dr. Theodor von Lichem
ist zurückgekehrt und ordiniert wieder ab 27. Juni.

Wenn ich irgend etwas aufrichtig loben soll,
dann sind es Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Kein Mensch hat wohl mehr unter Erkältung gelitten, als ich. Jede Jahreszeit hat mir mindestens einen soliden Katarrh gebracht. Seit ich aber Fays echte Sodener regelmäßig gebrauche, weiß ich kaum noch, was Katarrhe sind, und stellt sich doch mal eine Indisposition ein, so werd' ich sie mit Hilfe meiner Fays echten Sodener auch schleunigst wieder los. Dieselben kauft man für Kr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keiner Bedingung Nachahmungen aufschwätzen.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Wäsche-Geschäft
für Damen und Herren

1999

Brautausstattungen

Albin Fleischmann & Sohn
Graz „Zum Herrnhutter“ Luegg
Preisüberschläge und Muster kostenlos.

Saxlehner's
Munyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

MAGGI Würfel

à 5 h

ist der beste!

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke Kreuzstern und lasse sich nichts anderes aufreden.

Rohitscher

Tempel -Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria -Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gicht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati -Quelle. Gehaltreichste Meliquelle Ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharndr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung für Steiermark und Hauptdepot: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

Billig
ist er auch

der echte „Andre Hofer“, denn er ist im Gebrauch **sehr ausgiebig** und man kommt deshalb sehr lange damit aus. Ein kleiner Zusatz genügt schon, um alle die ausgezeichneten Eigenschaften des echten

ANDRE HOFER, Feigenkaffee's

(feines Aroma, lieblicher Wohlgeschmack, gesundheitsfördernde Genussmittelqualitäten usw.) zur Geltung zu bringen. Also ein Grund mehr, **nur** den echten „Andre Hofer“ zu kaufen. Jedes echte Paket trägt als Schutzmarke den Andreas Hofer-Kopf. Wenn Sie den echten Andre Hofer Feigenkaffee kaufen, so erzielen Sie auf **billige** Weise selbst mit minderen Kaffeebohnen ein wunderbares, feines, großartig schmeckendes Getränk. — **Das ist bewiesen** — nehmen Sie deshalb **keinen anderen.**

Hag Kaffee

vertragen sich sehr gut, wenn Hag Kaffee getrunken wird, der coffeinfrei, daher unschädlich ist. Jedermann kann Hag Kaffee trinken, auch Herz- und Nervenranke. Ärztlicherseits allgemein anerkannt und empfohlen.

HAG KAFFEE

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 25. Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13. Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Jewellton: Mit der Bagdabahn nach Karaman. Von Johanna Weislich. Roman: Die Stunde kommt... Von Alberta Saffel. Die Frau des Mannes Gehilfin. Von Klara Disterhoff. Allerlei Ansichten. Theodor Vescheitzky. Der erste weibliche Schiffskapitän. (Mit Porträt.) Aus der Frauenwelt Fragen und Antworten. Korrespondenzen der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppe. Unterrichtsanzeigen. Wo besorge ich meine Einkäufe? Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 9 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Moderne Batistjupons aus dem Atelier der Herren M. Bayer & Comp. (Mit 4 Abbildungen). Literatur. Album der Poesie: Der Liebe Nacht. Von Friedrich Pahlwander. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Zusätze. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugend-Zeitung „Für unsere Kleinen“ Nr. 13.

Fünfundzwanzig Jahre österreichische Kameraindustrie. Am 15. d. M. waren es 25 Jahre, daß die seit dem Jahre 1816 bestehende Firma Lechner in Wien die photographische Abteilung ihres Geschäftes begründet hat. Die Redaktion der „Wiener photographischen Mitteilungen“ hat dieses Ereignis durch Herausgabe eines Jubiläumshäftes zu feiern versucht und den ersten Berater der Lechnerischen photographischen Manufaktur, den nachmalig berühmt gewordenen Amateurphotographen Herrn Oberstleutnant Ludwig David in Temesvar, welcher den ersten von der Firma Lechner hergestellten, mit seinem Namen benannten photographischen Apparat konstruiert hatte, ersucht, eine Schilderung der Entstehung der photographischen Manufaktur zu geben, und außerdem Herrn Oberst Pizzighelli in Florenz, ebenfalls eine Autorität ersten Ranges auf photographischem Gebiete, der der Firma gleichfalls vielfach schätzenswerten Rat erteilte, und die Lechnerische Fabrik vor kurzem mit seinem Besuche beehrte, gebeten, seine Eindrücke über den jetzigen Stand des Unternehmens wiederzugeben. Dieses im wahren Sinne des Wortes prächtig ausgestattete Jubiläumshäft wird an Interessenten gratis abgegeben.

Für die Reisezeit wird das neueste Heft „Das Blatt der Hausfrau“, welches eine Reihe eleganter Sommer-toiletten, sowie hübsche Buchsichkleider und Modelle für Kinderanzüge bringt, höchst willkommen sein. Wir wollen noch die kleine Einleitung über die Ausstattung von Badestuben allen denjenigen Damen empfehlen, die ein Seebad aufsuchen beabsichtigen. Aus dem Inhalt ist weiter der reiche Handarbeitsteil, die Fortsetzung der beiden Romane „Meerkauf“ von Robertitz und „Zwischen Lipp“ und „Kehesbrand“ von Ebenstein zu erwähnen. Ein umfangreicher Küchenzettel mit Rezepten und „Das Reich der Hausfrau“ bilden den Schluß des äußerst interessanten Heftes. „Das Blatt der Hausfrau“ ist zu beziehen durch jede Buchhandlung für 24 Heller wöchentlich oder für Kr. 3.- vierteljährlich durch den Verlag Wolfstein & Co. Gesellschaft m. b. H. Wien I. Rosenburgenstraße 8.

Die Jagdliteratur unserer Zeit. Bibliographisches Verzeichnis der neueren Erscheinungen auf dem Gebiete der Jagd in deutscher, französischer, englischer, italienischer, ungarischer, tschechischer, polnischer, dänischer, schwedischer und norwegischer Sprache. Zusammengefaßt und herausgegeben von Wilhelm Frid, k. k. Hofbuchhändler, Wien I., Graben 27. Mit dem vorliegenden Literaturverzeichnis bringt die Hofbuchhandlung Wilhelm Frid, Wien, eine sehr dankenswerte Neuheit auf den Markt. Wer sich, sei es aus bloßer Neigung, sei es von Beruf, ständig mit den Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Jagdliteratur zu befassen hat, hat bisher das Vorhandensein einer übersichtlichen, nach Materien geordneten, umfassenden Zusammenstellung über die im Buchhandel erhältlichen jagdliterarischen Erscheinungen sehr vermisst. Diefem wirklichen Bedürfnisse entspricht nun die soeben erschienene mit der Reproduktion der neuesten photographischen Aufnahme unseres Kaisers als Jäger geschmückte Broschüre „Die Jagdliteratur unserer Zeit“. Der Katalog bildet gerade jetzt, in der Zeit der „Ersten internationalen Jagdausstellung“, eine wohl allen Jagdinteressenten willkommenene Neuerscheinung des Buchhandels.

„Kärntner Reisezeitung“. Die anfangs Juni erschiene Nummer 11 der „Kärntner Reisezeitung“ (amtliches Organ des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Kärnten) bringt reich illustrierte Aufsätze über das Alpenbad St. Leonhard in Kärnten. Welches und den Veldezersee in Oberkärnten, die Sonnenheilanstalt in Veldeze sowie einen Bericht über den Kärntner Ehrenabend in der Jagdausstellung in Wien am 26. Mai, die Jubelfeier der Alpenvereinssektion Hannover, den Reittanz in Hüttenberg, den Klagenfurter aviatischen Schausflug, verschiedene kleine Nachrichten, so daß auch diese sowohl textlich als bildlich sehr gut ausgestattete Nummer der Firma „Gutenberghaus“ in Klagenfurt, in deren Verlage die „Kärntner Reisezeitung“ erscheint, nur zur Ehre gereicht. Anlässlich der beginnenden Saison verweisen wir wiederholt darauf, daß es Ehrenpflicht aller Interessenten am Kärntner Reiseverkehr ist, das Unternehmen durch Einsendung des jährlichen Bezugspreises von 12 Kr. allseitig zu unterstützen.

Wie man durch Kaffeetrinken die Gesundheit fördert. Wenn Sie regelmäßig Ihre gewohnte Schale Kaffee trinken und das Kaffegetränk mit einem Zusatz von „echten Andre Hofer Feigenkaffee“ oder „Andre Hofers Gesundheitsmalzkaffee mit Kaffeegeschmack“ bereitet haben, so fördert dieses tatsächlich Ihr Wohlbefinden ganz bedeutend. Der echte Andre Hofers Feigenkaffee aus den gehaltvollsten sorgfältig ausgewählten Feigenarten bereitet, hat nachweisbar einen ganz außerordentlich reichen Gehalt von dem so gesunden, leicht verdaulichen Fruchtzucker. Dieser geht durch einen sehr schnellen Verdauungsvorgang sofort in das Blut über und übt auf den menschlichen Organismus eine wohl-tuende, anregende, sehr erfrischende und stärkende Wirkung

aus. Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee verbindet die guten Eigenschaften des Malzes mit dem ausgesprochenen Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees; er ist daher im Gebrauche wohllichmedend und billig. Schon aus diesen Gründen allein sollte man Kaffee nur mit einem Zusatz von Andre Hofers Feigenkaffee oder Hofers Malzkaffee trinken. Man achte beim Einkaufe auf das geschlossene Paket mit der Schutzmarke „Andre Hofer Kopf“.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. L. k. u. l. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dütte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1545

JOHANN JORGO

Uhrmacher, k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaarenexport nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 75. Verlangen Sie gratis u. franko meinen großen Preis-kurant über Präzisions-Uhren zu Fabrikspreisen. Schaffhauser, Intakt, Zenith, Villodes-Aubemars, Omega, Longines, Graziosa, echte Gahn Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingesetzt. Echte Roskopf-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extralage Cavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel-, Stahl- u. Dridgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Anter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Nickelgehäuse, „Doga“ K. 11.—, Echte Silberfette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2-20, Pendel-Schlaguhr, 130 Zentm. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4-80.

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

VON G. HELL & COMP.

Durch hervorragende Kerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechte und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferflechte, Frostbeulen, Schweißflechte, Kopf- und Bartkuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holztee und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Rötter, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milcheiser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Orten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

KALODONT

SARO, CO

BESTE ZAHN-CREME

Zur gefälligen Beachtung!

Man lasse sich durch unläutere Konkurrenz-maßnahmen nicht beirren und beachte die seit Jahrhunderten erprobten Vorzüge von

MATTONI'S GLESSHÜBLER

NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

wodurch dieser zu einem Weltgetränk wurde und heute den grössten Versand unter allen natürlichen Sauerbrunnen besitzt.

Sapolin

ist und bleibt das preiswerteste Waschmittel und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen. Sie erhalten es in allen besseren Geschäften und bei der

Seifenfabrik Klagenfurt

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von ihren erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Refontra-, Zadenziegel, Pressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Viberchwanzziegel zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Viber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers.

Telephon Nr. 18.

Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin - Biberschwanzziegel	I. Klasse K 44 —,	II. Klasse K 25 —
Maschin - Strangfalzziegel	I. „ K 74 —,	II. „ K 60 —
Maschin - Pressfalzziegel	I. „ K 84 —,	II. „ K 70 —
Maschin - Mauerziegel, normale Grösse . .	K 32 —,	

Verkaufsstelle: Roman Bachner's Nachfolger, Postgasse. Depotplätze: Hans Andraschik, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum „goldenen Löwen“, Ferdinand Rogatsch, Reiserstraße 26, Hans Holzer, Triesterstraße 53, wo Aufträge entgegengenommen werden und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu Originalfabrikpreisen bezogen werden können. 2871

Für die Wetterbeständigkeit der erstklassigen Dachziegel wird eine zehnjährige Garantie geleistet.



SINGER

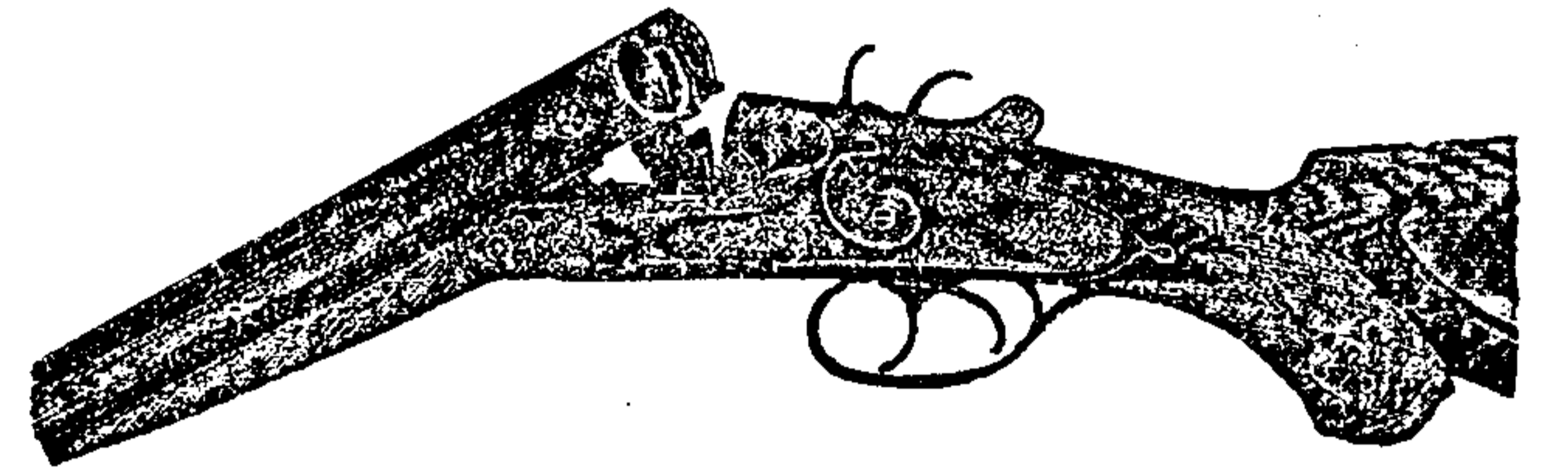
Familien-

Nähmaschinen sind die nützlichsten

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.



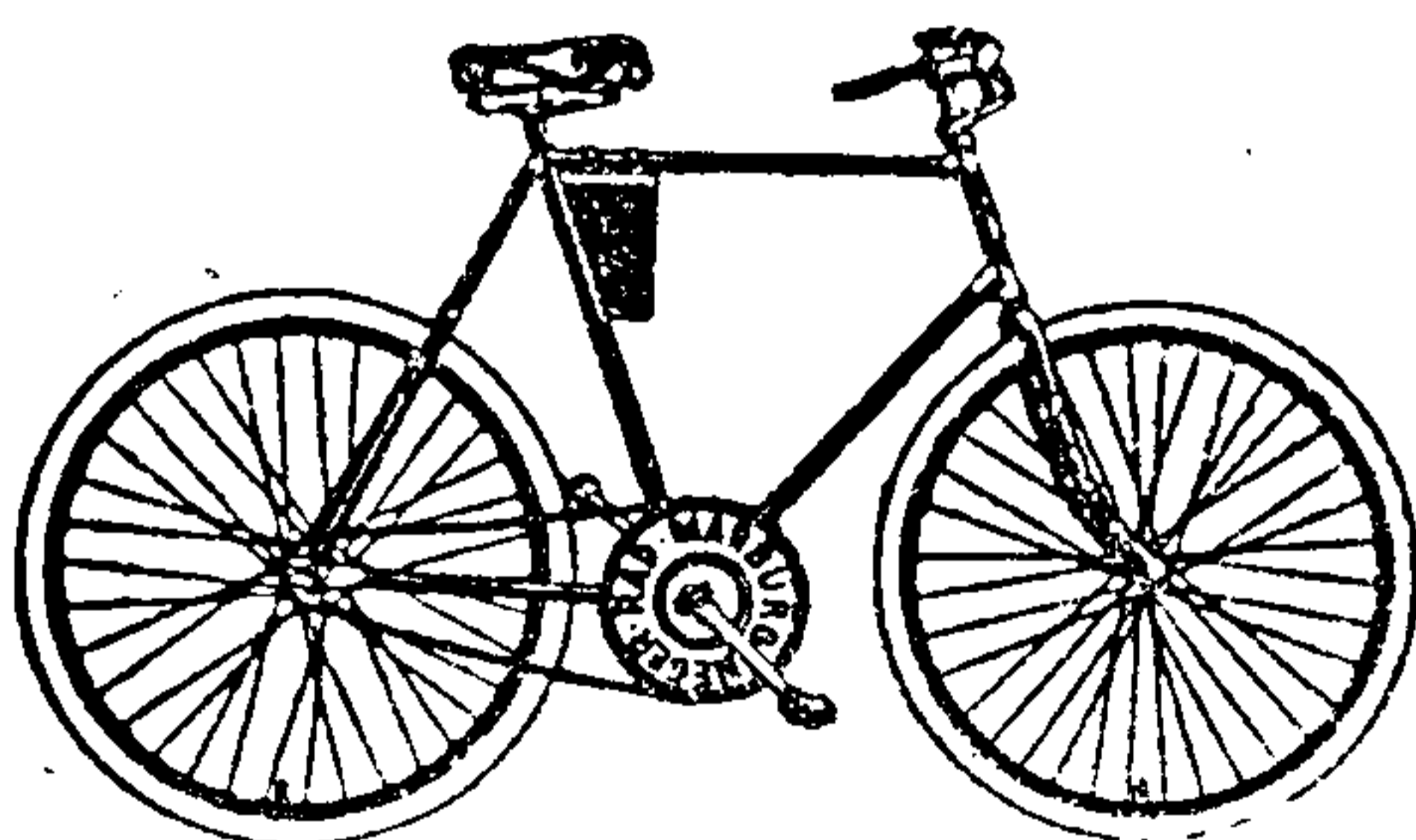
Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten

empfehlen erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umfaltungen, neue Schäftungen fachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armeestahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

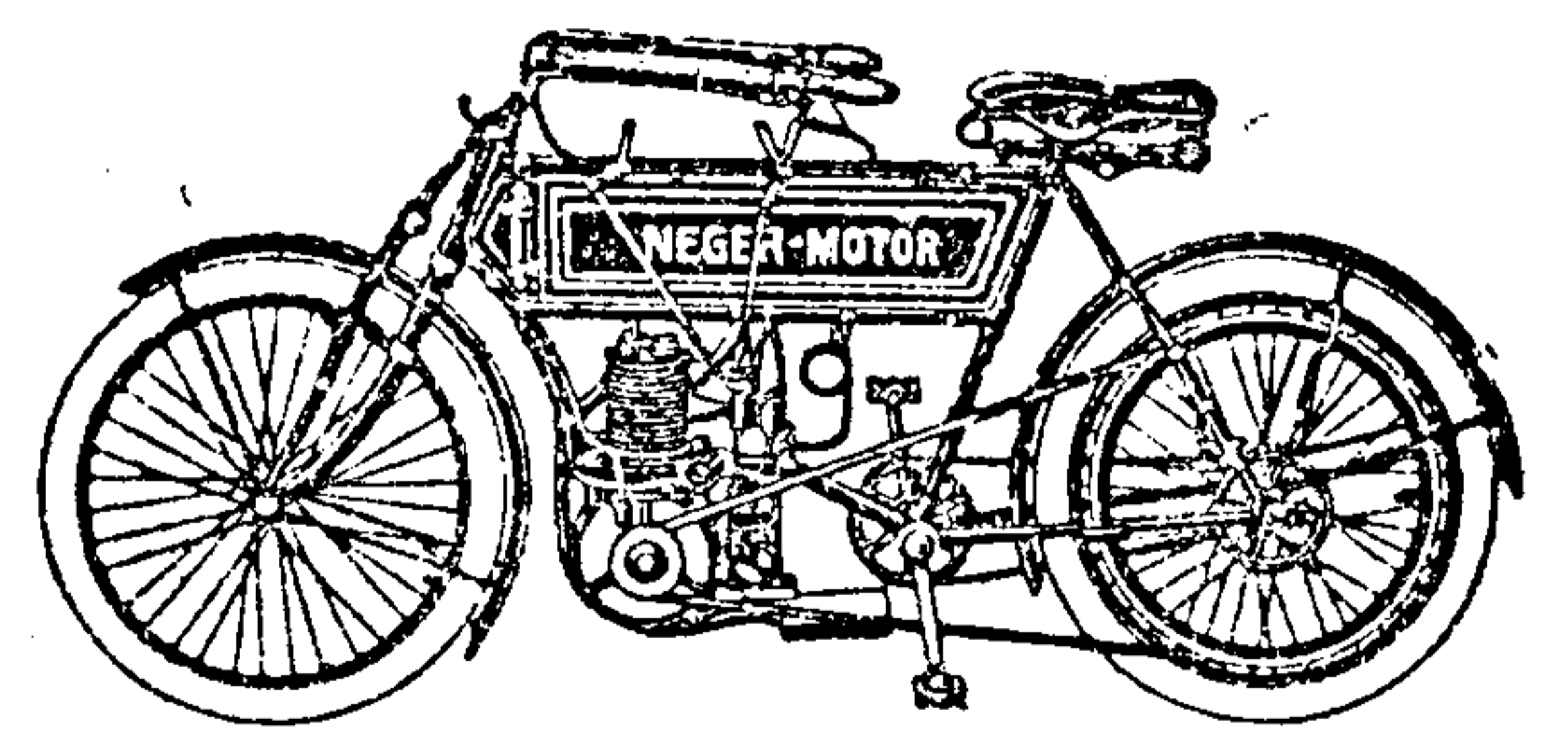
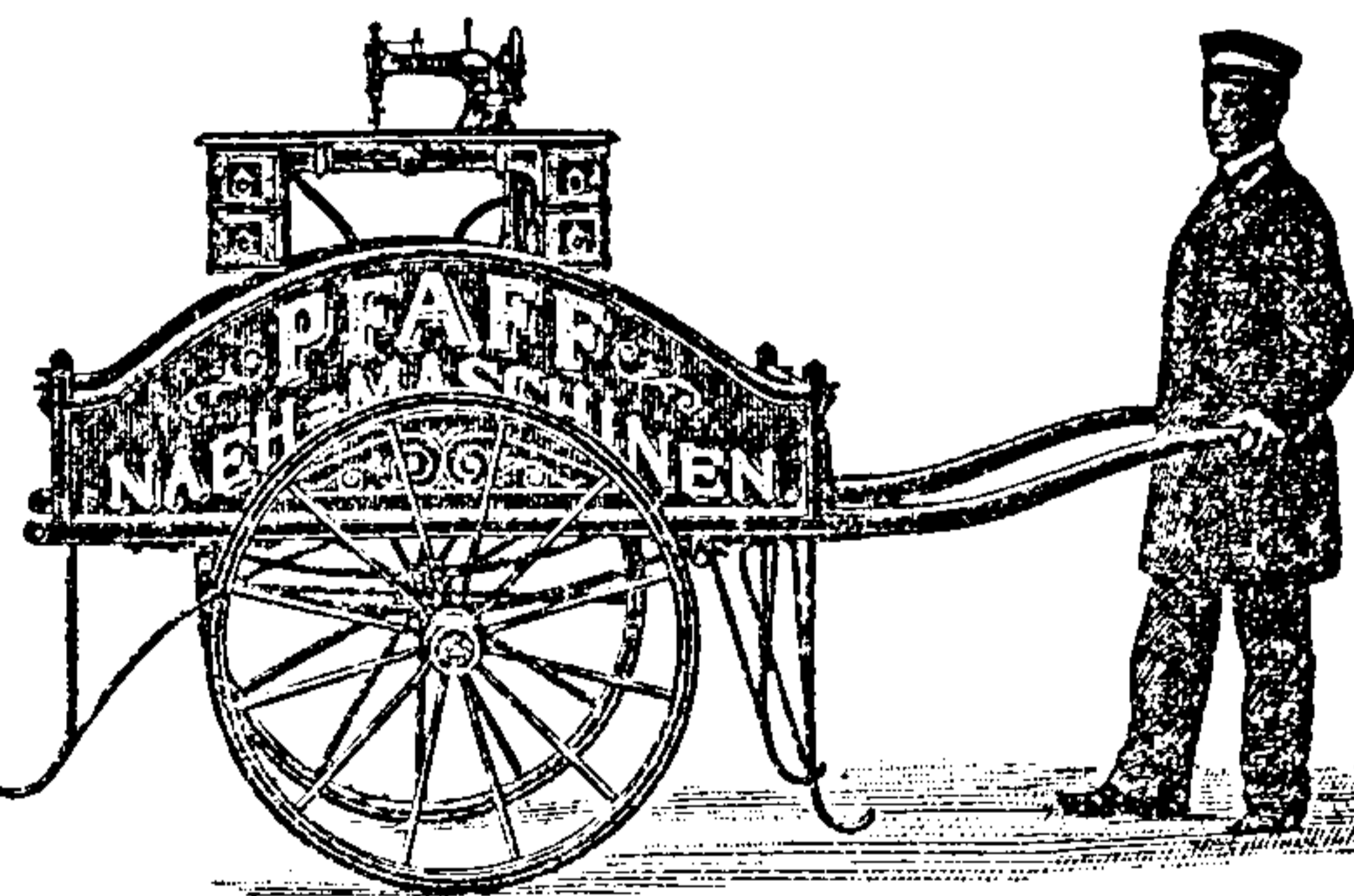
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1910. Präzisions-Angellager. Freilanfräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

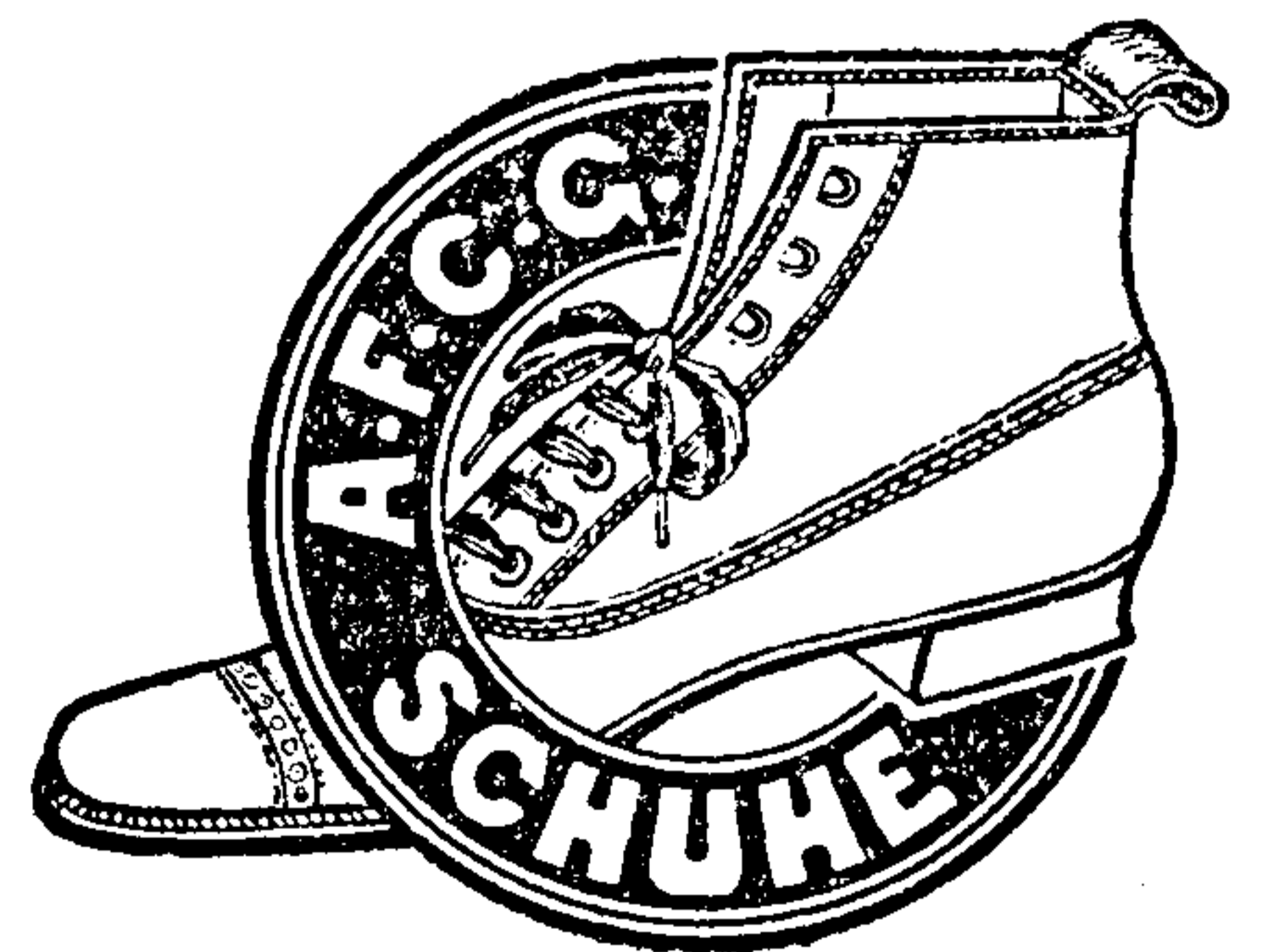


UNSERE

Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Illustr. Kataloge portofrei. Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Filiale:

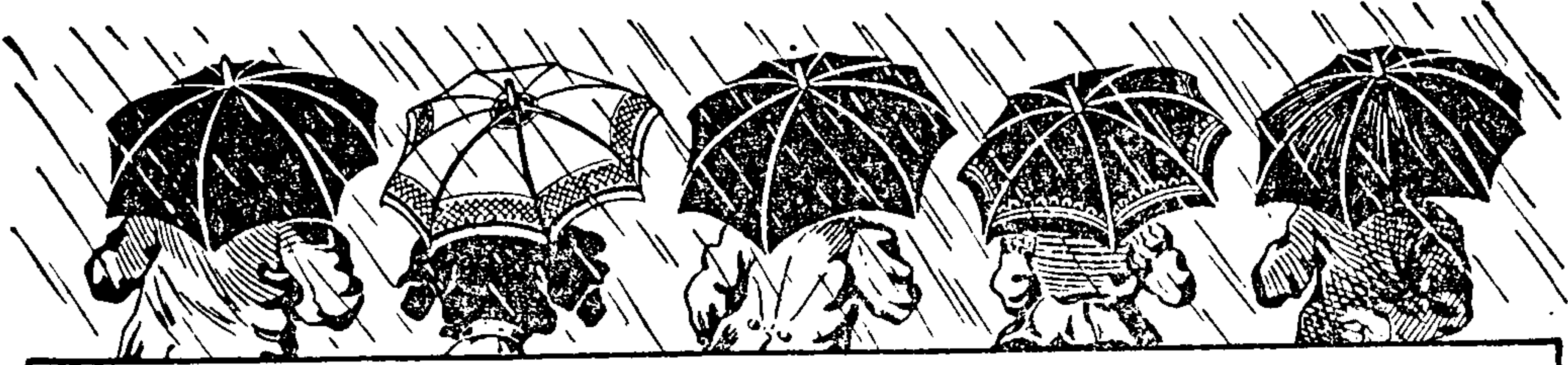
Marburg, Burggasse 10.

Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

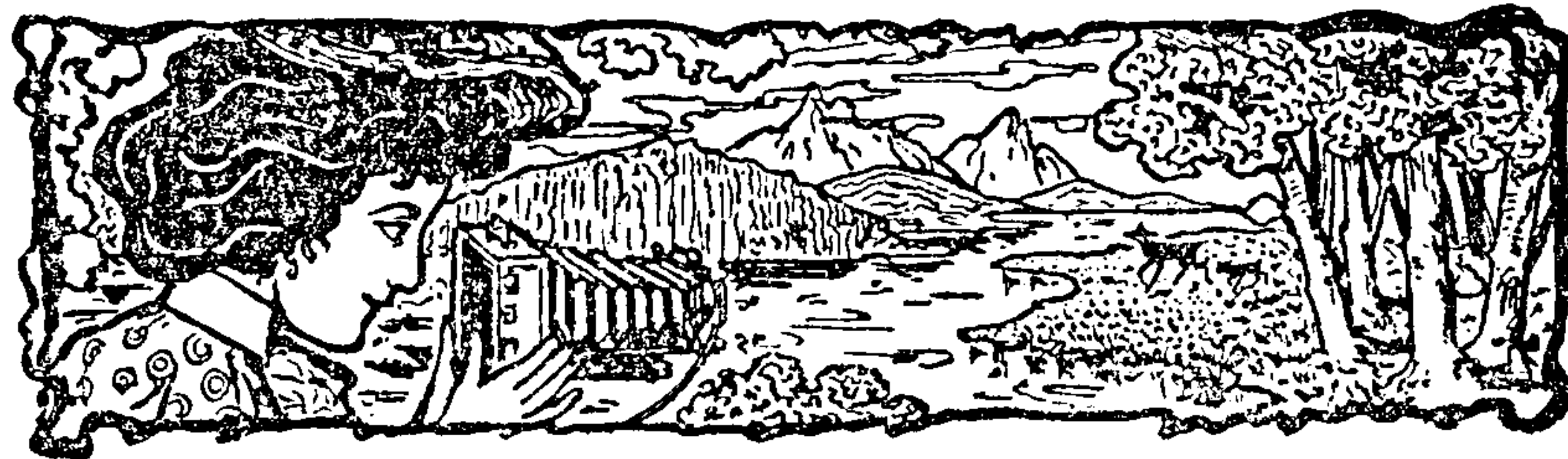
Achtung! Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung!

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Stoffe, Herren und Knaben-Anzüge und Krügen, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Vorhänge, Matratzen, Gradl und Steppdecken, Zephyre, Batiste, Blaudruck- und sonstige Waschstoffe liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Josef Rosner, Marburg, Nagystrasse 10, I. Stock.



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Allois Sobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.



Photogr. Apparate, Platten, Papiere, Entwickler und sämtliche Bedarfsartikel in bester Qualität.

Adler-Drogerie Karl WOLF, Marburg, Herrengasse 17.

Postaufträge erfolgen prompt.

Den verehrlichen Kunden steht eine vollkommen eingerichtete Dunkelkammer unentgeltlich zur Verfügung.

SUNLIGHT SEIFE

Ratschläge einer erfahrenen Hausfrau:
 „Sei sorgfältig bei der Auswahl der Waschseife. Manche Seife ist um jeden Preis zu teuer, weil sie die Wäsche ruiniert. SUNLIGHT SEIFE aber ist eine reine Seife und in der Hälfte der Zeit, mit viel weniger Mühe, vollbringst Du mit ihr die ganze Arbeit.“
 Waschen ohne Kochen und Brühen.

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: **Josef Wenkel, Marburg.**

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer **Franz Schütz**, in Oberscheriaszen, Post St. Leonhard W.W. Telefon Nr. 120.

Hochfeine eingefochte Alpen-Preiselbeeren

zu haben bei 2280

Ferd. Kaufmann
Spezereihandlung, Draubrüde.

Kontorarbeiten

Adressenschreiben etc. werden für die Abends- und Sonntagkunden angenommen. Angebote erbeten unter „Dankbar“ an Ww. d. Bl. 2355

Für sehr gut gehendes Gasthaus zugleich Fleischbauerei und Krämerie in Untersteier wird ein

Käufer gesucht.

Preis mäßig. Günstige Bedingungen. Erforderlich Geschäftskennntnis, verlässlich deutsche Gesinnung, Kennntnis der windischen Mundart. Nur schriftliche Anfragen an den Verein Südmart in Graz. 2339

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet Aufnahme bei A. Blaker, Papierhandlung, Marburg Herrengasse 3. 2332

Hausverkauf.

In Rötisch bei Marburg ist ein nettes Haus mit 2 Zimmer, Kabinett, schöner Küche, Keller, Stallung, großer Gemüse- und Obstgarten preiswert zu verkaufen. Herrliche Lage, 15 Minuten vom Bahnhof. Für Pensionisten od. Professionisten vorzüglich geeignet; könnte für billiges Geld um zwei schöne Zimmer noch erweitert werden. Driefliche wie mündliche Anfragen an W. Gatti in Rötisch. 2244

Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bewährten **Eucalyptusöles** (aufr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche 1 R. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Vor Nachahmung schütze m. sich durch Beachtung d. nebenstehend. Schutzmarke. Ru haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke. 583

Bis 3 Uhr früh
!!! geöffnet !!!

Bis 3 Uhr früh
!!! geöffnet !!!

Kommet

ins

Café - Restaurant „Transvaal“

gegenüber dem Kärntnerbahnhof

Dort unterhält man sich täglich am besten bei **Zither und Gesang**. Warme und kalte Küche zu jeder Zeit. Ausschank von stets frischem Göpfer Märzenbier und guten Naturweinen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

2293

Resi und Josef Prettnner.

Nachgewiesen! anerkannt die besten, daher haltbarsten

Rebenveredlungs-gummibänder

erhalten Sie bei **Hans Andraschitz** in Marburg, Schmidplatz 4. 2025

Georg Juterschnig

Malere- und Anstreichermeister, Färbergasse Nr. 3 empfiehlt sich zur Ausführung aller Malere- sowie Anstreicherarbeiten zu billigsten Preisen. 2225

Schuhoberteilherrichter, Stepper, Stepperin, verheiratet, mit kleiner Familie bevorzugt, werden gegen guten, sicheren Verdienst für dauernd in einer kleineren Schuhfabrik nach auswärts aufgenommen. — Zuschriften oder Anfragen sind zu richten an Herrn **Rosenberg**, Marburg, Burggasse. 2330

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

als bestes Blutreinigungsmittel.

Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.

Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: **Girolin Pagliano**.

Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alln weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,

Via Pandolfini.

1266

Gut erhaltenes
Piano
wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei
Dr. Kollaritsch, Franz Josefstraße 9.

Sich komme
Juli, August, um alte Violinen,
Cellos u. (unrepariert) zu kaufen.
Adresse Hans Tiegen, Hamburg,
Apostelkirche 11. 2278

Zur Bausaison
Sagorer Weißkalk, Portland- und
Romazement, Traversen und Eisen-
bahnschienen, Stabeisen, Baube-
schläge, Isolierplatten, Asphalt-Dach-
pappe, Carbolinum, sämtliche Sorten
Falzdachziegel empfiehlt zu Original-
Fabrikpreisen

Hans Andraschik,
Eisen- und Baumaterialienhandlung
Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1808

Verkäuferin
wird aufgenommen. Adresse in
der Verm. d. Bl. 2349

K 335.000
Haupttreffer

7 jährliche Ziehungen **7**
durch Ankauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wieder verkäuflichen

3 Original-Lose 3
Ein Österr. Notes Kreuz-Loß
Ein Serb. Staats-Tabak-Loß
Ein Josziv „Gutes Herz“-Loß
Nächste Ziehung schon am

1. Juli 1910
Alle 3 Originallose zusammen
Kassapreis **K 122.75** oder in
nur **40 Monatsraten à K 3.75**

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Original-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 2229

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben.

**Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.**
Rückporto erbeten. 2247

Lehrjunge
wird aufgenommen bei Anton
Riffmann, Uhrmacher, Herren-
gasse 5. 994

Geld, rasch zu 4-5 1/2 %

Darlehen für Personen aller
Stände (auch für Damen), von
300 K an, mit und ohne Bürgschaft
in beliebigen Raten-Rückzahlungen.
Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %
effektiviert distret Der allg. Geld-
arkt, Budapest 8. 2241

Verschiedenes 2337
zu verkaufen.

1 kleine Dampfmaschine, alte
Fensterahmen, Schwefelappa-
rate, 1 großes Vogelhaus u.
Anfr. Kärntnerstraße 6, 2. St.

Im
Buschenschanke
in Gams

(Doleczet'sche Winzerei)
an der Straße Gams (Ortschaft)
Merlhof gelegen, wird guter Gams-
wein um 56 Heller per Liter aus-
gegeben. 2335

Eine schöne Wiese
zirka 2 1/4 Joch groß, in Ran-
zenberg, Bahnhstation Böhrnig
zu verkaufen. Anfr. bei Gomsfi,
Karttschowin 157. 2342

Tüchtige 2343

Kellnerin
wünscht in ein besseres Gasthaus
baldigst unterzukommen, geht auch
nach auswärts. Boberschtstraße 17.

**Zementrohre,
Zementplatten**

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner **1a Weißkalk,**
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Biberschwanz-, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Leiters-
berger Werken offeriert billigt

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiserstraße 26. 1719

**Kunsteis-
Verkauf**

bei
Anton Kleinschuster
Herrengasse 12. 1370

Haus
Zweistöckiges 1784

noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist
unter leichten Zahlungsbedingungen
zu kaufen. Anzufragen in Wm. d. B.
Unterhändler ausgeschlossen.

Herrenfahrrad

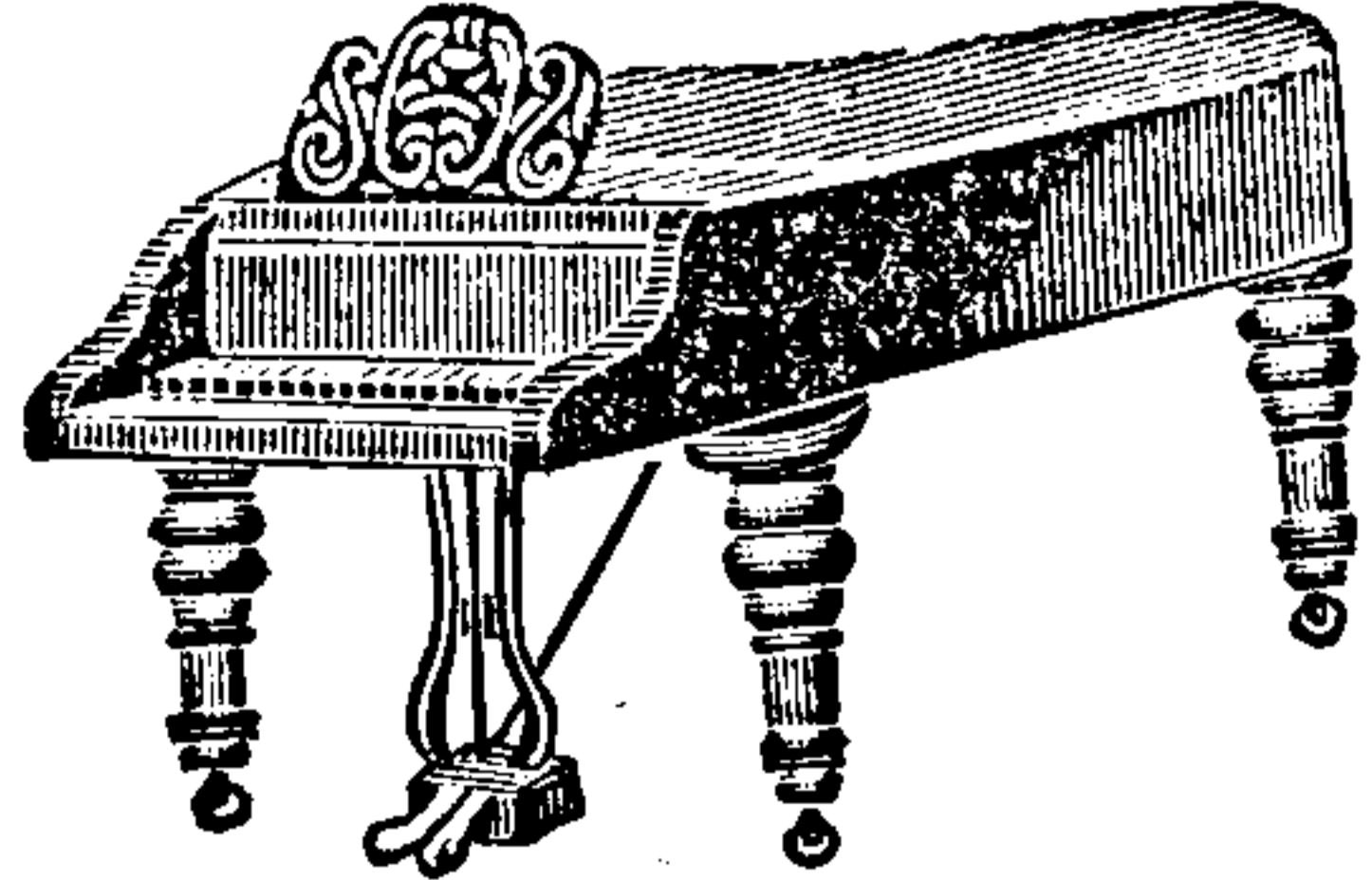
mit Freilauf preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage Kärntner-
straße 24, Hof. 2350

Bruch-Eier
4 Stück 20 Heller.

M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**
von
Isabella Hoynigo
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korstell, Böhl & Helmmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitslauf:
Billig. Klavier-Orchestrion-Automat.

**Neugebautes
Zinshaus**

im Zentrum der Stadt, steuerfrei,
ist preiswert zu verkaufen. Anfrage
Raggsstraße 19, 1. Stock. 1361

Kleines, nett möbliertes
Zimmer

ist ab 1. Juli zu vermieten.
Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Weinpumpen 2181
billigt zu verkaufen. Burggasse 28.

Hübsche große vierzimmerige
WOHNUNG

samt allem Zugehör, nebst Bade-
zimmer im 1. Stock, im Villenviertel-
gelegen, ist ab 1. Oktober nur an
ruhige ordnungsliebende Partei zu
vermieten. Anfragen S. B. 100
Marburg hauptpostlagernd.

Wald

4 Stunden von der Eisenbahn-
station, schlagbar, 65 Joch,
um 22.000 Kr. zu verkaufen.
Anfrage in Wm. d. Bl. 2315

Dreschmaschine

für Hand- und Göpelbetrieb,
gut erhalten, zu verkaufen.
Krahn, Friedau. 2298

**Trauer- und
Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschrist, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3387

Josef Martinz, Marburg.
**Reise-, Touristen- u.
Fischerei-Requisiten.**



Wein
Eierkonservierungsmittel
„Tix“
wird von allen sparsamen Haus-
frauen mit Freuden begrüßt, da
man mit demselben Eier über ein
Jahr frisch erhalten kann, ohne daß
dieselben einen Geschmack annehmen.
Das Verfahren ist höchst einfach
und kostet eine Flasche nebst genauer
Gebrauchsanweisung K. 1.80. Nur
erhältlich bei
M. Wolfram, Drogerie
Obere Herrengasse.

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg
Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Pimperlienz

ist das Wapfen mit Teifst. Trifst.
Lann für unigt und blaißt züplanz und
supert zu'n Wifst und Aufwungung!



Feuerwerkskörper

in großer Auswahl, wie:
Schwärmer, Froschkästen,
Frösche, Sternkästen, Sirius-
fackeln, bengalische u. Mag-
nesiumfackeln, Salonlichter,
Silberregen, Kaiser-Fontai-
nen und viele andere.
Zusammengestellte

● Luft-Feuerwerke ●
von N. 20, 30 bis N. 450.

**Fahrrad- und Waffen-
handlung Al. Heu**
Burggasse 4. 2348

Ein kleiner Koststudent
aus besserem Hause findet bei guter
Aufsicht guten Kostplatz. Anfrage
Berm. d. Bl. 2376

Holz und Kohlen.

Erlaube mir der sehr geehrten
Bewohnerschaft von Marburg u. Um-
gebung bekanntzugeben, daß ich das
Holz- u. Kohlengeschäft

in der Frauengasse 9 übernom-
men habe und stets bestrebt sein
werde, mit guter Ware zu billigsten
Preisen das sehr geehrte Publikum
auf das reellste zu bedienen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
ergerbst

M. Staneth. 2321

Stabile Platzvertreter

werden gegen Monatszins von
100 Kronen nebst guter Provision
von großem österreichischen Bank-
hause zum Verfaufe gesetzlich ge-
statteter Lose gegen Monatsraten
aufgenommen. Offerte unt. „Lebens-
glück“ an die Berm. d. B. 2340

Vorzüglihe

Hausmannskost

billig zu haben. Wildenrainergasse
22, 1. Stock, Tür 5. 2355



Haarfülle ist Schönheit
und Reichtum!

Brennessel- haarwasser

ermirkt nach kurzem Gebrauch
kräftigen Haarwuchs.
Flacon N. 1.50.

Adler-Groß-Drogerie

Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg

Herrngasse 17, gegenüber Postgasse.

Postversand prompt.

Junger tüchtiger 2333

Commis

der Gemischtwarenbranche, mit
Kenntnis beider Landessprachen
wird aufgenommen bei Anton
Saklin, Weitenstein bei Gilli.

Tüchtige Mamsellen

werden dauernd beschäftigt
bei Frau Koshell, Färber-
gasse 6. 2344

Möbl. Zimmer

vom 15. Juli an mit oder ohne
Verpflegung zu vermieten. Anfrage
in der Berm. d. B. 2359

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton
Kiffmann, Uhrmacher, Tegett-
hoffstraße.

Beschluß der Gelsen Co.

G. m. b. H. 2361

„Jeder, der Gelsitol gebraucht, wird boykottiert!“

GELSITOL ist ein Parfüm, welcher dem Wasch-
wasser zugefetzt oder als Parfüm
verwendet, jede Gelse, Mosquitots sofort vertreibt.

Keine Schmiererei! Verhütet das Stechen!

1 Flacon N. 2.—, 3 Flacon N. 5.—. Kleiner Taschentücher
dazu N. 1.50. Gegen Einsendung von N. 2.20 oder N. 5.—
Frankozusendg. durch das Grazer Drogenhaus, Graz, Sackstr. 3.

Musikwerke

Musikwerke

Bekanntmachung.

Wir geben unseren B. T. Kundschäften, welche bei uns
Musikwerke gekauft haben, höflichst bekannt, daß jedwede
Garantie auf diese Werke entfällt, falls die B. T. Kund-
schäften bei irgendwelchen Störungen im Apparat sich nicht
an uns direkt wenden, sondern die Reparaturen durch Herrn
Hans Masten ausführen lassen. 2354

Hochachtungsvoll

v. F. Machinet & Söhne: F. Kasimir.

Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort
eventuell für später aufgenommen
bei Ferd. Kaufmann, Spezereibldg
in Marburg, Draubrücke. 2377

Hübsches Fräulein

wird für eine Konditorei in Gilli
gesucht. Anfrage bei Frau Hedwig
Kiffmann, Partstraße 14. 2373

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern,**

SPAREINLAGEN
werden mit 5 Prozent verzinst.
Ausgaben von Sparmarken.

Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.

Heimsparkassen
werden gratis verabfolgt.

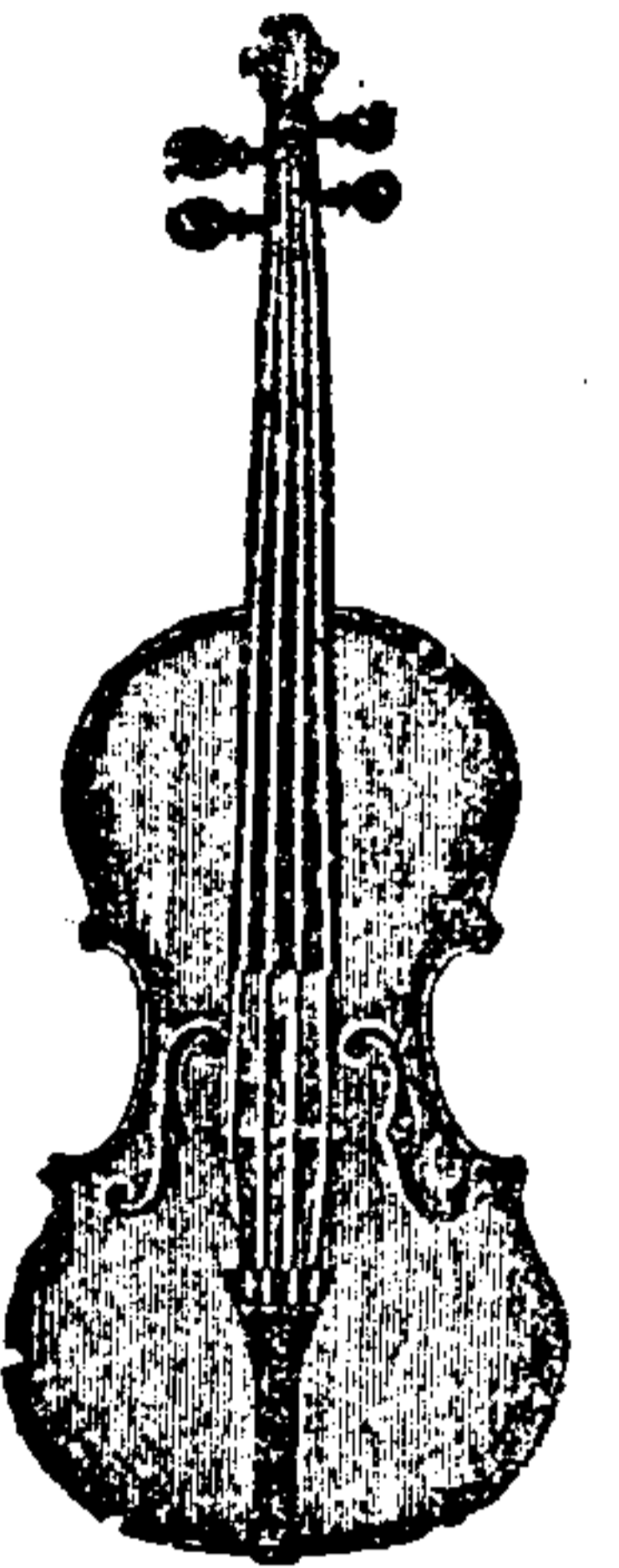
Anerkannt vorzügliche 2251
Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren 'Ratgeber' (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis R. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter A. von Paloczay zu Rate zu ziehen. Unsere billigen „Austria-Kameras“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden.

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. - Photogr. Atelier.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Pieper, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollständiges: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Verkäufer

von 4815

Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr

ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

N. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Weinchenk

über die Gasse
alter Wein per Liter 64 S.
neuer 40 S.
Triefsterstraße 3.
1070 P. Wrehnig.

Ein Haus

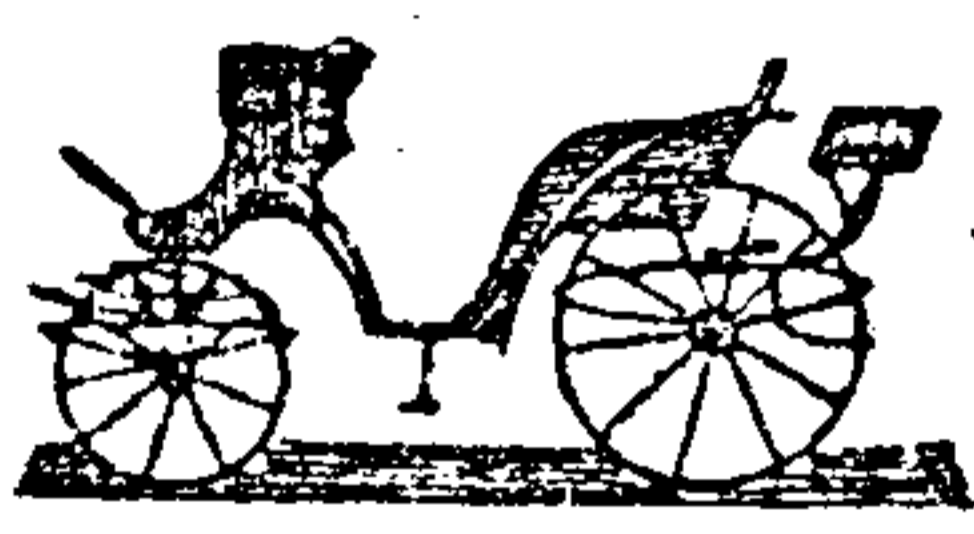
1 Stod hoch, nächst dem Kärntner-bahnhof, mit Gemischtwarengeschäft, ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin sofort zu verkaufen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1218

Kindeloses Ehepaar

sucht für 15. August Jahreswoh-nung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmer samt Zugehör, Badezimmer und Gartenanteil erwünscht. Anfrage in der Berw. d. B. 2247

Intelligent. Fräulein

alleinstehend, fesch, mit Verdienst, wünscht sich zu verehelichen. Antr. erbeten unter N. N., postlagernd Marburg. 2264



Halbgedeckte Ein- und Zweispänner, auch leichte Kuttschierwägen stehen zu verkaufen bei Franz Ferk, Rugasse 2.

Strauer Schmiedekohle

beste und billigste Feuerung für jeden Schloffer und Schmied. Alleinver-kauf für Marburg und Umgebung bei Hans Andraschitz Eisen- und Metallwarenhandlung Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1810

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3-10 lang,	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn

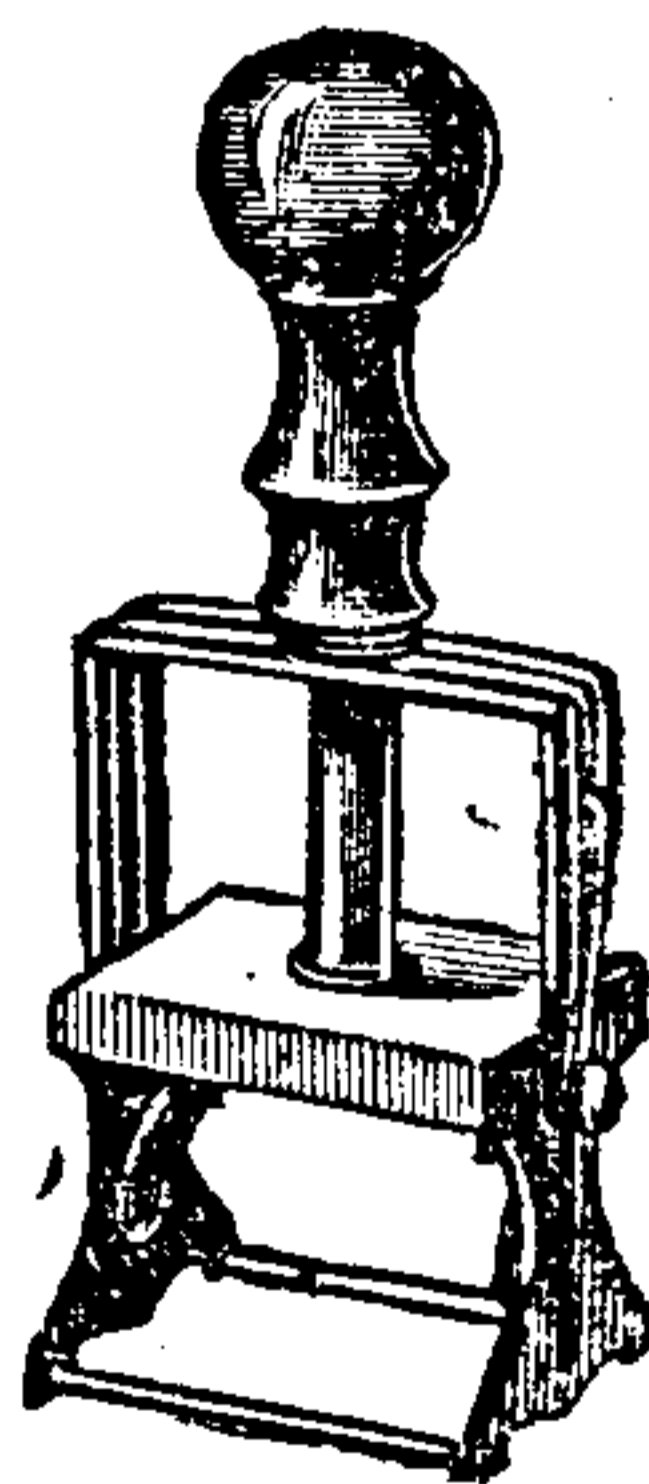
Muster gratis und franko.
Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.



Eine Hausfrau schreibt als bestens erprobt folgende Anwendungen: Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin Lugin entsprechend der Wassermenge aufgelöst ist, über-gossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum austochen, wozu man wieder ent-sprechend der Menge des Wassers Lugin auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auszu-tochen hat, worauf sie geschwemmt und blen-dendweiß zum aufhän-gen fertig ist.

Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont!
Lugin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel. Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg:
Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferd. Mydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetti & Szlezep, Schneideritsch A., Ziegler Matth., Wolf Karl, Drogerie.

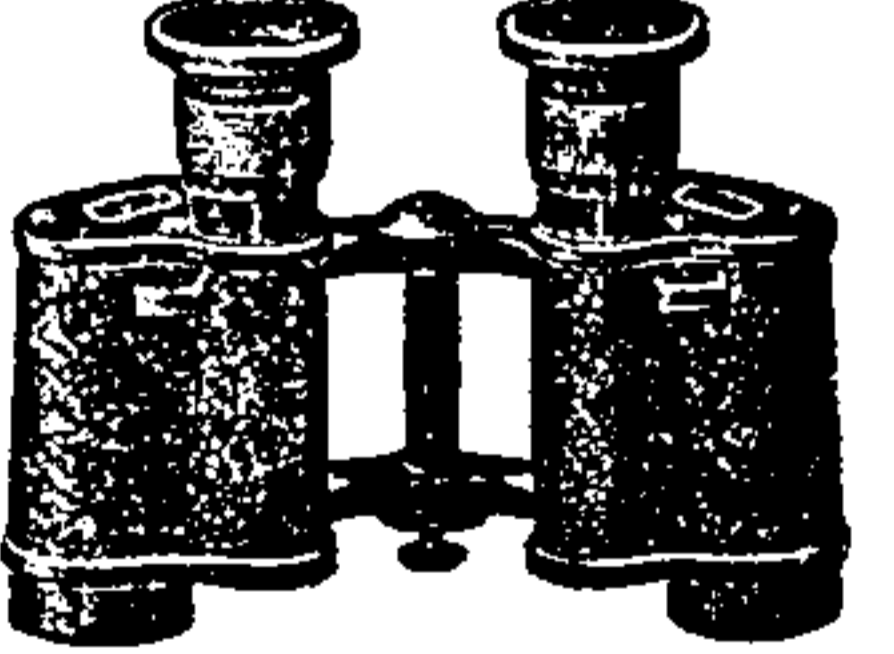


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

I. I. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohringe, Bragelettes, Tabatiere, Trie-ber, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Mechanische Strickerei.

Ruderleibchen u. Kinderlocken

sowie sämtliche Wirk-warenartikel in reichster Auswahl bietet die Firma

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse 7.

Spezialist in Wirkwaren.

Coffeol

(Kaffeextrakt)

dient zur schnellen und billigen Bereitung eines ausgezeichneten schwarzen und weißen Kaffees. Derselbe enthält alle charakteristischen Stoffe eines frisch gebrannten, frisch gekochten Bohnenkaffees bester Qualität und ist frei von allen gesundheitsschädlichen Stoffen.

Unentbehrlich für Touristen, Studenten, Zuckerbäcker, Militär und überall dort, wo guter Kaffee schnell her-gestellt sein soll.

Überall erhältlich!

Originalflaschen 2124
1/1 K 5.20, 1/2 K 2.80, 1/4 K 1.50, 1/3 K —.80.

Coffeolwerke Olmütz.

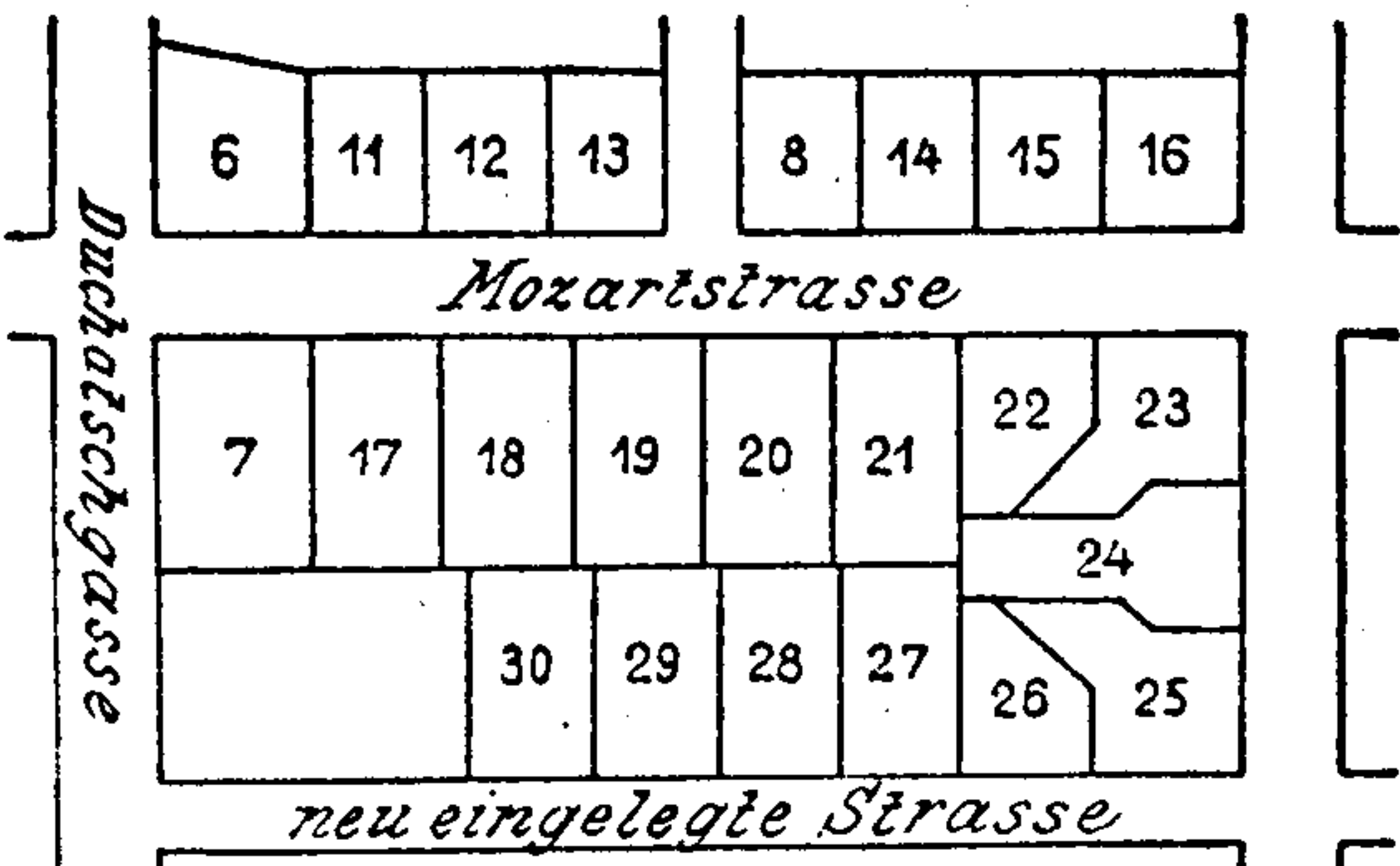
!! Schnellste und billigste Bereitung eines vorzüglichen Kaffees! !!

Ab 15. Mai befindet sich das **Tapezierer- u. Möbelgeschäft**

KARL WESINK: Tegetthoffstraße 19

(vormals A. Turk.)

Verkäufliche Bauplätze.

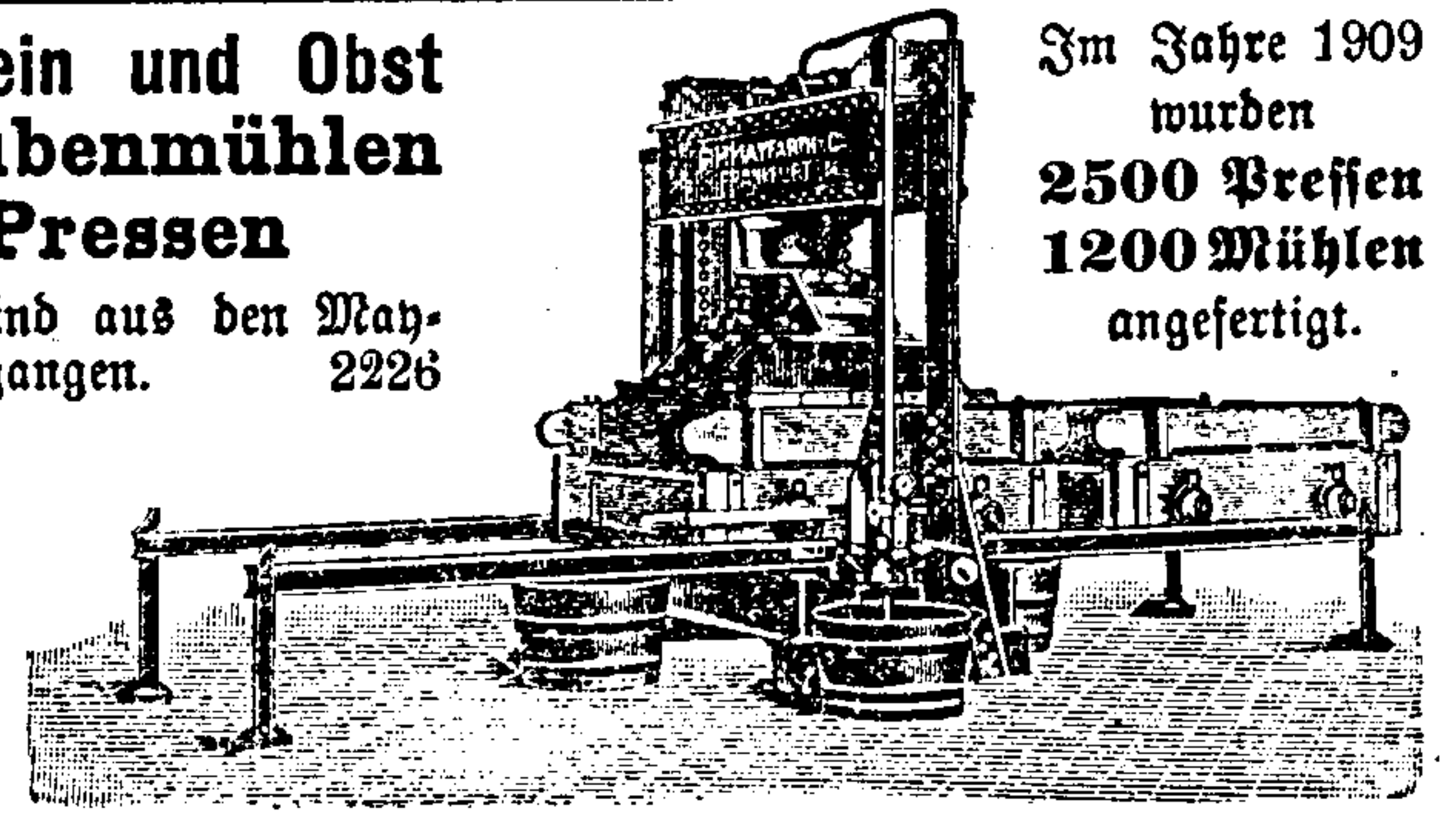
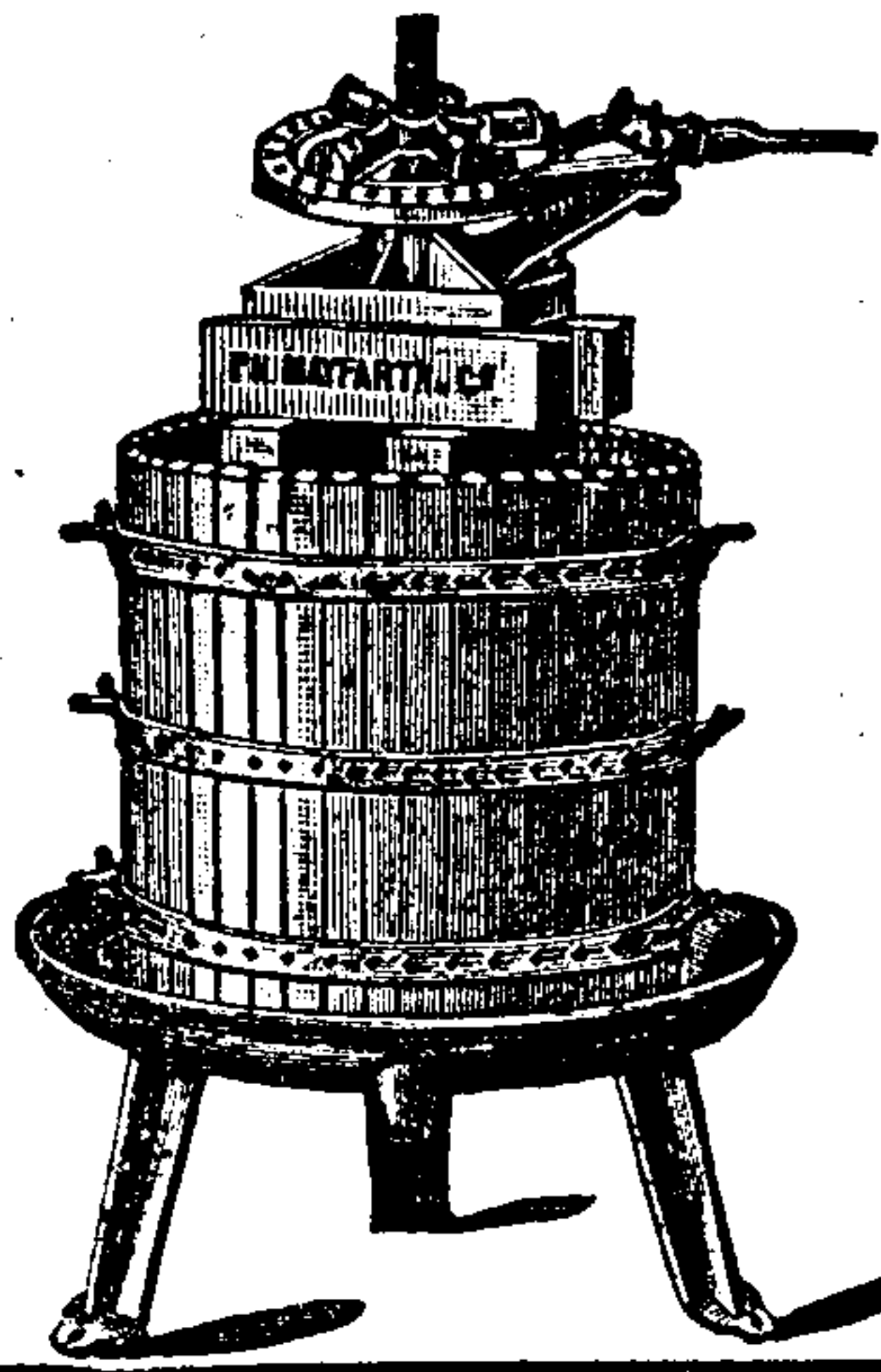


Parzelle Nr.	6	138	□	laft.	Parzelle Nr.	20	180	□	laft.
"	"	8	113	"	"	"	21	179	"
"	"	11	110	"	"	"	22	117	"
"	"	12	108	"	"	"	23	146	"
"	"	13	109	"	"	"	24	186	"
"	"	14	113	"	"	"	25	163	"
"	"	15	117	"	"	"	26	105	"
"	"	16	133	"	"	"	27	161	"
"	"	17	182	"	"	"	28	164	"
"	"	18	182	"	"	"	29	167	"
"	"	19	180	"	"	"	30	166	"

Diese Bauplätze laut Zeichnung und Flächenmaß sind sofort billig zu verkaufen. Anzusprechen bei **Nudolf Kokoschinegg**, Tegetthoffstraße 13. 2007

35.000 Pressen für Wein und Obst
20.000 Obst- und Traubenmühlen
300 hydraulische Pressen
für Wein-, Obstbau und Industrie zc. sind aus den Mayfarth'schen Werken hervorgegangen. 2226

Im Jahre 1909 wurden
2500 Pressen
1200 Mühlen
angefertigt.



Schlagender Beweis für die hervorragende Güte dieser Fabrikate.
Man wende sich vertrauensvoll an

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen, Wien II.,
Laborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 650 goldenen und silbernen Medaillen zc.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Man achte stets auf den Namen der Firma Mayfarth.

Sandfreier Prima Sagorer Weißkalk

Waggonladungen bei

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Detailverkauf: **Rathausplatz Nr. 6**

Alleinverkauf  Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!

Grosse Auswahl aller Sorten

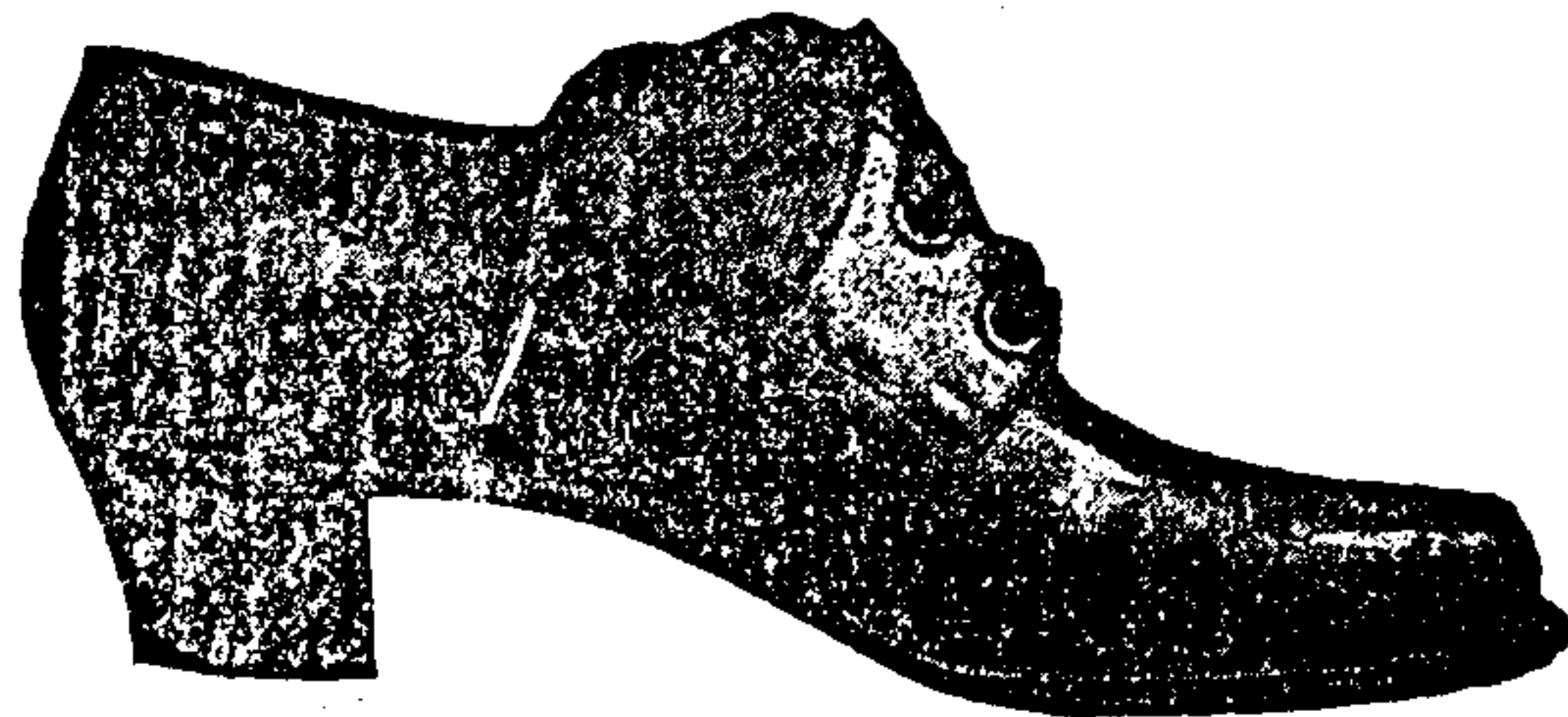
SCHUHWAREN!!

Amerik. Fasson, Normal-Herrenschuhe, Damenschuhe, Uniformschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe, Bergschuhe (echt Golserer), Normal-Kinderschuhe.

Neuheit in Herrenhüten

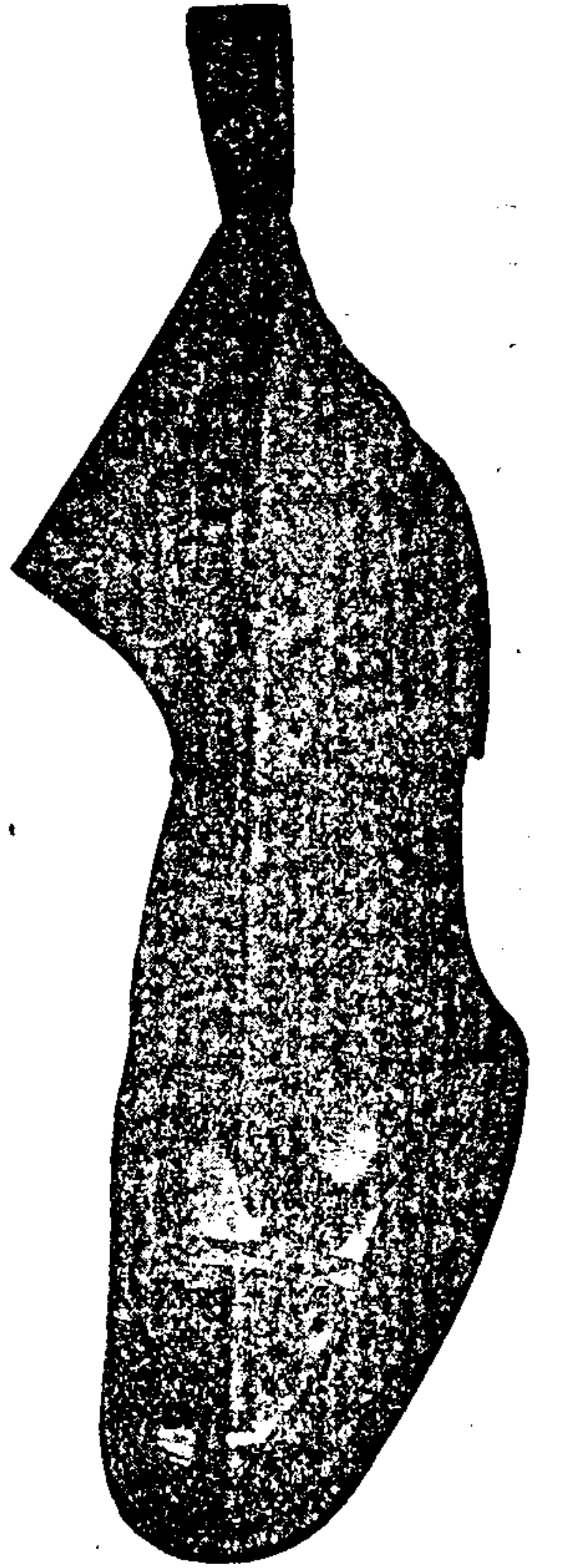
Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

M. SCHRAM, Marburg



Hauptgeschäft:
Herrengasse 23.

Filliale:
Tegetthoffstr. 27.




Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: **Gottlieb Voith, Wien III/1**

Überall zu haben.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Karl Kržížek in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel = Eskompte. Wechsel = Kredite.

Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von $4\frac{1}{2}$ v. H.

Südmärkische

Volksbank, Graz

Radekystraße 1, im eigenen Gebäude.

Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

Hemden

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H. empfiehlt 1445

S. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.

Vorzügliches

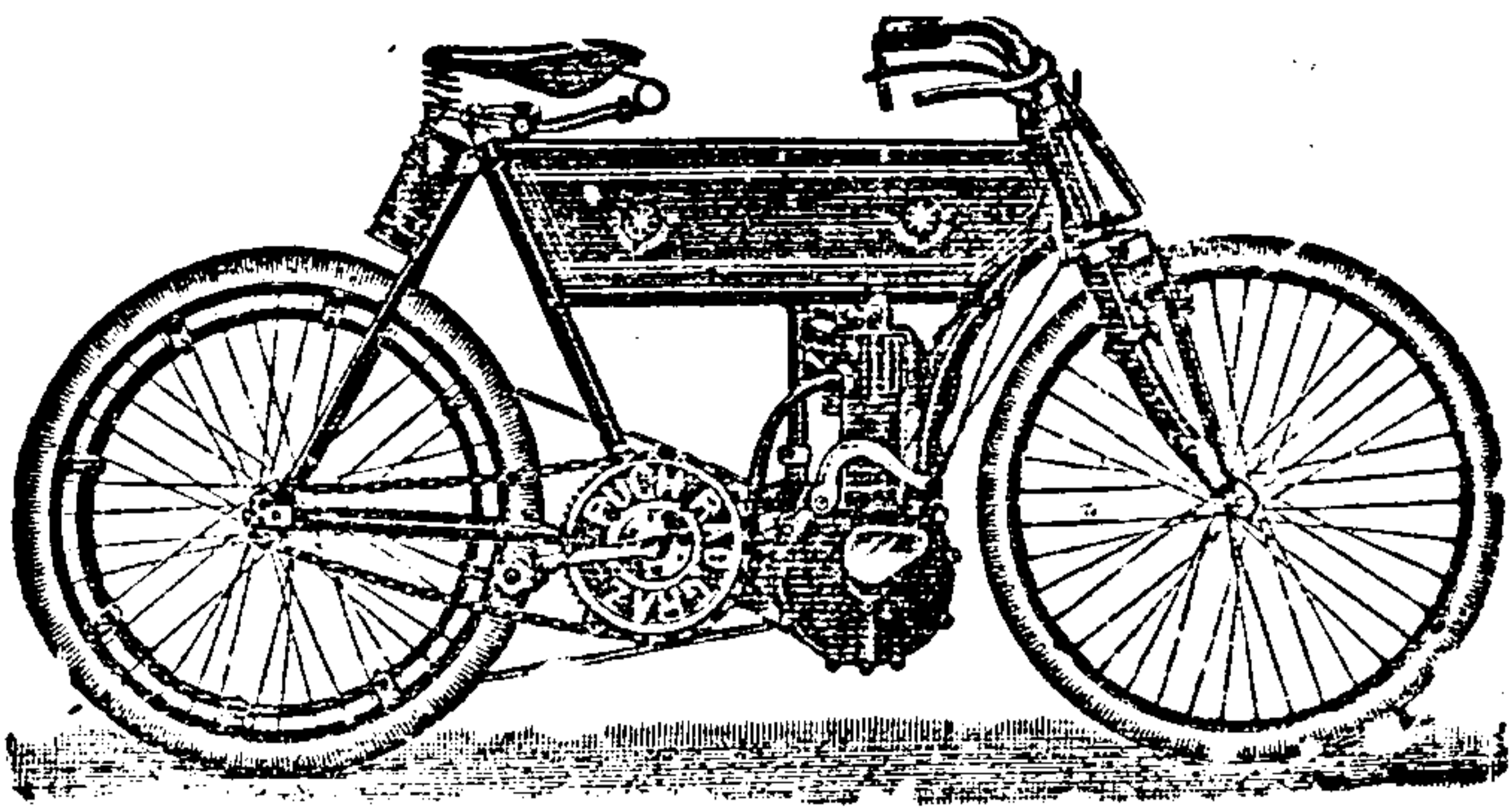
Sauerkraut

1500 bis 2000 Stck hat abzugeben die Güterverwaltung Kranichsfeld. 2338

Der Ausflug nach Pettau

findet am Sonntag den 10. Juli statt. Abfahrt $7\frac{1}{4}$ Uhr früh.

Die Vereinsleitung des Marburger Gewerbevereines.



Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

Apotheker A. Thierry's Balsam

(Geistlich geschützt.)



Mein echt mit der Nonne als Schutzmarke. Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundereinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelpf. oder eine große Spezialfl. N. 5.—.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

zuverlässigst wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art. 2 Dosen N. 3.60. Man adressiere an die Schützengel-Apothek des

A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an **L. Schlesinger, Berlin 18.** 3803

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stechenpferd“ versehenen

Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a/E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist.

Vorrätig per Stück 80 H. bei: Drogerie M. Wolfram, Marburg „ Karl Wolf, „

Die berühmte Stoffwäsohe der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edloh, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsohe nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsohe, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmlut und gegen Verkühlungen, vorzüglichlicher Tischwein, ausgezeichnetester Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

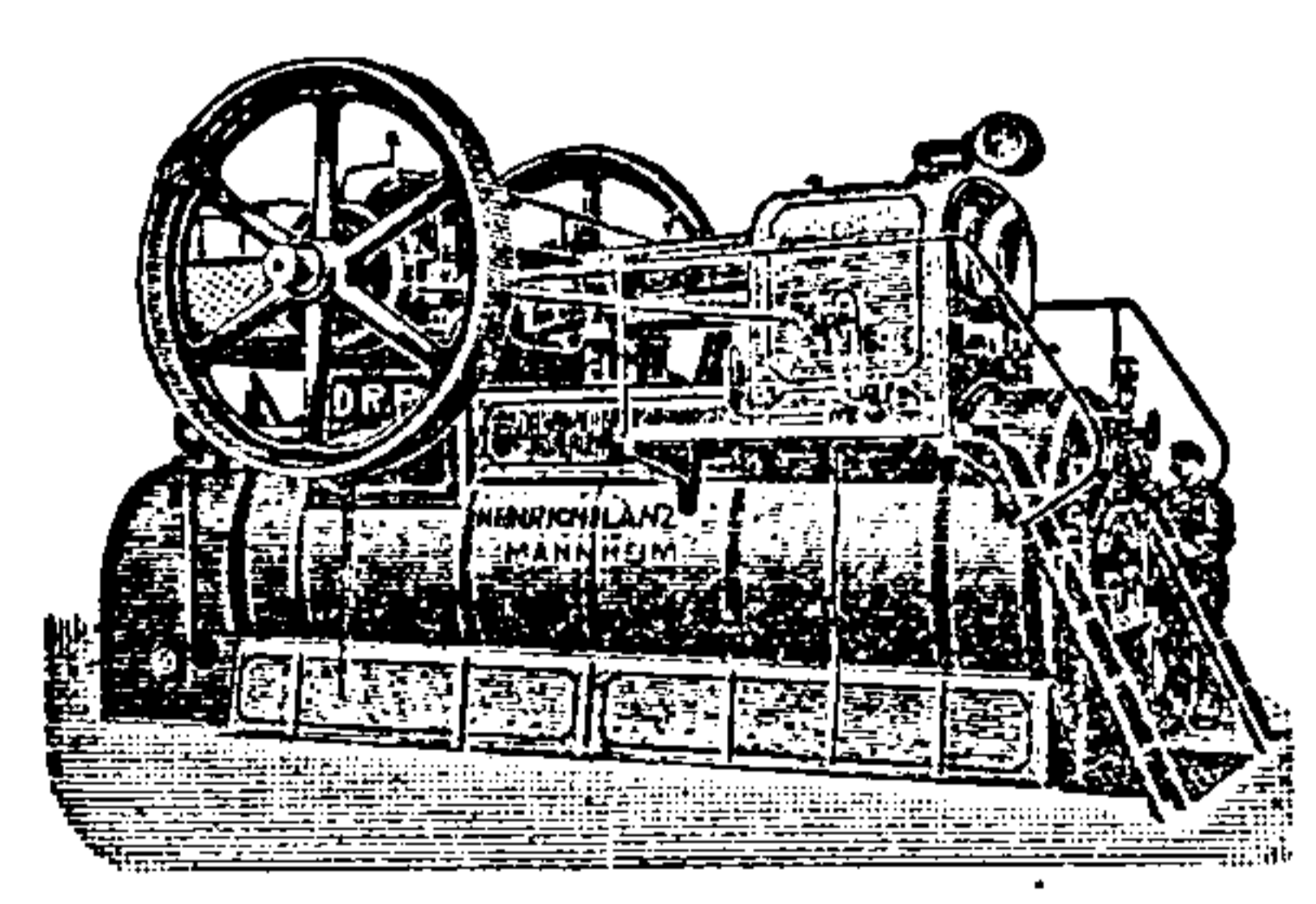
Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

:: :: Grösste Lokomobillfabrik Deutschlands. :: ::

Heinrich Lanz, Mannheim

Patent-Heissdampf-Lokomobilen



mit 2047 Ventilsteuern „System Lanz“ mit einfacher :: Überhitzung ::

Österreichisches Verkaufsbureau Emil Honigmann, Wien IX., Loblichgasse 4. Interurban 15.594.

Herren-Wäsche

! Stets das Beste in Strawatten!

Stragen und Manschetten Prima-Mark

nur bester Qualität und feinsten Ausführung, fertig und nach Maß, empfiehlt

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse Nr. 7

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegethoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli zu

4 1/4 %

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amststage Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet.

Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25 Prozent Ermäßigung. Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—41% Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserbad. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (kroatische Schweiz). Bassin, Marmor-, Douche-, Schlammäder, Gangokur, Sudarien, Prosopette, Auskünfte durch die Badedirektion und Badearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur Krapina-Töplitz, Kroatien Kurhaus, 200 komf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kursalon, Ständ. Militär-Musik. List, Telephon, Automobil-Garage, Autovermietung. In der Bahnhstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest.) Automobilomnibus-Anschluß bei den Zügen 11 Uhr 16 Min. vormittags und 5 Uhr 29 Min. nachmittags. — In der Bahnhstation Jabot Automobilomnibus-Anschluß bei den Zügen 10 Uhr 20 Min. vormittags und 4 Uhr 24 Min. nachmittags. 1. Mai bis 1. Oktober.

Kundmachung

Franz Spes

behördlich geprüfter konzessionierter Stadtzimmermeister, Bauunternehmer

Marburg, Triesterstraße empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen. 2277

Ein Haus

hochhoch, Franz Josefstraße ist zu verkaufen. Anzahlung 10.000 Kr. Anfrage in der Zw. d. B. 2326

3000 Käufer oder Teilhaber

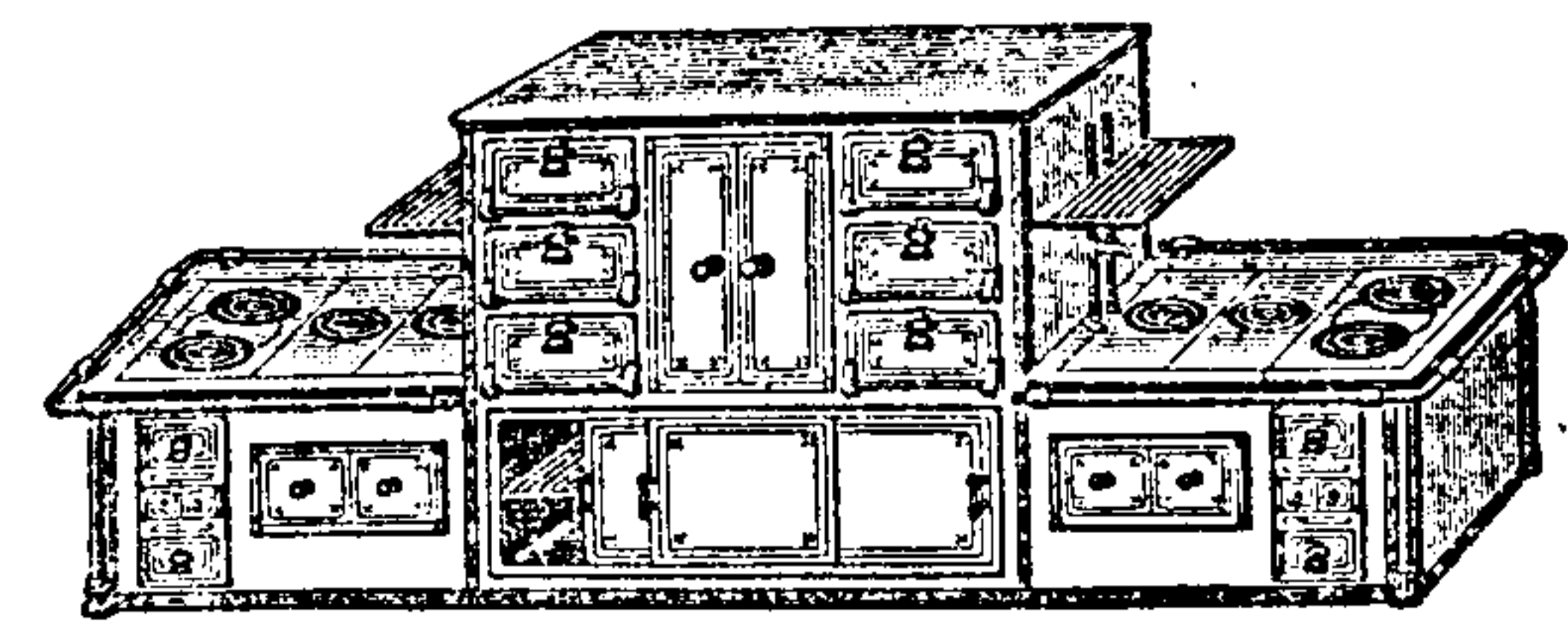
die nur auf geeignete Angebote für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Güter, und Gewerbebetriebe etc. warten, finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch unsere Vermittlungs-Reform. Da ein Vertreter demnächst in ihre Gegend kommt, verlangen Sie unter Angabe ihrer Wünsche dessen kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache. Geschäftsstelle für Österreich der

Vermittlungs-Reform

zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc. Wien I., Wollzeile 22. Prag. München.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfochanlagen, Gasocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VOGLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Ein doppelläufiges, 16kalibriges
Lancastergewehr
mit Dianapiper, brüniertem, hohl-schieenigen Stahl Laufe, rückwärtiger Verschluß zwischen den Hähnen, Pistolengriff, Schaftung ohne Waden wurde mir vom 22. auf den 23. Juni nachts gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Zustandebringer dieses Gewehres gute Belohnung. Abzugeben bei Franz Wiesenthaler, Hotel „Stadt Wien“, Tegetthoffstraße 25. 2356

Schöne Wohnung
im 1. Stock mit 2 freundliche Zimmer, Küche u. Zugehör ist ab 1. Juli an ruhige Partei, eventuell möbliert zu vergeben. Anfrage Parkstraße 12. 2378

Rundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das neunte Schuljahr am 12. September 1910.

Die **Aufnahmsanmeldungen** für den 1. Jahrgang werden am **2. Juli** von 3—6 Uhr nachmittags und am **3. Juli** von 9—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegen genommen.

Hierzu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landeslehrer in Graz die erforderliche Altersnachfrist, die aus besonders rüch-sichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **3. Juli um 3 Uhr nachmittags** beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.**

Zu Beginn des Schuljahres 1910/11 findet eine Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist. Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmetermin erfolgen die Anmeldungen am 9. September von 3 bis 6 Uhr nachmittags; die Aufnahmsprüfungen beginnen am 10. September um 8 Uhr vormittags.

Für die Zöglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die **Einschreibung am 9. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmsgebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld**, welches vorauszu zahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am nicht obligaten Unterricht im **Violinspiel**, in der **slovenischen** oder **französischen Sprache** ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, am 16. Juni 1910. 2362

Vom steierm. Landesauschuße.

Josef Kiss

k. k. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Kartichowin 150, Leitersbergerstraße. Postadresse genügt: Josef Kiss, Marburg. 2382

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Gamsferstraße 7, Willenviertel. 2381

Guter Kostplatz

von den Herren Direktoren und Professoren empfohlen, für 1 oder 2 Realschüler zu vergeben. Anfrage Berw. d. Bl. 2380

Frau

aus gutem Hause, in mittleren Jahren, sucht zur Führung des Haushaltes Stellung bei möglichst einle-stehendem Herrn. Gültige Zuschriften mit voller Adresse unt. „Sympathische Frau“ an die Berw. d. Bl. 2379

Eduard SWOBODA

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen

in verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Solides Ehepaar

mit einem Kind wünscht Wohnung als Nebenpartei. Anfr. Bw. d. Bl. 2381

Tüchtiger Wirtschaftler

gefehten Alters, verheiratet aber kinderlos, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, für ein Gut in Untersteiermark gesucht. Anträge übernimmt das Vermittlungsbureau des J. Radl in Marburg, Burggasse 15. 2385

Gutsverwaltung Langenthal

bei Bößnitz hat täglich

frisches Gemüse

abzugeben. 2383

Ein leichter Karren

wird zu kaufen gesucht. Anfragen bei Prieschern, Hauptplatz 13. 2391

Weingarten

Umgebung Marburg, mit größerem Wohnhaus zu kaufen gesucht. Anträge (Vermittler ausgeschlossen) unter Nr. 117 Marburg, hauptpostlag. 2374

Witwe,

in mittleren Jahren, die eigene Möbel und auch Barvermögen besitzt, wünscht sich mit einem älteren besseren Angestellten baldigst zu verheiraten. Zuschriften unter Glücklich Zukunft Berw. d. Bl. 2370

Café Viktringhof.

Im Subabonnement zu vergeben: Neue Freie Presse, Neues Wiener Journal, Wiener Tagblatt, Akeriti, Musete, Jugend, Simplicissimus.

Kontoristin

sucht Auftragsposten, geht auch auswärts. Gest. Anträge erb. unter „Berlässlich“ an die Berw. d. Bl. 2371

hochträgliche Kühe

gute Melkerinnen sind zu verkaufen. Anfrage bei Franz Pöblipnit, Ehesen 37, Marburg. 2369

Maschinenschreiben.

Einmonatiger Kurs (Juli). Morgen- oder Abendstunden nach Vereinbarung. Beginn: Montag 4. Juli. 30. Juli Zeugnisverteilung. Anmeldung bis längstens 3. Juli, Schmidereggasse 26. — Ebendort Auskünfte. 2360

Gut erhaltene große oder Sitzbadewanne

wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Preiswert“ an die Berw. d. Bl. 2365

Nettes gassenseitiges unmöbliertes Zimmer

zu vermieten. Bismarckstraße 19, parterre links. 2372

Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche zu vermieten im neuen Hause Maltefergasse, Mel-ling. 2386

Zwei Friseur-Toilettenspiegel

sind billig zu verkaufen. Anz. fr. in der Berw. d. Bl. 2394

Buschenschenke

Potschigau 2353 Weingarten Dr. Tsch e b u l l jeden Tag von 12 bis 8 Uhr geöffnet.

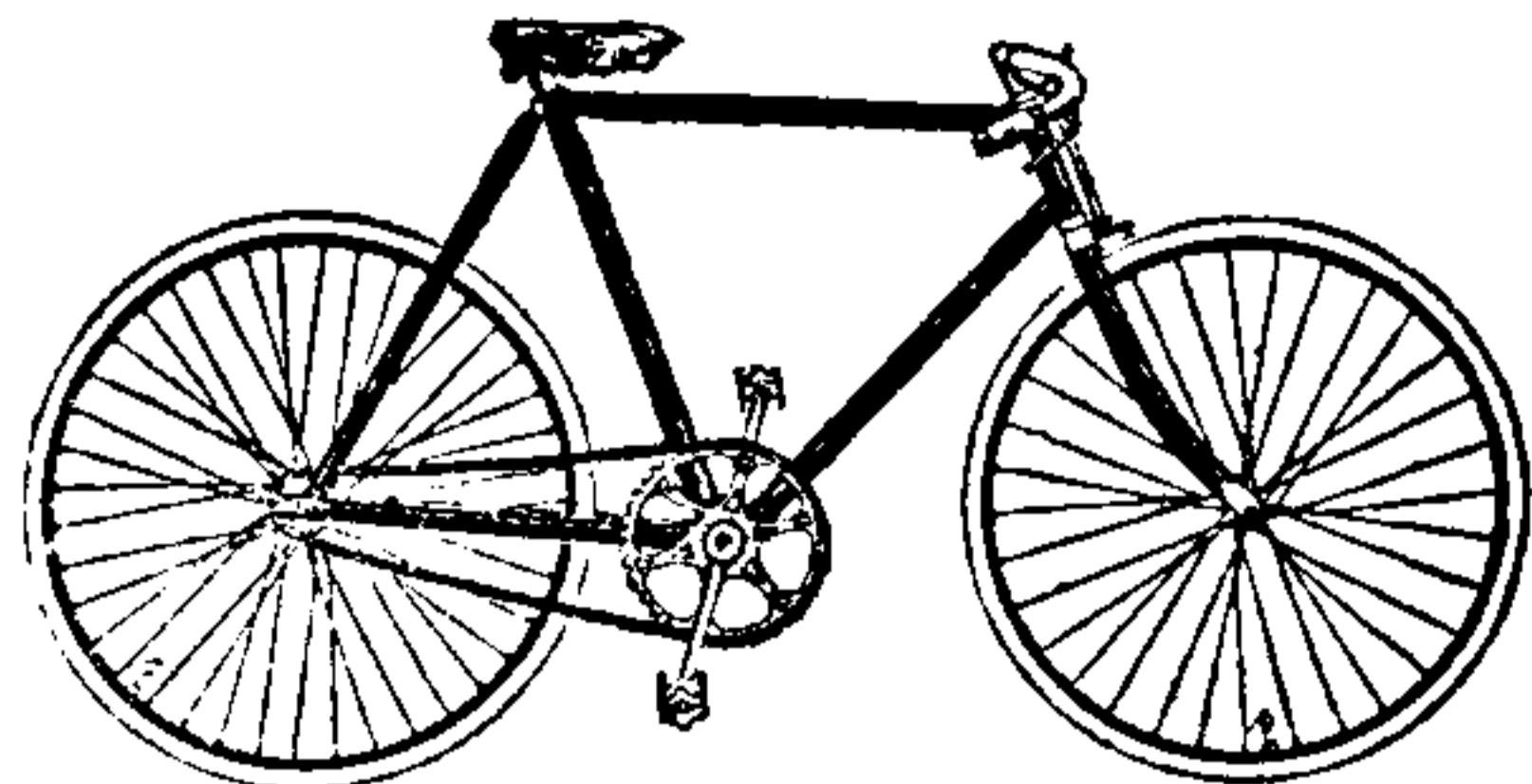
Einstödiges Haus

in gutem Bauzustande mit Bauplatz (berzeit als Garten in Benutzung) unter vorteilhafter Bedingung zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfr. an den Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung. 2392

Verloren

wurde ein Möbelalbum. Abzugeben bei Josef Kollariß, Franz Josefstraße 9. 2393

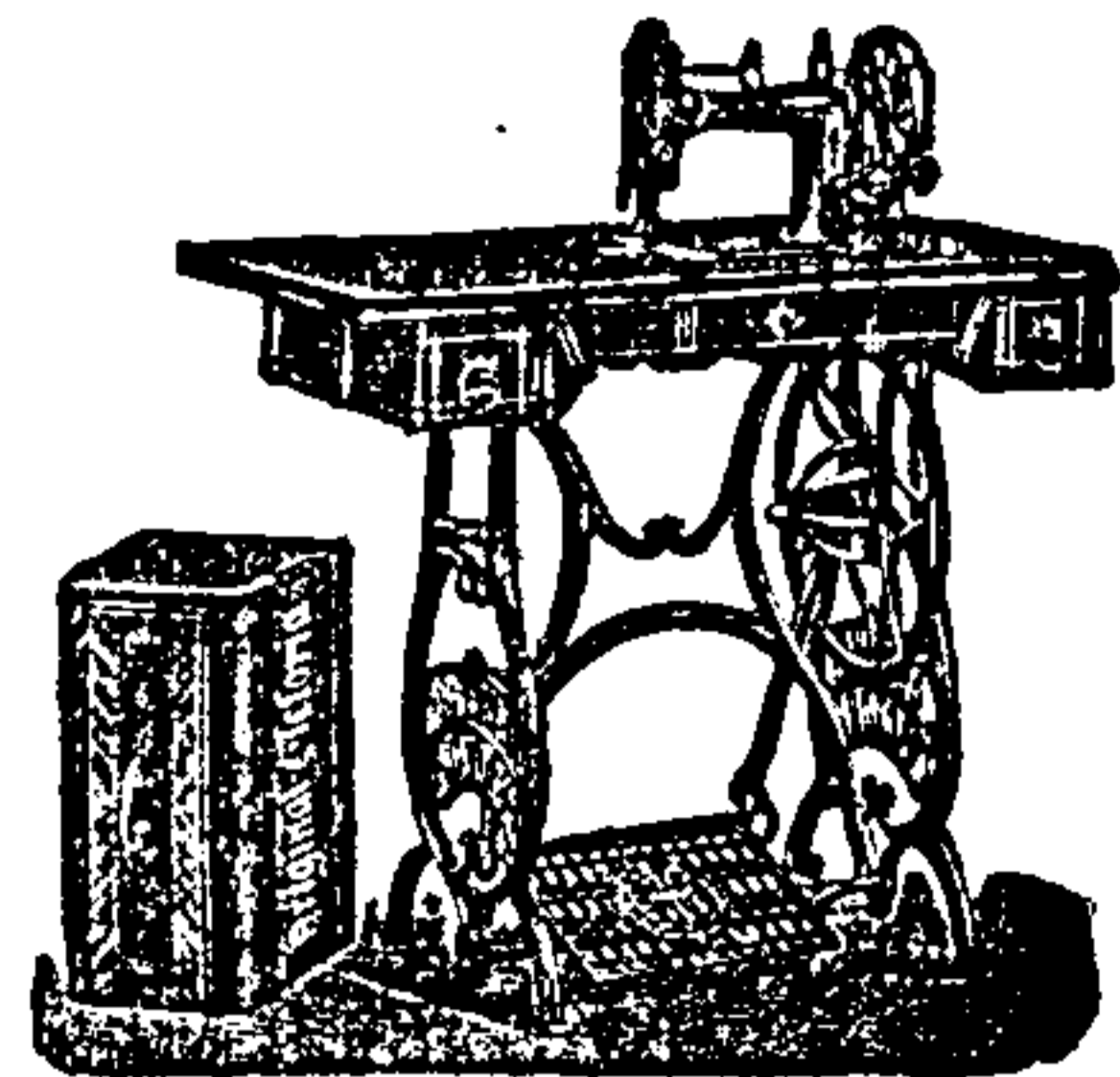
WÄFFENRAD
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Olstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art, an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-
 betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Soldeste Bedienung. Billige Preise.



Nur noch wenige Tage
 Ziehung schon am 30. Juni 1910
 der k. u. ung.
Staats-Wohltätigkeits-Lotterie
 Haupttreffer 150.000 Kronen.
 Gesamtgewinne 365.000 Kronen in Barem.
 Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der k. u. ung. Lotto-Gefälls-Direktion Budapest
 (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf
 allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechsel-
 studen etc.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Gemischtwaren- handlung

in einem größeren Industrieorte
 Oberkarnten, seit 23 Jahre be-
 stehend, guter Posten mit ständigen
 Kundentz. Kr. 40.000. Umsatz
 mit einem zu übernehmenden Waren-
 lager und Einrichtung wegen Über-
 siedlung sogleich abzugeben. Aus-
 funft erteilt d. W. v. Bl. 2288

Krawatten
 in grösster Auswahl
 sowie sämtliche
Herren-Artikel

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
 MARBURG

Neu! Neu!

- Blitz-Gugelhupfmasse**
- Blitz-Brüchentuchermasse**
- Blitz-Schokoladen-
Tortenmasse**
- Blitz-Tortenmasse**
- Blitz-Tortenmasse mit
Vanille**
- Blitz-Linzertortenmasse**
- Blitz-Backpulver**

zu haben bei 2280

Ferd. Kaufmann
 Spezereihandlung, Draubrüde.

Absol. Unterrealshüler

mit schöner Handschrift, Kenntnis
 der Stenographie und des Maschin-
 schreibens, wünscht in einem größeren
 Etablissement, Sparrasse oder dgl.
 als Praktikant ehestens unterzu-
 kommen. Gest. Anträge erbeten unt.
 „Kaufmannssohn“ hauptpostlagernd
 Marburg. Nur gegen Schein. 2308

Schön möbliertes

Zimmer

ist ab 1. Juli zu vermieten. Schiller-
 straße 16, 2. Stock. 2318

Rheumatismus

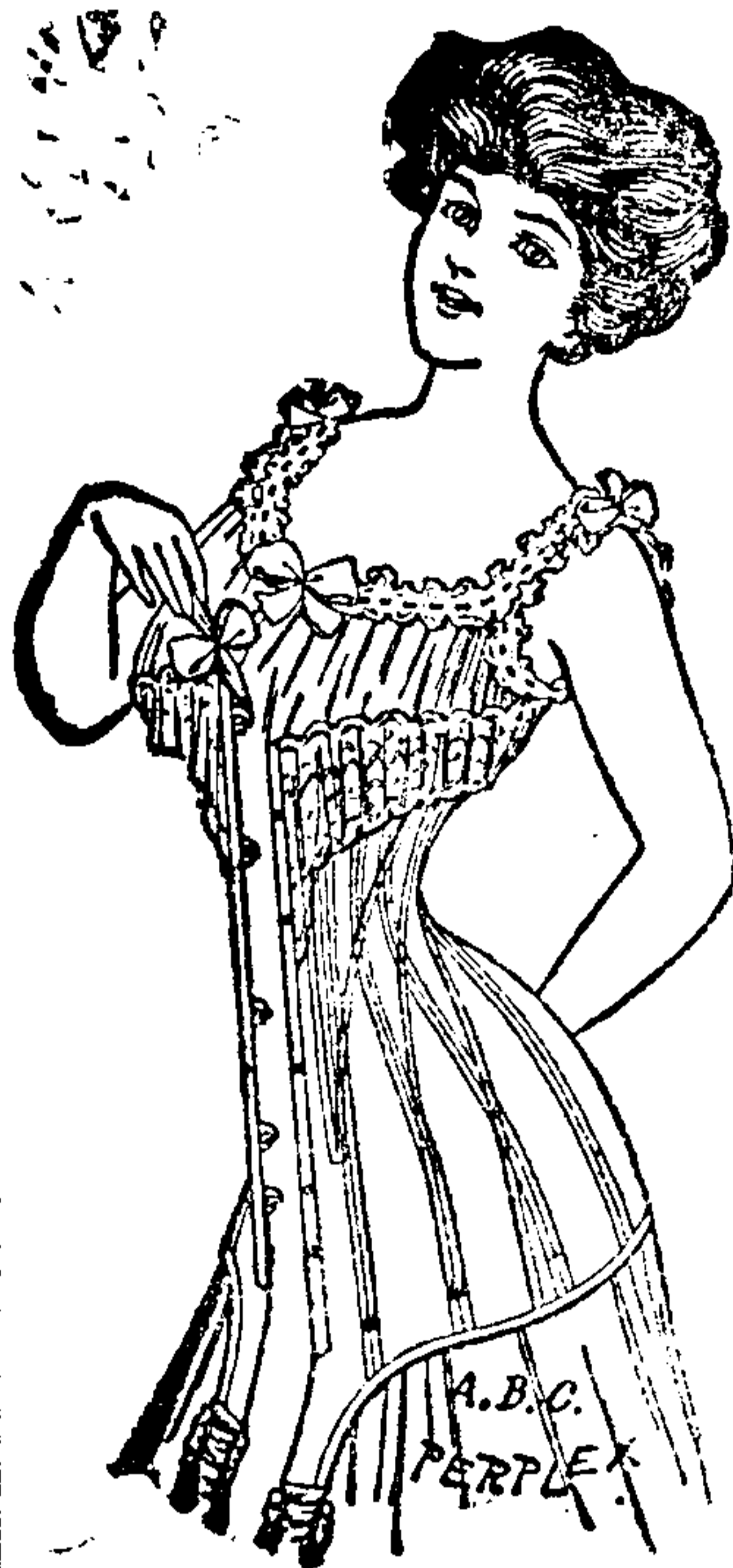
Gicht, Ischias, Nervenleiden-
 den teile ich gerne umsonst briefl.
 mit, wie ich von meinen qualvollen
 Leiden befreit wurde
Karl Bader, Illertissen
 (Bayern).

Anerkannt

das

beste Wieder

Marke „Adler“
 in allen Preislagen er-
 hältlich bei 1318
Otto S. Köllner
 „zum Königsadler“
 Marburg, Herrengasse 7.



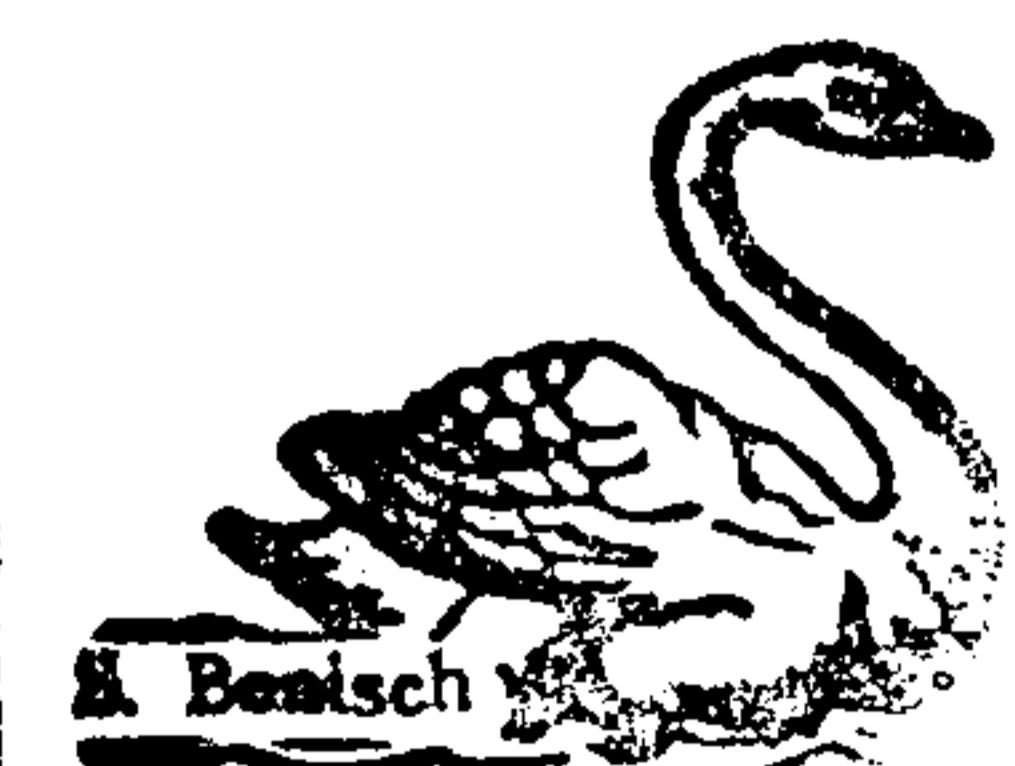
NOXIN

**BESTE
 SCHUH-
 KRÉM**



In allen besseren Geschäften erhältlich.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



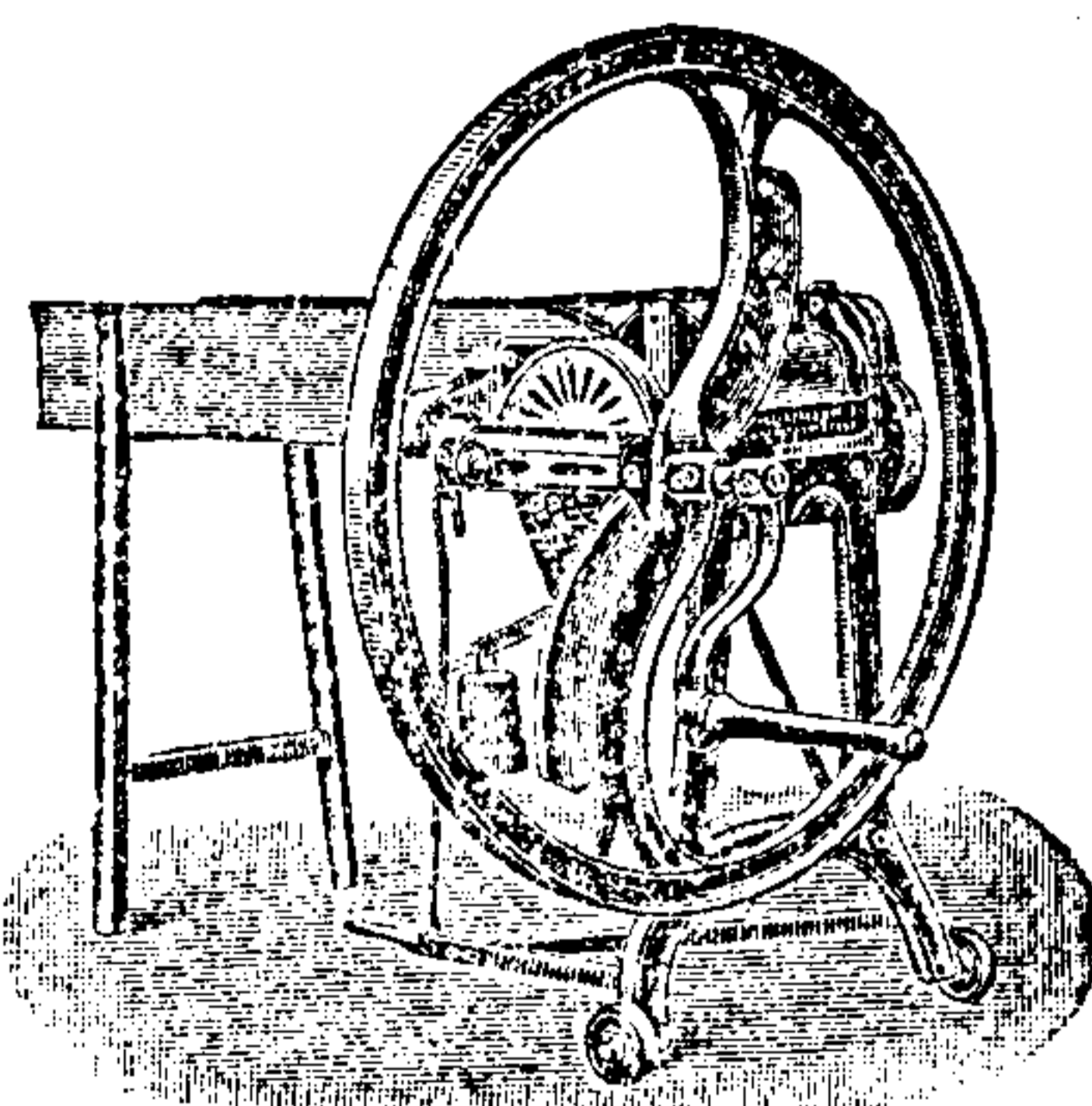
1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere
 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
 hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),
 graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
 allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
 nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder
 gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang,
 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit,
 gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente
 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
 kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70,
 Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu
 billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an
 franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-
 passendes Geld retour. **E. Benisch in Deschenitz Nr. 769,**
 Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangi's Nachf. in Gleisdorf

(Steyermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
**Dreschmaschinen, Futter-
 schneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübenschneider-
 Maisrebler, Jauchepumpen,
 Trieurs, Moosseggen, Pferde,
 heurechen, Handschlepp-
 rechen, Heuwender, Gras-
 u. Getreidemäher, neueste
 Gleisdorfer Steinwalzen-
 Obstmühlen mit verzinn-
 ten Vorbrechern, Hydraulische
 Pressen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original Oberdruck
 Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
 „Duchseher“ (liefern größtes**



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
**Englische Gasstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
 verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
 gratis und franko.**

Strümpfe u. Socken

sowie sämtliche

Wirkwaren-Artikel

kaufen Sie anerkannt am besten nur in der
mechanischen Strickerei

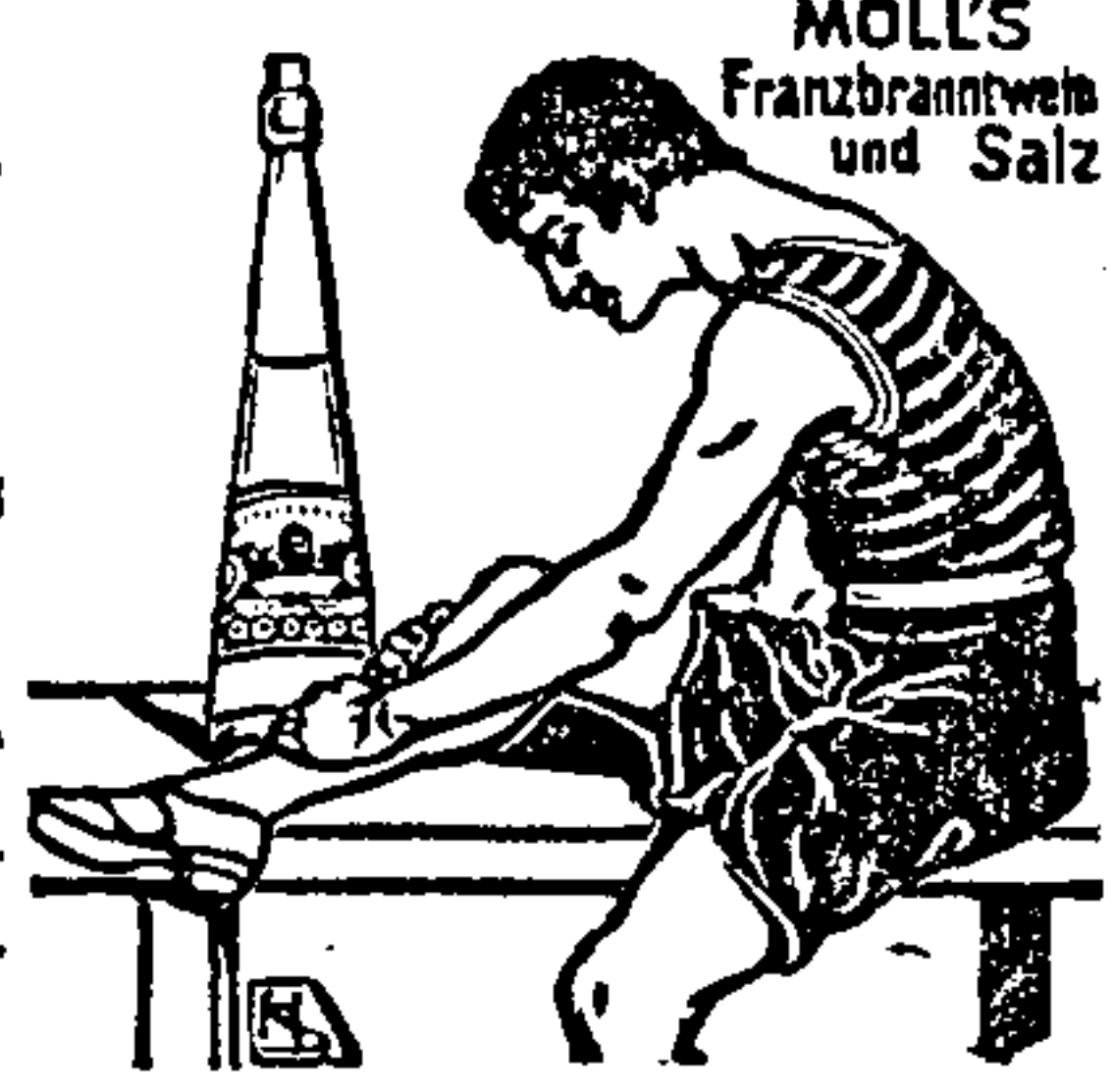
„zum Königsadler“, Herrengasse 7
 Zum Anstricken, Anwickeln wird angenommen

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46 ist stets Raffaeler für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterialies.

Telegramm aus Wien!



Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge „Gäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise abzugeben und sind diese zum folgenden reduzierten Preise zu haben; 1 St. anstatt K 3.— blos K 2.—, 3 St. K 4.50, 6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme. Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird der Preis auf nominalen wieder erhöht. „Gäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt. Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie versagend! keine Batterie! Auswechselbarer Zündstein, daher jahrelange Dauer. Österr.-Ungar. Union Unternehmung für pat. Erfindungen. Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Gegen akute und chron. Gelenks- und Muskel-Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien u. s. w. werden von den größten ärztlichen Kapazitäten mit Vorliebe empfohlen

die Römerthermen von Montfalcone (Küstenland)

mit ihren natürlichen Fango-Lagern und konstant 38—40gradigen Chlor-natrium-Thermen. Diät- und Trinkkuren, Elektro-Therapie und Massage. Sämtliche Kuren unter ärztlicher Leitung. — 40 elegant eingerichtete Zimmer im Establishement — Automobilomnibus-Verkehr zwischen Montfalcone und Thermalbad. Prospekte und Auskünfte durch die Gutsverwaltung S. Durchl. des Fürsten Alexander von Turn und Taxis, Duino (Küstenland).

Rosen, nieder halbhoch und hoch zwei- und dreijährige Spargelpflanzen offeriert in großer Auswahl M. Kleinschuster, Marburg.

Preis 4 Heller!

Die Wiener **„Kleine“** Österreichische **Volks-Zeitung** ist die billigste, interessanteste und reichhaltigste populärste Wiener Tages-Zeitung,

bringt täglich zwei spannende Romane, wöchentlich drei humoristische Plaudereien, 3 Geld-Preis-Rätsel. Jeden Sonntag eine gediegene Unterhaltungs-Beilage. Erhältlich in Marburg bei Herrn Rud. Gaifer, in Klagenfurt bei Herrn J. Sowa und in allen Zeitungsverkäufen. Abonnements werden nur in vorstehend bezeichneten Vertriebsstellen u. nicht in der Wiener Administration aufgenommen.

Erhältlich in Marburg bei Herrn Rud. Gaifer, in Klagenfurt bei Herrn J. Sowa und in allen Zeitungsverkäufen.

Abonnements werden nur in vorstehend bezeichneten Vertriebsstellen u. nicht in der Wiener Administration aufgenommen.

Abonnements werden nur in vorstehend bezeichneten Vertriebsstellen u. nicht in der Wiener Administration aufgenommen.

Sulzegger Sauerbrunn

Hauptniederlage Marburg, Domplatz 6. 5284

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerei, Tegethoffstraße 24. 2304

Schweizerhaus

bestehend aus 3 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgedäude, Brunnen beim Hause, großer Garten ist unter leichtsten Bedingungen zu verkaufen. 15 Minuten von der Stadt. Anzufragen unter F. A. Hauptpostlagd. Marburg. 2368

Die **Kinderzahl** auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet diskret gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51. 4079

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** mit **Beitrags- u. Militärrentenversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Kautschukstempel!

Bordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei **KARL KARNER** Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.



Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung nach kurzem Gebrauche meiner geschützten **Ella-Haar- und Bartwuchsspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Ella-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen bemühen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. **Prämiiert: Paris 1909** mit Ehren-diplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla **Witzky**, Marburg a. D., Goethestraße 2 und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.

Sensationelle Erfindung 1909!



Selbstzündende Metallkerze „**Jupiter**“ mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Gebrauche 10mal billiger als gewöhnliche Milly- und Stearinkerzen, da einmalige Füllung 5—6 Heller kostet, 18—20 Stunden geruchlos schön leuchtet. Das Licht ist nach Belieben kleiner oder grösser zu regulieren, daher auch als Nachtlampe zugleich zu benutzen. „Jupiter“ entzündet sich von selbst ohne Zündholz durch einfachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre Garantie für Bruch und gutes Funktionieren. Wichtig für jede Familie, namentlich für Hotels, Gasthäuser, Geschäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—, 12 St. K 57.—, mit Nachtlichttulpe K 1.— mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht. **Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.** Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebtesten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. **Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

Zahl 15261

Kundmachung.

Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat in der Sitzung vom 8. Juni 1910 einstimmig den Beschluß gefaßt, ein Landesgesetz zu erwirken, nach welchem von allen Verlassenschaften im Stadtgebiete Marburg, wenn der reine Nachlaß den Betrag von 1000 Kr. übersteigt, Gebühren zu Gunsten des Stadtarmenfonds von Marburg zur Einhebung kommen sollen. Nach dem ausgearbeiteten und hieran zur allgemeinen Einsicht aufliegendem Entwurfe betragen diese Gebühren bei einem reinen Nachlasse von

über K. 1.000.— bis K. 50.000.—	1	Prozent
von K. 50.000.— bis K. 100.000.—	1½	Prozent
von K. 100.000.— bis K. 500.000.—	2	Prozent
von K. 500.000.— bis K. 1.000.000.—	2½	Prozent
und über K. 1.000.000.—	3	Prozent

des reinen Nachlaßvermögens.

Da es sich im vorliegenden um die Einführung einer neuen Abgabe handelt, ist dieser gefaßte Gemeinderatsbeschluß zur höheren Genehmigung vorzulegen. Um diese erwirken zu können, werden im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Marburg sämtliche wahlberechtigte Mitglieder der Gemeinde zu einer

Montag den 4. Juli 1910 um 9 Uhr vormittags beginnenden Wählerversammlung in das Rathaus zu Marburg eingeladen, in der darüber abgestimmt werden soll, ob der Gemeinderatsbeschluß zur höheren Genehmigung vorzulegen sei oder nicht. Die Stimmenabgabe dauert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; die Abstimmung geschieht mündlich mit „ja“ und „nein“ in das aufliegende Protokoll und es entscheidet hierbei die Stimmenmehrheit sämtlicher Wahlberechtigten. Die zur Verammlung Nichterscheinenden werden als mit dem Gemeinderatsantrage einverstanden angesehen.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 21. Juni 1910. 2366

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Große Preisreduktion!!

in

**Herren-Maschen,
Herren-Binder,
Herren-Knoten.**

Sehr günstige Preise.

::: Große Auswahl. :::

Gustav Pirchan.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

G. Rumpel, Ingenieur

Bauunternehmung und technisches Bureau für
Wasserleitungs-, Gas- und Kanalisationsanlagen.

Wien, I. Franzensring Nr. 20,

übernimmt die Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten und Bauausführungen von Wasserleitungen, sowie Wasserbeschaffung durch Hochquell-, Tiefquell- und Grundwasserfassungen für Städte, Gemeinden, Gutsbesitzer, Behörden, Private etc.; Projektierung und Ausführung von Wasserleitungs-Installationen für alle Zwecke. Übernahme von Wasserhebungsanlagen mit Pumpmaschinen, Turbinen, Wasserrad und elektromotorischen Pumpbetrieb

Wasserleitungs- und Wasserreinigungsanlagen. Übernahme von Betonreservoirs, Kläranlagen, Rohrkanalisierungen.

N. B. Die Unternehmung ist bereit, von ihren sich gegenwärtig in allen Teilen der Monarchie in Ausführung begriffenen Bauarbeiten unentgeltlich und unverbindlich für den ersten Besuch einen Ingenieur zur Erteilung von Ratschlägen zu beordern und werden bezügliche Nachrichten an das Hauptbureau in Wien erbeten. 2389

Danksagung.

Für die uns bei dem Ableben unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Berta Schön-Findeisen verw. Junger

allseits zugekommenen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir hiemit unseren herzlichsten Dank aus. Ebenso danken wir den geehrten Spendern der schönen Kränze.

Marburg, am 25. Juni 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zum
Früchte
ansetzen.

Zum
Früchte
ansetzen.

Echt Slivovitz,
Kornbranntwein, Wein-
geläger und Essig empfehlen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse Nr. 19

in allen Preislagen

en gros und en detail

Zum
Früchte
ansetzen.

Zum
Früchte
ansetzen.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Bubak**, Tapezierer, Schillerstraße 11. 2347

Guter Mittag- und Abendtisch

wird an Damen und Herren in und außer dem Hause fogleich abgegeben. Anträge unter „R o s t o r t“ an die Bero. d. B. 2320

Bierzimmerige

Wohnung

ab 1. August zu vermieten. Rafinogasse 2. 2276

Verschiedene Möbel

fast neu, billig zu verkaufen. Gamserstraße 9, Seitengasse der Theatergasse. 2341

Selten günstige Gelegenheit!

Wegen vorgeschrittener Saison

werden sämtliche Lagerbestände, bestehend aus nur hochmodernen, erstklassigen Fabrikaten in Damenmodewaren, wie

**Spitzen und Bändern :::::
Tulles für Aufputz u. Blusen
Gürtel, Jabots etc. etc. :: ::**

zu tief reduzierten Preisen

verkauft.

Otto H. Köllner

Herrengasse Nr. 7.

Beginn des Verkaufes 27. Juli

Gefunden

wurde eine silberne Zigarettenboxe. Anfrage bei Ribitsch, Bobersich 37. 2387

Verloren

wurde auf der Straße von Langenthal bis in die Göttestraße ein Notizbuch mit grau kariertem Einband. Dem Finder wird eine gute Belohnung zugesichert. Abzugeben bei E. Tisso, Göttestraße 18. 2367

Verloren

wurde am 23. Juni eine goldene Uhrkette auf dem Wege Herrengasse und den ganzen Stadtpark. Abzugeben gegen gute Belohnung Altheiligengasse 11. 2351

Zuverkaufen

schöner halbgedeckter Zweispännerwagen um 500 Kr. oder auch gegen Tausch von Pferden, Rindvieh oder dergl. Anzusehen bei S. Krivanek, Sattler, Sofienplatz, Marb. 2388

Ein nett möbliertes, gassenseitiges

ZIMMER

mit streng separiertem Einanage ist ab 1. Juli an einen besseren Herrn abzugeben. Anzusehen. Wildenrainergasse 22, nächst dem Kreisgericht, hochparterre links, Tür 2.

2 nette Kostmädchen

Bürgerhäuserinnen finden guten Kostplatz in besserem Hause, mit guter Aufsicht. Anz. Bero. d. B.